

# Konzernzwischenbericht

für das zweite Quartal und das erste Halbjahr 2011

## Inhalt

- 2 Eckdaten
- 4 Konzernzwischenlagebericht
- 42 Verkürzter Konzernzwischenabschluss
- 48 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss
  - 77 Aufsichtsrat und Vorstand
- 78 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 79 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht
- 80 Quartalsübersicht
- 83 Finanzkalender

## Einführung

Der Konzernzwischenbericht der Siemens AG erfüllt die Anforderungen an einen Halbjahresfinanzbericht nach den anwendbaren Vorschriften des WpHG (Wertpapierhandelsgesetz) und umfasst nach § 37w WpHG einen verkürzten Konzernzwischenabschluss, einen Konzernzwischenlagebericht sowie eine Versicherung der gesetzlichen Vertreter. Siemens hat den verkürzten Konzernzwischenabschluss im Einklang mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen erstellt, wie sie die Europäische Union (EU) übernommen hat. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss steht auch in Übereinstimmung mit den durch das IASB veröffentlichten IFRS. Der Konzernzwischenbericht sollte zusammen mit unserem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2010 gelesen werden. Dieser beinhaltet eine umfassende Darstellung unserer Geschäftsaktivitäten.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem und in anderen Berichten nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

## Umsatzwachstum – fortgeführte Aktivitäten<sup>3</sup>

Q2 2011	17.717		6%
Q2 2010	16.523		

## Auftragseingang – fortgeführte Aktivitäten<sup>3</sup>

Q2 2011	20.651		27%
Q2 2010	16.166		

## Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten

Q2 2011	3.174		122%
Q2 2010	1.427		

Darin enthalten ist ein Gewinn (vor Steuern) in Höhe von 1.520 EUR aus der Veräußerung von Areva NP.

## Ergebnis je Aktie (in EUR) – fortgeführte Aktivitäten<sup>4</sup>

Q2 2011	3,58		121%
Q2 2010	1,62		

Darin enthalten sind 1,71 EUR aus der Veräußerung von Areva NP.

## ROCE (angepasst) – fortgeführte Aktivitäten

Q2 2011	42,7%	
Q2 2010	17,4%	

Zielkorridor: 15 – 20%

Darin enthalten sind 19,7 Prozentpunkte in Zusammenhang mit dem Ergebniseffekt aus der Veräußerung von Areva NP.

## Free Cash Flow – fortgeführte Aktivitäten

Q2 2011	354		-73%
Q2 2010	1.311		

## Angepasste industrielle Nettoverschuldung / angepasstes EBITDA – fortgeführte Aktivitäten<sup>7</sup>

Q2 2011	- 0,13	
Q2 2010	0,49	

Zielkorridor: 0,5 – 1,0

1 Auftragsseingang und Auftragsbestand, um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte bereinigte Angaben zu Umsatz und Auftragseingang, Book-to-Bill-Verhältnis, Ergebnis Summe Sektoren, ROE (nach Steuern), ROCE (angepasst), Free Cash Flow, Cash Conversion Rate, angepasstes EBITDA, angepasstes EBIT, angepasste EBITDA-Margen, Effekte aus der Kaufpreisallokation (PPA-Effekte), Nettoverschuldung sowie angepasste industrielle Nettoverschuldung sind oder können sogenannte Non-GAAP-Kennzahlen sein. Eine Definition dieser zusätzlichen Finanzkennzahlen, eine Diskussion der am ehesten vergleichbaren IFRS-Kennzahlen, Informationen zum Nutzen und zu den Grenzen in der Verwendung solcher ergänzenden Finanzkennzahlen sowie eine Überleitung zu vergleichbaren IFRS-Kennzahlen finden Sie auf unserer Investor-Relations-Website unter [www.siemens.com/nonGAAP](http://www.siemens.com/nonGAAP).

2 1. Januar 2011 – 31. März 2011 sowie 1. Oktober 2010 – 31. März 2011.

3 Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

4 Ergebnis je Aktie – entfällt auf Aktionäre der Siemens AG. Der gewichtete Durchschnitt ausstehender Aktien (in Tausend) betrug für die Geschäftsjahre 2011 und 2010 im zweiten Quartal 873.161 beziehungsweise 867.968 und in den ersten sechs Monaten 872.177 beziehungsweise 867.403 Aktien.

5 Nicht fortgeführte Aktivitäten enthalten vornehmlich OSRAM, Siemens IT Solutions and Services und die ehemaligen Com-Aktivitäten. Letztgenannte umfassen das Geschäft mit Telekommunikationsinfrastruktur (Carrier-Geschäft), das Geschäft mit Lösungen für die Unternehmenskommunikation (Enterprise-Networks-Geschäft) sowie das Mobilfunkgeschäft.

6 Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten.

7 Berechnet durch Teilen der angepassten industriellen Nettoverschuldung zum 31. März 2011 und 2010 durch annualisiertes angepasstes EBITDA.

8 Seit Beginn des Geschäftsjahrs 2011 werden zentrale Infrastrukturkosten, die bislang in den Zentralen Posten berichtet wurden, überwiegend auf die Sektoren umgelegt. Der umzulegende Gesamtbetrag wird zu Beginn eines Geschäftsjahrs bestimmt und gleichmäßig über alle vier Quartale verteilt belastet. Die Vorjahresdaten werden auf vergleichbarer Basis dargestellt.

9 Aus Vereinfachungsgründen wird der Begriff »Mitarbeiter« verwendet; er steht stellvertretend für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

# Q2 und erste sechs Monate des Geschäftsjahrs 2011<sup>2</sup>

## Volumen

(nicht testiert, in Mio. EUR, wenn nicht anders angegeben)

Fortgeführte Aktivitäten	Q2 2011	Q2 2010	Veränderung in %		erste sechs Monate		Veränderung in %	
			Ist	Vglb. <sup>3</sup>	2011	2010	Ist	Vglb. <sup>3</sup>
Auftragseingang	20.651	16.166	28 %	27 %	41.488	33.287	25 %	21 %
Umsatz	17.717	16.523	7 %	6 %	35.320	32.150	10 %	6 %

## Ergebnis

Summe Sektoren	Q2 2011	Q2 2010	Veränderung in %		erste sechs Monate		Veränderung in %	
					2011	2010		
Angepasstes EBITDA	2.608	2.271	15 %		5.156	4.652		11 %
Ergebnis Summe Sektoren <sup>8</sup>	3.695	1.849	100 %		5.783	3.815		52 %
in % vom Umsatz (Summe Sektoren)	21,0 %	11,3 %			16,5 %	12,0 %		
<b>Fortgeführte Aktivitäten</b>								
Angepasstes EBITDA	2.665	2.616	2 %		5.699	5.089		12 %
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	3.174	1.427	122 %		5.020	2.876		75 %
Ergebnis je Aktie (in EUR) <sup>4</sup>	3,58	1,62	121 %		5,66	3,24		75 %
<b>Fortgeführte und nicht fortg. Aktivitäten<sup>5</sup></b>								
Gewinn (nach Steuern)	2.836	1.498	89 %		4.589	3.029		52 %
Ergebnis je Aktie (in EUR) <sup>4</sup>	3,20	1,70	88 %		5,17	3,41		52 %

## Kapitaleffizienz

Fortgeführte Aktivitäten	Q2 2011	Q2 2010	erste sechs Monate 2011	erste sechs Monate 2010
	Kapitalrendite (ROCE) (angepasst)	42,7 %	17,4 %	33,3 %
<b>Fortgeführte und nicht fortg. Aktivitäten<sup>5</sup></b>				
Kapitalrendite (ROCE) (angepasst)	36,9 %	18,3 %	29,9 %	18,8 %

## Cash Performance

Fortgeführte Aktivitäten	Q2 2011	Q2 2010	erste sechs Monate 2011	erste sechs Monate 2010
	Free Cash Flow	354	1.311	1.413
Cash Conversion Rate	0,11	0,92	0,28	0,70
<b>Fortgeführte und nicht fortg. Aktivitäten<sup>5</sup></b>				
Free Cash Flow	- 62	1.232	866	1.929
Cash Conversion Rate	- 0,02	0,82	0,19	0,64

## Liquidität und Kapitalstruktur

	31. März 2011	30. September 2010
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	14.973	14.108
Summe Eigenkapital (Aktionäre der Siemens AG)	30.915	28.346
Nettoverschuldung	3.810	5.560
Angepasste industrielle Nettoverschuldung	- 1.398	2.189

## Mitarbeiter – in Tausend<sup>9</sup>

Mitarbeiter	31. März 2011		30. September 2010	
	Fortgeführte Aktivitäten	Gesamt <sup>6</sup>	Fortgeführte Aktivitäten	Gesamt <sup>6</sup>
Deutschland	113	130	110	128
Außerhalb Deutschlands	235	286	225	277

# Konzernzwischenlagebericht

## Überblick über das zweite Quartal des Geschäftsjahrs 2011 (drei Monate bis 31. März 2011)

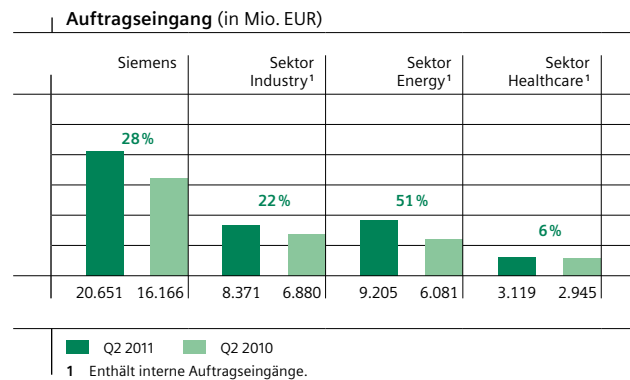
- > Im vierten Quartal in Folge stiegen in allen Sektoren von Siemens Auftragseingang und Umsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Dabei meldeten alle Berichtsregionen Zuwächse. Das Geschäft in den Schwellenländern wuchs prozentual stärker als der Auftragseingang und Umsatz insgesamt.
- > Der Umsatz stieg um 7%, und der Auftragseingang kletterte um 28%. Das Verhältnis von Auftragseingang zu Umsatz (Book-to-Bill) lag bei 1,17. Der Auftragsbestand der Sektoren belief sich insgesamt auf 92 Mrd. EUR.
- > Das Ergebnis Summe Sektoren von 3,695 Mrd. EUR enthielt ein starkes Ergebniswachstum bei Energy und Industry sowie einen Gewinn von 1,520 Mrd. EUR aus dem Verkauf des Siemens-Anteils an Areva NP S. A. S. (Areva NP).
- > Der Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten stieg auf 3,174 Mrd. EUR und das entsprechende unverwässerte Ergebnis je Aktie auf 3,58 EUR.
- > Der Free Cash Flow aus fortgeführten Aktivitäten sank auf 354 Mio. EUR infolge eines Anstiegs des Nettoumlaufvermögens.
- > Während des zweiten Quartals des Geschäftsjahrs 2011 haben wir OSRAM und Siemens IT Solutions and Services den nicht fortgeführten Aktivitäten zugeordnet. Die Vorjahresdaten werden auf vergleichbarer Basis gezeigt.

Im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 erzielte Siemens auf breiter Basis ein herausragendes Auftragswachstum. Wir heben unsere Prognose für den Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten für das Geschäftsjahr 2011 auf mindestens 7,5 Mrd. EUR an.

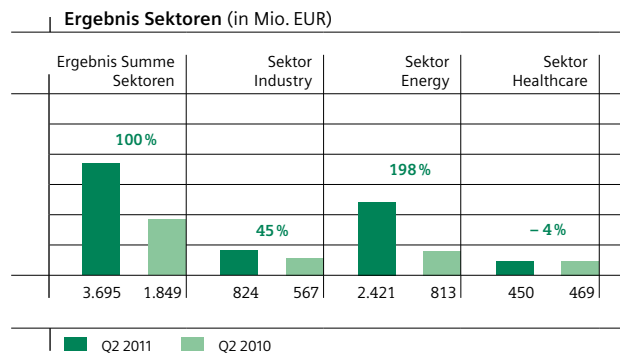
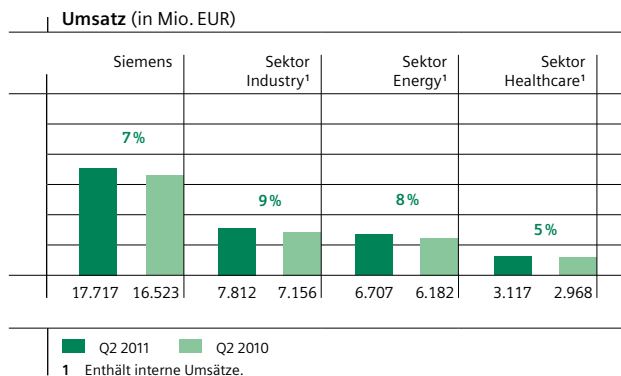
**Deutliches Auftragswachstum setzt sich im zweiten Quartal fort.** Alle Sektoren haben im zweiten Quartal einen höheren Auftragseingang und Umsatz erzielt. Der Auftragseingang kletterte um 28% aufgrund von Zuwächsen in allen Sektoren und Großaufträgen, die zu einem neuen Höchststand bei den Aufträgen im Sektor Energy führten. Der Umsatz stieg um 7% mit Zuwächsen in allen drei Berichtsregionen. Auf organischer Basis, bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte, legten der Auftragseingang um 27% und der Umsatz um 6% zu. Das Verhältnis von Auftragseingang und Umsatz (Book-to-Bill) von Siemens insgesamt belief sich auf 1,17. Der Auftragsbestand der Sektoren in Summe blieb am Ende des zweiten Quartals des Geschäftsjahrs 2011 mit einem Wert von 92 Mrd. EUR – trotz deutlich negativer Währungsumrechnungseffekte im Quartal – auf Höhe des Vorquartals.

**Globales Auftragswachstum in Industrie- und Schwellenländern.** Der Auftragseingang im Sektor Energy kletterte um mehr als 50% aufgrund einer Reihe von Großaufträgen bei den Divisionen Fossil Power Generation, Renewable Energy und Power Transmission. Ein prozentual zweistelliges Auftragswachstum im Sektor Industry beinhaltete starke Zuwächse in allen Divisionen. Der Sektor Healthcare zeigte solide Auftragszuwächse in seinen Geschäften.

Alle Regionen meldeten ein prozentual zweistelliges Auftragswachstum, angeführt von den Regionen Europa, Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS), Afrika, Naher und Mittlerer Osten sowie Asien, Australien. Innerhalb der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten beinhaltete das starke Wachstum in Deutschland einige Großaufträge bei Energy. Global betrachtet wuchs der Auftragseingang aus den Schwellenländern mit 52% erheblich stärker als Siemens insgesamt und stand im Quartal mit 7,475 Mrd. EUR für 36% des gesamten Auftragseingangs.



**Umsatz steigt in allen Sektoren und Regionen.** Bei Industry stieg der Umsatz um 9%, in erster Linie aufgrund starker prozentual zweistelliger Zuwächse bei Drive Technologies und Industry Automation. Bei Energy trugen alle Divisionen zu einem Umsatzzuwachs auf breiter Basis bei. Höhere Umsätze bei Healthcare beruhten vor allem auf Zuwächsen in den Geschäften für medizinische Bildgebung und Therapielösungen. Der Umsatz stieg in allen drei Berichtsregionen, vor allem in Amerika sowie Asien, Australien. Der geringere Zuwachs in der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten enthielt ein prozentual zweistelliges Wachstum im Nahen und Mittleren Osten. Global betrachtet wuchs der Umsatz in den Schwellenländern mit 12% stärker als für Siemens insgesamt und machte im Quartal mit 5,579 Mrd. EUR 31% des Gesamtumsatzes von Siemens aus.



### Prozentual zweistelliger Zuwachs beim Ergebnis Summe Sektoren ohne Areva-NP-Verkaufsgewinn.

Im zweiten Quartal stieg das Ergebnis Summe Sektoren auf 3,695 Mrd. EUR von 1,849 Mrd. EUR im Vorjahreszeitraum. Der Zuwachs resultierte im Wesentlichen aus dem höheren Ergebnis bei Energy von 2,421 Mrd. EUR. Dieser Anstieg stammt größtenteils, aber nicht ausschließlich aus dem Gewinn vor Steuern in Höhe von 1,520 Mrd. EUR aus dem Verkauf des Sektoranteils von 34 % an der Areva NP an Areva S. A. (Areva). Die operativen Ergebnisse bei Energy enthielten eine starke Ergebnisentwicklung bei der Division Fossil Power Generation. Auch das Ergebnis des Sektors Industry legte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum beträchtlich zu. Mit einer fortgesetzt starken operativen Leistung in einem verbesserten Marktumfeld kletterte das Ergebnis des Sektors auf 824 Mio. EUR.

Im Berichtsquartal profitierte das Ergebnis Summe Sektoren von positiven Währungseffekten in allen Sektoren, insbesondere bei Industry und Energy. Die Vorjahresperiode enthielt Erträge von 157 Mio. EUR in Zusammenhang mit der Anpassung von Pensionsplänen in den USA. Der Sektor Healthcare hat von diesem Effekt am meisten profitiert. Entsprechend liegt das Ergebnis des Sektors mit 450 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert. Die Erträge aus der Anpassung der Pensionspläne bei Energy und Industry wurden im Vorjahresquartal weitgehend durch Aufwendungen für Kapazitätsanpassungen ausgeglichen, die sich im zweiten Quartal des Vorjahrs für alle Sektoren auf insgesamt 125 Mio. EUR beliefen.

### Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten mehr als verdoppelt.

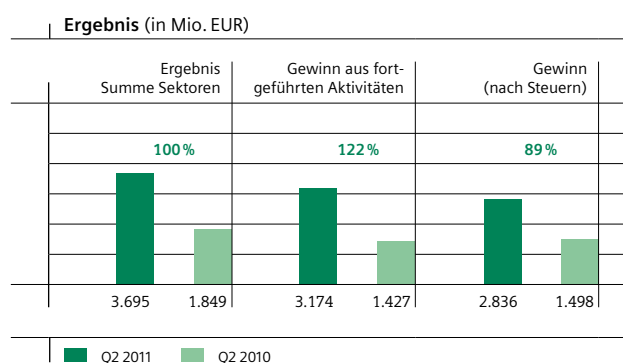
Der Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten stieg im zweiten Quartal auf 3,174 Mrd. EUR von 1,427 Mrd. EUR, und das entsprechende unverwässerte Ergebnis je Aktie kletterte auf 3,58 EUR von 1,62 EUR im Vorjahreszeitraum. Dieser Anstieg resultierte im Wesentlichen aus dem höheren Ergebnis Summe Sektoren, das den Gewinn aus dem Verkauf des Siemens-Anteils an Areva NP enthält.

### Gewinn nach Steuern belastet durch nicht fortgeführte Aktivitäten.

Der Gewinn nach Steuern stieg im Quartal auf 2,836 Mrd. EUR im Vergleich zu 1,498 Mrd. EUR im Vorjahreszeitraum. Das entsprechende unverwässerte Ergebnis je Aktie legte auf 3,20 EUR von 1,70 EUR im Vorjahreszeitraum zu.

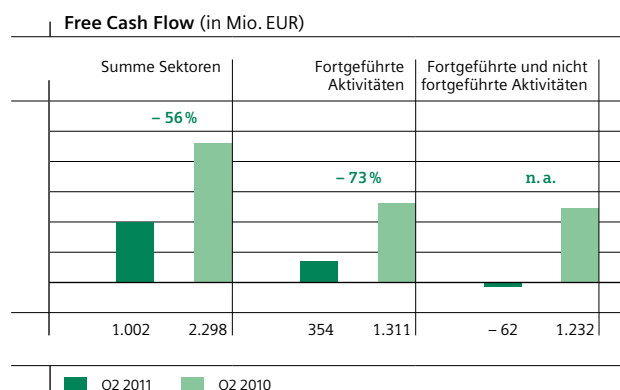
Wie bereits angekündigt plant Siemens, Siemens IT Solutions and Services zu veräußern (für weitere Informationen siehe »Portfolioaktivitäten« unten) und OSRAM an die Börse zu bringen. Siemens beabsichtigt, in Zukunft eine Minderheitsbeteiligung an OSRAM zu halten und langfristig als Ankeraktionär beteiligt zu bleiben. Während des zweiten Quartals des Geschäftsjahrs 2011 wurden beide Geschäfte den nicht fortgeführten Aktivitäten zugeordnet. Die Ergebnisse der Vorperioden werden auf vergleichbarer Basis gezeigt.

Die nicht fortgeführten Aktivitäten verzeichneten einen Verlust von 338 Mio. EUR im Vergleich zu einem Gewinn von 71 Mio. EUR im zweiten Quartal des Vorjahrs. Hauptgrund für diese Verschlechterung war ein Verlust von 345 Mio. EUR bei Siemens IT Solutions and Services. Dieser enthält in der Berichtsperiode eine Wertberichtigung in Höhe von 464 Mio. EUR vor Steuern auf langfristige Vermögenswerte und wesentliche Projektbelastungen in Höhe von 55 Mio. EUR vor Steuern. Der Verlust von Siemens IT Solutions and Services in der Vorjahresperiode lag bei 34 Mio. EUR. OSRAM trug zum Ergebnis der nicht fortgeführten Aktivitäten einen Gewinn in Höhe von 87 Mio. EUR nach Steuern bei. Dabei verzeichnete OSRAM in allen Geschäftsbereichen und Regionen im Vergleich zum Vorjahr einen Umsatzanstieg. Das Ergebnis von OSRAM in der Vorjahresperiode fiel mit 91 Mio. EUR nach Steuern höher aus. Dies resultierte aus einem Anteil des zuvor genannten Ertrags aus der Anpassung von Pensionsplänen.



**Nettoumlaufvermögen steigt aufgrund des Wachstums auf breiter Basis.** Nach mehreren Quartalen mit hohen Mittelzuflüssen reduzierte sich der Free Cash Flow aus den fortgeführten Aktivitäten im Berichtsquartal auf 354 Mio. EUR von 1,311 Mrd. EUR im zweiten Quartal des Vorjahrs. Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus dem Aufbau des Nettoumlaufvermögens auf Sektorebene in Zusammenhang mit dem Wachstum auf breiter Basis sowie geringeren Anzahlungen für noch nicht abgeschlossene Auftragsfertigungsprojekte. Ferner enthielt das Berichtsquartal höhere Mittelabflüsse in Zusammenhang mit mitarbeiterbezogenen Ausgaben, einschließlich der bereits berichteten Sonderzahlung an Mitarbeiter, die nicht dem oberen Management angehören (für weitere Informationen siehe »Überleitung Konzernabschluss – Zentrale Posten und Pensionen«). Der Free Cash Flow aus

nicht fortgeführten Aktivitäten belief sich auf minus 416 Mio. EUR und lag damit unter dem Vorjahreswert von minus 79 Mio. EUR. Der Rückgang enthielt Zahlungen in Zusammenhang mit der Aufstellung von Siemens IT Solutions and Services als einer rechtlich eigenständigen Einheit, einschließlich der Ausgliederungsaktivitäten und mitarbeiterbezogener Themen. Während des zweiten Quartals erhielt Siemens eine Zahlung in Höhe von 1,7 Mrd. EUR aus dem zuvor genannten Verkauf seines Anteils an Areva NP. Diese Zahlung ist nicht in unserer Kennzahl Free Cash Flow enthalten.



**ROCE steigt durch höheren Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten.** Die angepasste Kapitalrendite (Return on Capital Employed (ROCE [angepasst])) stieg auf fortgeführter Basis im zweiten Quartal auf 42,7%. Im Vorjahreszeitraum belief sich die angepasste Kapitalrendite auf 17,4%. Dieser Anstieg war vornehmlich auf den höheren Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten zurückzuführen, der den Gewinn aus dem Verkauf des Siemens-Anteils an Areva NP enthielt.

**Finanzierungsstatus der Pensionen weiter verbessert.** Die geschätzte Unterdeckung der Pensionspläne aus fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten von Siemens lag zum 31. März 2011 bei rund 5,3 Mrd. EUR. Zum Ende des ersten Quartals betrug diese Deckungslücke rund 6,1 Mrd. EUR. Die Verbesserung des Finanzierungsstatus seit dem 31. Dezember 2010 resultiert hauptsächlich aus einem Rückgang des Anwartschaftsbarwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen (Defined Benefit Obligation – DBO), bedingt durch eine Anhebung der angenommenen Abzinsungssätze zum 31. März 2011. Zum 30. September 2010 lag die Unterdeckung der Pensionspläne bei 7,4 Mrd. EUR.

**Neue Organisationsstruktur angekündigt.** Ende März 2011 hat Siemens eine Änderung seiner Organisationsstruktur angekündigt. Siemens gründet einen vierten Sektor mit der Bezeichnung »Infrastructure & Cities«. Der neue Sektor wird die zum Sektor Industry gehörenden Aktivitäten von Building Technologies, Mobility und – bis zum Börsengang – OSRAM umfassen. Außerdem wird er zum Sektor Energy gehörende Aktivitäten von Power Distribution, einschließlich der Smart-Grid-Applikationen, beinhalten. Im Fokus des neuen Sektors stehen die Integration von Technologien sowie maßgeschneiderte Energieeffizienz-Lösungen für öffentliche und private Infrastrukturen.

Der Sektor Industry soll sich künftig ganz auf Industriekunden konzentrieren. Er wird dafür seine Branchenausrichtung optimieren und Potenziale im Servicegeschäft noch besser ausschöpfen. Aktivitäten der Division Industry Solutions sollen künftig den Divisionen Industry Automation und Drive Technologies sowie der zu gründenden Division Customer Services zugeordnet werden.

Die Finanzberichterstattung für die neue Struktur tritt ab dem 1. Oktober 2011 in Kraft.

Darüber hinaus beabsichtigt Siemens, seine technologische Stellung durch ein eigenes, ausschließlich auf Technologie ausgerichtetes Vorstandsressort weiter zu stärken.

## Eckdaten Siemens

### ECKDATEN SIEMENS – DREI MONATE BIS 31. MÄRZ 2011

Die folgende Darstellung gibt einen Überblick über ausgewählte Eckdaten von Siemens für das zweite Quartal des Geschäftsjahrs 2011:

#### Auftragslage und Umsatz

Das vierte Quartal in Folge zeigte Siemens sowohl beim Auftragseingang als auch beim Umsatz einen Anstieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Der Auftragseingang kletterte gegenüber dem zweiten Quartal des Vorjahrs um 28% auf 20,651 Mrd. EUR. Das Auftragswachstum wurde durch Großaufträge angetrieben, die zu einem neuen Höchststand beim Auftragseingang im Sektor Energy führten. Der Umsatz legte um 7% auf 17,717 Mrd. EUR zu und beinhaltete ein Wachstum in allen Sektoren und allen drei Berichtsregionen. Auf organischer Basis, das heißt bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte, stiegen Auftragseingang und Umsatz im Vergleich zum Vorjahresquartal um 27% beziehungsweise um 6%. Das Book-to-Bill-Verhältnis belief sich für die Summe Sektoren und für Siemens insgesamt auf 1,17. Der Auftragsbestand der drei Sektoren in Summe blieb zum 31. März 2011 trotz deutlich negativer Währungsumrechnungseffekte im Quartal auf dem Niveau von 92 Mrd. EUR.

Der **Auftragseingang externer Kunden** stieg im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 um 28%, mit Zuwächsen in allen drei Sektoren. Der Auftragseingang beim Sektor Energy kletterte um mehr als 50% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Dies ist auf eine Reihe von neu gewonnenen Großauf-

trägen bei Fossil Power Generation, Renewable Energy und Power Transmission zurückzuführen. Auch im Sektor Industry stieg der Auftragseingang prozentual zweistellig. Das Wachstum beinhaltete starke Zuwächse in allen Divisionen, angeführt von Drive Technologies, Mobility und Industry Automation. Der Sektor Healthcare verzeichnete solide Auftragszuwächse in seinen Geschäften. Global betrachtet zeigte der Auftragseingang in den Schwellenländern mit 52% ein erheblich stärkeres Wachstum als der Auftragseingang insgesamt und machte mit 7,475 Mrd. EUR 36% des gesamten Auftragsengangs im Quartal aus.

Aus geografischer Sicht zeigten alle drei Berichtsregionen ein prozentual zweistelliges Auftragswachstum, angeführt von starker Nachfrage in den Regionen Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten sowie Asien, Australien. In der Region **Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten** – unserer größten Berichtsregion – stieg der Auftragseingang um 33%, vor allem aufgrund starker Nachfrage im Sektor Energy. Hervorzuheben ist dabei ein besonders großer Auftrag aus Saudi-Arabien. In der Region stieg der Auftragseingang im Sektor Industry um 17% und blieb im Sektor Healthcare auf dem Niveau der Vorjahresperiode. Innerhalb der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten stieg der Auftragseingang in Deutschland um insgesamt 77%, bedingt durch eine Reihe von Großaufträgen für die Offshore-Windkraftenerzeugung und den Stromnetzzugang. Das Auftragswachstum in der Region **Amerika** beinhaltete zweistellige Zuwachsraten in allen drei Sektoren. Industry verzeichnete, aufbauend auf der starken Nachfrage in den USA, mit 22% den stärksten Zuwachs in der Region. Großaufträge bei Fossil Power Generation waren der Hauptgrund für das starke Auftragswachstum in den

#### Auftragseingang (Sitz des Kunden)

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 31. März		Veränderung in %		darin	
	2011	2010	Ist	Vglb. Basis <sup>1</sup>	Währung	Portfolio
Europa, GUS <sup>2</sup> , Afrika, Naher und Mittlerer Osten	11.895	8.951	33%	33%	1%	- 1%
<i>darin Deutschland</i>	4.143	2.336	77%	79%	0%	- 1%
Amerika	4.873	4.263	14%	13%	1%	0%
<i>darin USA</i>	3.340	2.896	15%	15%	0%	0%
Asien, Australien	3.884	2.951	32%	29%	4%	- 2%
<i>darin China</i>	1.489	1.300	15%	15%	3%	- 3%
<i>darin Indien</i>	810	513	58%	58%	1%	0%
<b>Siemens</b>	<b>20.651</b>	<b>16.166</b>	<b>28%</b>	<b>27%</b>	<b>2%</b>	<b>- 1%</b>

<sup>1</sup> Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte. <sup>2</sup> Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.



## Umsatz (Sitz des Kunden)

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 31. März		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2011	2010	Ist	Vglb. Basis <sup>1</sup>		
Europa, GUS <sup>2</sup> , Afrika, Naher und Mittlerer Osten	9.288	9.135	2%	1%	1%	- 1%
<i>darin Deutschland</i>	2.523	2.429	4%	5%	0%	- 1%
Amerika	4.991	4.378	14%	13%	1%	0%
<i>darin USA</i>	3.534	3.243	9%	9%	0%	0%
Asien, Australien	3.438	3.009	14%	11%	4%	0%
<i>darin China</i>	1.438	1.198	20%	18%	3%	- 1%
<i>darin Indien</i>	550	457	20%	19%	1%	0%
<b>Siemens</b>	<b>17.717</b>	<b>16.523</b>	<b>7%</b>	<b>6%</b>	<b>2%</b>	<b>0%</b>

<sup>1</sup> Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte. <sup>2</sup> Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

Schwellenländern der Region Amerika. In der Region **Asien, Australien** stieg der Auftragseingang im Vorjahresvergleich um 32%, mit den höchsten Zuwächsen bei Energy und Industry. Das Auftragswachstum im Sektor Energy ist dabei primär auf die Divisionen Oil & Gas sowie Power Transmission zurückzuführen. Die höhere Nachfrage bei Industry beinhaltete prozentual zweistellige Zuwächse in allen Divisionen in der Region Asien, Australien. Das Auftragswachstum von 58% in Indien ist vor allem auf starke Zuwächse bei Mobility und Industry Solutions zurückzuführen. Beide Divisionen konnten neue Großaufträge hereinnehmen.

Der **Umsatz mit externen Kunden** stieg im Vergleich zum zweiten Quartal des Vorjahrs um 7%. Alle Sektoren konnten dabei höhere Umsätze verzeichnen. Der Umsatz im Sektor Industry stieg im Vorjahresvergleich um 9%, befördert von starken zweistelligen Zuwachsraten bei Drive Technologies und Industry Automation. Im Sektor Energy stieg der Umsatz im Vergleich zum Vorjahresquartal durch konsequentes Abarbeiten des großen Auftragsbestands des Sektors um 8%. Höhere Umsätze im Sektor Healthcare beruhten vor allem auf Zuwächsen in den Geschäften für medizinische Bildgebung und Therapielösungen. Global betrachtet wuchs der Umsatz

in den Schwellenländern mit 12% im Vorjahresvergleich stärker als für Siemens insgesamt und machte im Quartal mit 5,579 Mrd. EUR 31% des Gesamtumsatzes von Siemens aus.

Aus geografischer Sicht stieg der Umsatz in allen drei Berichtsregionen, angeführt von zweistelligen Wachstumsraten in den Regionen Amerika sowie Asien, Australien. In der Region **Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten** legte der Umsatz im zweiten Quartal im Vergleich zur Vorjahresperiode um 2% zu, vor allem aufgrund eines Anstiegs um 5% im Sektor Industry. In den Sektoren Energy und Healthcare blieb der Umsatz in der Region auf dem Niveau der Vorjahresperiode. In der Region **Amerika** verzeichneten alle Sektoren Umsatzzuwächse, angeführt von einem Wachstum von 25% im Sektor Energy. Dieses war unter anderem auf eine starke Umsatzgenerierung aus den Auftragsbeständen der Divisionen Renewable Energy und Fossil Power Generation zurückzuführen. In der Region **Asien, Australien** stieg der Umsatz aufgrund zweistelliger Zuwachsraten in allen Sektoren um 14%. Das Umsatzwachstum in der Region war dabei bei Industry und Healthcare ausgewogen auf die meisten Geschäfte der Sektoren verteilt. Die Entwicklung im Sektor Energy resultierte in erster Linie aus erheblich höheren Umsätzen bei Oil & Gas.

## Auftragseingang und Umsatz nach Quartalen (in Mio. EUR)

Auftragseingang				Umsatz				Book-to-Bill-Verhältnis			
Q2 11	20.651			Q2 11	17.717			1,17			
Q1 11	20.837			Q1 11	17.603			1,18			
Q4 10	21.589			Q4 10	19.403			1,11			
Q3 10	19.179			Q3 10	17.425			1,10			
Q2 10	16.166			Q2 10	16.523			0,98			
Q1 10	17.121			Q1 10	15.627			1,10			

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 31. März		Veränderung in %
	2011	2010	
Bruttoergebnis vom Umsatz	5.522	4.763	16 %
<i>in Prozent vom Umsatz</i>	<i>31,2 %</i>	<i>28,8 %</i>	

Das **Bruttoergebnis** von Siemens insgesamt lag im zweiten Quartal um 16 % über dem Vorjahreswert. Die Bruttomarge betrug 31,2 %, nach 28,8 % in der vergleichbaren Vorjahresperiode. Der Anstieg war hauptsächlich auf volumengetriebenes Wachstum des Bruttoergebnisses der Sektoren zurückzuführen. Industry berichtete für alle Divisionen ein im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gestiegenes Bruttoergebnis sowie höhere Bruttomargen, angeführt von Industry Automation. Fossil Power Generation bestimmte wesentlich den Zuwachs beim Bruttoergebnis des Sektors Energy. Auch Healthcare berichtete auf Sektorebene einen Anstieg beim Bruttoergebnis.

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 31. März		Veränderung in %
	2011	2010	
Forschungs- und Entwicklungskosten	- 967	- 847	14 %
<i>in Prozent vom Umsatz</i>	<i>5,5 %</i>	<i>5,1 %</i>	-
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	- 2.506	- 2.192	14 %
<i>in Prozent vom Umsatz</i>	<i>14,1 %</i>	<i>13,3 %</i>	-
Sonstige betriebliche Erträge	78	293	- 73 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 72	- 29	148 %
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	92	- 63	-
Zinsertrag	543	499	9 %
Zinsaufwand	- 435	- 438	- 1 %
Sonstiges Finanzergebnis	1.482	- 49	-

Die **Forschungs- und Entwicklungskosten (FuE-Kosten)** stiegen aufgrund höherer Kosten in allen Sektoren auf 967 Mio. EUR beziehungsweise 5,5 % vom Umsatz, im Vergleich zu 847 Mio. EUR beziehungsweise 5,1 % vom Umsatz im zweiten Quartal des Vorjahrs. Die **Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten** stiegen im zweiten Quartal überwiegend aufgrund von Wachstum in allen Sektoren von 2,192 Mrd. EUR auf 2,506 Mrd. EUR. **Allgemeine Verwaltungskosten** in Pro-

zent vom Umsatz nahmen bei Industry leicht ab, wohingegen sie bei Energy und Healthcare gegenüber dem Vorjahreszeitraum stabil blieben.

Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** betragen im aktuellen Quartal 78 Mio. EUR. Der Wert in der entsprechenden Vorjahresperiode von 293 Mio. EUR hatte von einer Reihe positiver Faktoren profitiert. Diese beinhalteten Erträge aus der Einigung mit ehemaligen Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern in Zusammenhang mit compliancebezogenen Themen, einen Ertrag in Höhe von 84 Mio. EUR aus der Einigung mit den D&O-Versicherern von Siemens sowie einen Ertrag in Höhe von 38 Mio. EUR aus der vereinbarten Rückführung durch Behörden arretierter Geldbeträge. Darüber hinaus enthielt das Vorjahresquartal höhere Erträge aus Immobilienverkäufen, einschließlich einer Transaktion mit einem Gewinn von 69 Mio. EUR bei Siemens Real Estate (SRE). Für weitere Informationen verweisen wir auf den »Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss« in diesem Konzernzwischenbericht.

Die **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** stiegen im zweiten Quartal auf 72 Mio. EUR, im Vergleich zu 29 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Das aktuelle Quartal enthielt Aufwendungen in Verbindung mit rechtlichen und regulatorischen Sachverhalten. Für weitere Informationen verweisen wir auf den »Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss« in diesem Konzernzwischenbericht.

Das **Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen** betrug plus 92 Mio. EUR, im Vergleich zu minus 63 Mio. EUR im zweiten Quartal des Vorjahrs. Das Ergebnis der Berichtsperiode enthielt einen Gewinn von 91 Mio. EUR aus dem Verkauf der 49%-Beteiligung an der Krauss-Maffei Wegmann GmbH & Co. KG (KMW) an die Wegmann Gruppe. Nokia Siemens Networks (NSN) berichtete im aktuellen Quartal einen Verlust von 107 Mio. EUR gegenüber einem Verlust von 169 Mio. EUR im Vorjahresquartal. Für weitere Informationen verweisen wir auf den »Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss« in diesem Konzernzwischenbericht.

Der **Zinsertrag** stieg im ersten Quartal auf 543 Mio. EUR und lag damit über dem Vorjahreswert von 499 Mio. EUR, eine Entwicklung, die zum Teil auf höhere erwartete Erträge aus dem Planvermögen unserer Pensionspläne zurückzuführen ist. Dies wiederum resultierte im Wesentlichen aus einem Anstieg des Planvermögens zwischen den Betrachtungszeiträumen. Der Anstieg des Zinsertrags enthielt zudem höhere Erträge in Verbindung mit einem Anstieg der Liquidität des Konzerns im Vergleich zur Vorjahresperiode. Der **Zinsaufwand** blieb mit

435 Mio. EUR im aktuellen Quartal auf dem Vorjahresniveau. Ein gesunkener Zinsaufwand in Verbindung mit unseren Pensionsplänen wurde teilweise ausgeglichen durch einen höheren Zinsaufwand wegen einer Verbindlichkeit aufgrund unseres verbindlichen Angebots, Anteile an unserem börsennotierten indischen Tochterunternehmen Siemens Ltd. zu erwerben, um den Siemens-Anteil daran zu erhöhen. Für weitere Informationen verweisen wir auf den »Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss« in diesem Konzernzwischenbericht.

Das **Sonstige Finanzergebnis** belief sich auf plus 1,482 Mrd. EUR im Vergleich zu minus 49 Mio. EUR im zweiten Quartal des Vorjahrs. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf einen Gewinn vor Steuern in Höhe von 1,520 Mrd. EUR aus der Veräußerung des 34 %-Anteils an Areva NP an Areva im aktuellen Quartal im Sektor Energy zurückzuführen. Die Ergebnisse in Zusammenhang mit einer wesentlichen Rückbauverpflichtung kehrten sich von einem Nettoaufwand in der Vorjahresperiode in einen Nettoertrag in der aktuellen Periode um. Für weitere Informationen verweisen wir auf den »Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss« in diesem Konzernzwischenbericht.

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 31. März		Veränderung in %
	2011	2010	
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern	3.737	1.937	93 %
Ertragsteuern	- 563	- 510	10 %
<i>in Prozent vom Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern</i>	15 %	26 %	-
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	3.174	1.427	122 %
Gewinn / Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	- 338	71	-
Gewinn (nach Steuern)	2.836	1.498	89 %
Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn (nach Steuern)	43	20	-
Auf Aktionäre der Siemens AG entfallender Gewinn (nach Steuern)	2.793	1.478	89 %

Der **Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern** stieg im aktuellen Quartal auf 3,737 Mrd. EUR im Vergleich zu 1,937 Mrd. EUR im Vorjahreszeitraum. Dieser Anstieg war im Wesentlichen auf den Gewinn vor Steuern aus der Areva-

NP-Transaktion in Höhe von 1,520 Mrd. EUR zurückzuführen. Der Gewinn stieg zudem aufgrund des höheren Bruttoergebnisses in allen Sektoren. Die effektive Steuerquote fiel mit 15 % niedriger aus als im Vorjahreszeitraum. Dies resultierte in hohem Maße aus dem größtenteils steuerfreien Veräußerungsgewinn aus der Areva-NP-Transaktion. Daher kletterte der Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten von 1,427 Mrd. EUR in der Vorjahresperiode auf 3,174 Mrd. EUR im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2011.

Die **nicht fortgeführten Aktivitäten** beinhalten in erster Linie Siemens IT Solutions and Services und OSRAM, die – wie zuvor erwähnt – im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 als nicht fortgeführte Aktivitäten klassifiziert wurden. Die nicht fortgeführten Aktivitäten enthalten darüber hinaus die ehemaligen Com-Aktivitäten. Diese umfassen das Carrier-Geschäft, das im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2007 in NSN eingebracht wurde, das Enterprise-Networks-Geschäft, von dem 51% im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 veräußert wurden, sowie das im Geschäftsjahr 2005 an die BenQ Corporation verkaufte Mobilfunkgeschäft. Außerdem enthalten die nicht fortgeführten Aktivitäten die ehemaligen Aktivitäten von Siemens VDO Automotive, die im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 an die Continental AG verkauft wurden. Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten betrug in der Berichtsperiode minus 338 Mio. EUR, im Vergleich zu plus 71 Mio. EUR im Vorjahresquartal. Die Veränderung im Vorjahresvergleich resultierte maßgeblich aus einem Verlust nach Steuern in Höhe von 345 Mio. EUR bei Siemens IT Solutions and Services, der eine Wertminderung auf langfristige Vermögenswerte in Höhe von 464 Mio. EUR vor Steuern sowie Projektbelastungen in Höhe von 55 Mio. EUR vor Steuern in der Berichtsperiode beinhaltete. Im Vorjahreszeitraum belief sich der Verlust von Siemens IT Solutions and Services in den nicht fortgeführten Aktivitäten auf 34 Mio. EUR nach Steuern. OSRAM trug plus 87 Mio. EUR nach Steuern zum Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten bei, gegenüber plus 91 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Die Vorjahresperiode profitierte von einem Anteil an dem zuvor erwähnten Ertrag aus der Anpassung von Pensionsplänen. Für weitere Informationen zu den nicht fortgeführten Aktivitäten verweisen wir auf den »Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss« in diesem Konzernzwischenbericht.

Der **Gewinn (nach Steuern)** von Siemens stieg im zweiten Quartal auf 2,836 Mrd. EUR im Vergleich zu 1,498 Mrd. EUR im zweiten Quartal des Vorjahrs. Der auf die Aktionäre der Siemens AG entfallende Gewinn (nach Steuern) betrug 2,793 Mrd. EUR und lag damit über dem Wert von 1,478 Mrd. EUR im Vorjahresquartal.

## ECKDATEN SIEMENS – SECHS MONATE BIS 31. MÄRZ 2011

Die folgende Darstellung gibt einen Überblick über ausgewählte Eckdaten von Siemens für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahrs 2011:

### Auftragslage und Umsatz

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2011 stieg der Auftragseingang im Vorjahresvergleich um 25% auf 41,488 Mrd. EUR. Dies war unter anderem bedingt durch ein erheblich höheres Volumen aus Großaufträgen in der aktuellen Berichtsperiode. Der Umsatz lag mit 35,320 Mrd. EUR um 10% über dem Vorjahreswert, eine Entwicklung, die zum Teil auf das gute Abarbeiten der Auftragsbestände in den Sektoren zurückzuführen ist. Das Book-to-Bill-Verhältnis von Siemens betrug damit 1,17 in der ersten Geschäftsjahreshälfte. Auf organischer Basis legten der Auftragseingang um 21% und der Umsatz um 6% gegenüber der Vorjahresperiode zu.

Der **Auftragseingang von externen Kunden** lag in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2011 um 25% über dem Vorjahreswert. Dabei war in allen Sektoren eine stärkere Nachfrage zu verzeichnen. Im Sektor Energy kletterte der Auftragseingang gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 38%. Ein erheblich höheres Volumen aus Großaufträgen in der aktuellen Berichtsperiode zeigte sich am deutlichsten bei Fossil Power Generation. Zum Vergleich: Im Vorjahreszeitraum war die Nachfrage bei Energy durch ein schwieriges Marktumfeld eingeschränkt. Der Sektor Industry konnte beim Auftragseingang ein Wachstum von über 20% verzeichnen. Alle Divisionen trugen zum Auftragswachstum bei, einschließlich einer starken Nachfrage bei Drive Technologies und Industry Automation sowie eines höheren Volumens aus Großaufträgen bei Mobility. Das auf einer breiten Basis beruhende Wachstum von 8%

im Sektor Healthcare profitierte in erheblichem Umfang von positiven Währungsumrechnungseffekten. Global betrachtet zeigte der Auftragseingang in den Schwellenländern mit 41% ein erheblich stärkeres Wachstum als der Auftragseingang insgesamt und stand in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2011 mit 14,935 Mrd. EUR für 36% des gesamten Auftragseingangs.

Aus geografischer Sicht verzeichnete Siemens in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2011 in allen drei Berichtsregionen zweistellige Wachstumsraten beim Auftragseingang. In der Region **Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten** stieg der Auftragseingang durch Zuwächse in den Sektoren Energy und Industry um 21%. Der Sektor Energy zeigte in der Region ein Auftragswachstum von 35% im Vergleich zur Vorjahresperiode – eine Entwicklung, die primär auf ein erheblich höheres Volumen aus Großaufträgen bei Fossil Power Generation und Renewable Energy zurückzuführen ist. Im Sektor Industry stieg der Auftragseingang in der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten um 19%, teilweise bedingt durch ein höheres Volumen aus Großaufträgen bei Mobility sowie durch eine starke Nachfrage bei Drive Technologies. Im Sektor Healthcare lag der Auftragseingang in der Region in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs knapp unter dem Niveau der Vorjahresperiode. Das Auftragswachstum von 42% in Deutschland ist hauptsächlich auf Großaufträge im zweiten Quartal für die Offshore-Windkraftherzeugung und den Stromnetzzugang zurückzuführen. Unterstützt durch positive Währungsumrechnungseffekte stieg der Auftragseingang in der Region **Amerika** um 19%. Dabei konnten alle Sektoren zweistellige Zuwachsraten verzeichnen, angeführt von Industry und Energy. Der Auftragseingang im Sektor Industry stieg in der Region um 22% mit prozentual zweistelligen Zuwächsen in den meisten Divisionen. Das Auftragswachstum im Sektor

### Auftragseingang (Sitz des Kunden)

(in Mio. EUR)	Sechs Monate bis 31. März		Veränderung in %		darin	
	2011	2010	Ist	Vglb. Basis <sup>1</sup>	Währung	Portfolio
Europa, GUS <sup>2</sup> , Afrika, Naher und Mittlerer Osten	22.595	18.634	21%	20%	2%	- 1%
<i>darin Deutschland</i>	6.850	4.835	42%	42%	0%	- 1%
Amerika	10.667	8.930	19%	12%	7%	0%
<i>darin USA</i>	7.660	6.356	21%	13%	7%	0%
Asien, Australien	8.227	5.723	44%	36%	9%	- 1%
<i>darin China</i>	3.129	2.394	31%	26%	7%	- 2%
<i>darin Indien</i>	1.996	963	107%	98%	9%	0%
<b>Siemens</b>	<b>41.488</b>	<b>33.287</b>	<b>25%</b>	<b>21%</b>	<b>4%</b>	<b>0%</b>

<sup>1</sup> Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte. <sup>2</sup> Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

Umsatz (Sitz des Kunden)

(in Mio. EUR)	Sechs Monate bis 31. März		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2011	2010	Ist	Vglb. Basis <sup>1</sup>		
Europa, GUS <sup>2</sup> , Afrika, Naher und Mittlerer Osten	18.732	18.088	4%	2%	2%	- 1%
<i>darin Deutschland</i>	5.293	4.788	11%	11%	0%	0%
Amerika	9.886	8.293	19%	13%	7%	0%
<i>darin USA</i>	7.103	6.071	17%	11%	6%	0%
Asien, Australien	6.702	5.768	16%	9%	7%	0%
<i>darin China</i>	2.939	2.363	24%	18%	6%	0%
<i>darin Indien</i>	1.073	838	28%	21%	7%	0%
<b>Siemens</b>	<b>35.320</b>	<b>32.150</b>	<b>10%</b>	<b>6%</b>	<b>4%</b>	<b>0%</b>

1 Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte. 2 Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

Energy wurde durch die starke Nachfrage bei der Division Fossil Power Generation angetrieben, die ein höheres Volumen aus Großaufträgen verzeichnen konnte. In der Region **Asien, Australien** kletterte der Auftragseingang mit zweistelligen Zuwachsraten in allen Sektoren um 44%. Der Auftragseingang im Sektor Energy stieg in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs um 82%, einschließlich eines deutlichen Wachstums bei Fossil Power Generation und Oil & Gas. Der Sektor Industry zeigte in der Region ein Auftragswachstum von 29%, angeführt durch eine starke Nachfrage bei Drive Technologies und Industry Automation. In Indien hat sich der Auftragseingang im Vergleich zur Vorjahresperiode mehr als verdoppelt – eine Entwicklung, die hauptsächlich auf einen Großauftrag in der Division Fossil Power Generation im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 zurückzuführen ist.

Der **Umsatz mit externen Kunden** stieg im Vergleich zu den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2010 um 10%. Dabei konnten alle Sektoren Zuwächse erzielen. Das gute Abarbeiten der Auftragsbestände in den Sektoren spielte für das Umsatzwachstum auf breiter Basis eine große Rolle, ebenso wie positive Währungsumrechnungseffekte. Der Umsatz im Sektor Industry stieg im Vorjahresvergleich um 11%, angeführt von starken zweistelligen Zuwachsraten bei Drive Technologies und Industry Automation. Der Sektor Energy verzeichnete in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2011 ebenfalls ein Umsatzwachstum von 11%. Angeführt von Renewable Energy meldeten dabei alle Divisionen höhere Umsätze. Das Umsatzwachstum auf breiter Basis im Sektor Healthcare beinhaltete einen prozentual zweistelligen Zuwachs in seinen Geschäften für medizinische Bildgebung und Therapielösungen. Global betrachtet wuchs der Umsatz in den Schwellenländern mit

14% stärker als für Siemens insgesamt und machte in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2011 mit 10,932 Mrd. EUR 31% des Gesamtumsatzes von Siemens aus.

Aus geografischer Sicht stieg der Umsatz in allen drei Berichtsregionen, angeführt von zweistelligen Wachstumsraten in den Regionen Amerika sowie Asien, Australien. In der Region **Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten** stieg der Umsatz in der ersten Geschäftsjahreshälfte im Vorjahresvergleich um 4%. Dabei verzeichneten alle Sektoren ein moderates Wachstum. Innerhalb der Region war das prozentual zweistellige Wachstum in Deutschland in erster Linie auf einen starken Anstieg im Sektor Industry zurückzuführen. In der Region **Amerika** trugen starke Zuwächse bei Energy und Industry zum Umsatzwachstum bei. Das Wachstum im Sektor Energy wurde durch die starke Umsatzgenerierung aus den Auftragsbeständen der Divisionen Fossil Power Generation und Renewable Energy angetrieben. Das Umsatzwachstum im Sektor Industry in der Region beinhaltete zweistellige Zuwachsraten in allen Divisionen. In der Region **Asien, Australien** stieg der Umsatz in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs um insgesamt 16%, getragen durch prozentual zweistelliges Wachstum bei Industry und Healthcare sowie moderateres Wachstum im Sektor Energy. Die Umsatzentwicklung in China glich der Entwicklung der Gesamtregion. Das Wachstum von 28% in Indien war vor allem auf deutlich höhere Umsätze im Sektor Energy zurückzuführen.

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(in Mio. EUR)	Sechs Monate bis 31. März		Veränderung in %
	2011	2010	
Bruttoergebnis vom Umsatz	11.170	9.544	17 %
<i>in Prozent vom Umsatz</i>	31,6 %	29,7 %	

Das **Bruttoergebnis** von Siemens insgesamt stieg in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2011 um 17% gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die Bruttomarge betrug 31,6%, nach 29,7% in der vergleichbaren Vorjahresperiode. In erster Linie basierte dies auf einem volumengetriebenen höheren Bruttoergebnis der Sektoren. Der Anstieg des Bruttoergebnisses im Sektor Industry wurde von Industry Automation und Drive Technologies bestimmt. Das Bruttoergebnis im Sektor Energy wurde durch starke Zuwächse bei Fossil Power Generation begründet.

(in Mio. EUR)	Sechs Monate bis 31. März		Veränderung in %
	2011	2010	
Forschungs- und Entwicklungskosten	- 1.831	- 1.605	14 %
<i>in Prozent vom Umsatz</i>	5,2 %	5,0 %	-
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	- 4.917	- 4.412	11 %
<i>in Prozent vom Umsatz</i>	13,9 %	13,7 %	-
Sonstige betriebliche Erträge	338	460	- 27 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 286	- 83	> 200 %
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	215	50	> 200 %
Zinsertrag	1.091	991	10 %
Zinsaufwand	- 854	- 873	- 2 %
Sonstiges Finanzergebnis	1.410	- 63	-

Die **Forschungs- und Entwicklungskosten (FuE-Kosten)** stiegen in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2011 aufgrund höherer Kosten in allen Sektoren auf 1,831 Mrd. EUR beziehungsweise 5,2% vom Umsatz, im Vergleich zu 1,605 Mrd. EUR beziehungsweise 5,0% vom Umsatz im Vorjahreszeitraum. Die **Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten** stiegen überwiegend wachstumsbedingt auf 4,917 Mrd. EUR. In Prozent vom Umsatz sanken die **allgemeinen Verwaltungskosten** im Sektor Industry, während sie in den Sektoren Energy und Healthcare im Vergleich mit der ersten Hälfte des Vorjahrs stabil blieben.

Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** fielen im ersten Halbjahr auf 338 Mio. EUR, im Vergleich zu 460 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. In der Berichtsperiode ist ein Ertrag in Höhe von 64 Mio. EUR aus einer Einigung bei rechtlichen und regulatorischen Sachverhalten in Verbindung mit Portfolioaktivitäten enthalten. Im Vorjahreszeitraum hatten die in der Darstellung zum zweiten Quartal erwähnten Faktoren für einen positiven Effekt gesorgt. Diese beinhalteten Erträge aus einer compliancebezogenen Einigung mit ehemaligen Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, aus einer Einigung mit der D&O-Versicherung von Siemens sowie aus der Rückführung durch Behörden arrestierter Geldbeträge. Darüber hinaus enthielt die Vorjahresperiode höhere Gewinne aus Immobilienverkäufen und einen Gewinn in Höhe von 44 Mio. EUR aus der Veräußerung des Flugfeldbefeuerungsgeschäfts bei Mobility. Für weitere Informationen verweisen wir auf den »Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss« in diesem Konzernzwischenbericht.

Die **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** beliefen sich in den ersten sechs Monaten auf 286 Mio. EUR und lagen damit über dem vergleichbaren Vorjahreswert von 83 Mio. EUR. Die Berichtsperiode enthielt höhere Aufwendungen aus rechtlichen und regulatorischen Sachverhalten. Für weitere Informationen verweisen wir auf den »Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss« in diesem Konzernzwischenbericht.

Das **Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen** stieg auf 215 Mio. EUR, im Vergleich zu 50 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Die Berichtsperiode profitierte von dem oben erwähnten Verkauf unserer Beteiligung an der KMW. Darüber hinaus verbesserte sich das Ergebnis aus unserer Beteiligung an NSN im ersten Halbjahr von einem Verlust in Höhe von 211 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum auf einen Verlust von 88 Mio. EUR. Für weitere Informationen verweisen wir auf den »Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss« in diesem Konzernzwischenbericht.

Der **Zinsertrag** stieg in den ersten sechs Monaten von 991 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum auf 1,091 Mrd. EUR, eine Entwicklung, die zum Teil auf höhere erwartete Erträge aus dem Planvermögen unserer Pensionspläne zurückzuführen ist. Dies wiederum resultierte im Wesentlichen aus einem Anstieg des Planvermögens zwischen den Betrachtungszeiträumen. Der Anstieg des Zinsertrags enthielt zudem höhere Erträge in Verbindung mit einem Anstieg der Liquidität des Konzerns im Vergleich zur Vorjahresperiode. Der **Zinsaufwand** fiel hauptsächlich aufgrund von niedrigeren Zinskosten in Verbindung mit unseren Pensionsplänen von 873 Mio. EUR in der Vorjahresperiode auf 854 Mio. EUR im aktuellen Zeitraum.

Das **Sonstige Finanzergebnis** belief sich auf plus 1,410 Mrd. EUR im Vergleich zu einem Minus von 63 Mio. EUR in der vergleichbaren Periode des Vorjahrs. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf den oben erwähnten Gewinn vor Steuern in Höhe von 1,520 Mrd. EUR aus der Areva-NP-Transaktion zurückzuführen. Die Ergebnisse in Zusammenhang mit einer wesentlichen Rückbauverpflichtung kehrten sich von einem Nettoaufwand in der Vorjahresperiode in einen Nettoertrag während der ersten sechs Monate dieses Geschäftsjahrs um. Für weitere Informationen verweisen wir auf den »Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss« in diesem Konzernzwischenbericht.

(in Mio. EUR)	Sechs Monate bis 31. März		Veränderung in %
	2011	2010	
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern	6.336	4.009	58 %
Ertragsteuern	- 1.316	- 1.133	16 %
<i>in Prozent vom Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern</i>	21 %	28 %	-
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	5.020	2.876	75 %
Gewinn / Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	- 431	153	-
Gewinn (nach Steuern)	4.589	3.029	52 %
Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn (nach Steuern)	78	74	-
Auf Aktionäre der Siemens AG entfallender Gewinn (nach Steuern)	4.511	2.955	53 %

Der **Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern** stieg in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2011 auf 6,336 Mrd. EUR, im Vergleich zu 4,009 Mrd. EUR in der Vorjahresperiode. Die Veränderung im Vorjahresvergleich war auf die oben erwähnten Faktoren und insbesondere auf den Gewinn vor Steuern aus der Areva-NP-Transaktion in Höhe von 1,520 Mrd. EUR zurückzuführen. Der Gewinn stieg zudem aufgrund eines höheren Bruttoergebnisses aller Sektoren. Die effektive Steuerquote lag mit 21% niedriger als im Vorjahreszeitraum. Dies resultierte in hohem Maße aus dem größtenteils steuerfreien Veräußerungsgewinn aus der Areva-NP-Transaktion. Der Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten lag mit 5,020 Mrd. EUR in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2011 über dem Vorjahreswert von 2,876 Mrd. EUR.

Die **nicht fortgeführten Aktivitäten** beinhalten in erster Linie Siemens IT Solutions and Services und OSRAM, die – wie zuvor erwähnt – im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 als nicht fortgeführte Aktivitäten klassifiziert wurden. Die nicht fortgeführten Aktivitäten enthalten auch die ehemaligen Com-Aktivitäten. Diese umfassen das Carrier-Geschäft, das im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2007 in NSN eingebracht wurde, das Enterprise-Networks-Geschäft, von dem 51% im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 veräußert wurden, sowie das im Geschäftsjahr 2005 an die BenQ Corporation verkaufte Mobilfunkgeschäft. Außerdem enthalten die nicht fortgeführten Aktivitäten auch die ehemaligen Aktivitäten von Siemens VDO Automotive, die im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 an die Continental AG verkauft wurden. Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten betrug in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2011 minus 431 Mio. EUR, im Vergleich zu plus 153 Mio. EUR im Vorjahr. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultierte maßgeblich aus einem Verlust in Höhe von 515 Mio. EUR nach Steuern bei Siemens IT Solutions and Services. Dieser enthält die bereits in den Ausführungen im zweiten Quartal erwähnte Wertminderung in Höhe von 464 Mio. EUR vor Steuern, eine im ersten Quartal erfasste Wertminderung auf Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von 136 Mio. EUR vor Steuern sowie die ebenfalls zuvor erwähnten Projektbelastungen im Geschäftsjahr 2011. Im Vorjahreszeitraum belief sich der auf Siemens IT Solutions and Services entfallende Verlust auf 45 Mio. EUR nach Steuern. OSRAM trug mit plus 199 Mio. EUR nach Steuern zum Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten bei. Im Vorjahreszeitraum leistete OSRAM einen positiven Beitrag von 180 Mio. EUR, der durch einen Anteil an dem zuvor genannten Ertrag aus der Anpassung von Pensionsplänen begünstigt war. Für weitere Informationen zu den nicht fortgeführten Aktivitäten verweisen wir auf den »Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss« in diesem Konzernzwischenbericht.

Der **Gewinn (nach Steuern)** von Siemens stieg in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2011 auf 4,589 Mrd. EUR, im Vergleich zu 3,029 Mrd. EUR in der entsprechenden Vorjahresperiode. Der auf die Aktionäre der Siemens AG entfallende Gewinn (nach Steuern) betrug 4,511 Mrd. EUR und lag damit über dem Wert von 2,955 Mrd. EUR in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2010.

### Portfolioaktivitäten

Im November 2010 haben wir die Akquisition eines nicht beherrschenden Anteils von 49% an A2SEA A/S, einem Anbieter von Dienstleistungen für die Installation von Offshore-Windparks, abgeschlossen. Die Beteiligung wird in der Division Renewable Energy des Sektors Energy berichtet.

Im Dezember 2010 schloss Siemens die Übertragung seines Anteils von 19,8% an der GIG Holding GmbH (Alleineigentümerin der Gigaset Communications GmbH) an die ARQUES Industries AG ab.

Im Dezember 2010 unterzeichneten Siemens und Atos Origin S.A. (Atos) eine Optionsvereinbarung, die Atos das Recht einräumte, Siemens IT Solutions and Services zu erwerben. Am 1. Februar 2011 hat Atos diese Option ausgeübt und eine Vereinbarung über den Erwerb von Siemens IT Solutions and Services unterzeichnet. Im zweiten Quartal wurde die Transaktion von den Kartellbehörden freigegeben. Unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch die Hauptversammlung von Atos wird der Abschluss der Transaktion im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 erwartet. Nach der Unterzeichnung im Februar 2011 wurde Siemens IT Solutions and Services als zur Veräußerung bestimmt und als nicht fortgeführte Aktivität klassifiziert. Siemens erwartet, dass die Transaktion im Geschäftsjahr 2011 zu erheblichen negativen Ergebniseffekten im mittleren bis hohen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich führen wird. Dies hängt unter anderem vom endgültigen Wert der Gegenleistung zum Zeitpunkt des Abschlusses der Transaktion ab. Dieser negative Ergebniseffekt besteht voraussichtlich hauptsächlich aus Wertminderungen. Zu diesen zählen die bereits berichtete Wertminderung auf Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von 136 Mio. EUR, die im ersten Quartal erfasst wurde, sowie weitere Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte in Höhe von 464 Mio. EUR, die im aktuellen Quartal des Geschäftsjahrs 2011 erfasst wurden. Über die transaktionsbezogenen Ergebnisse hinaus erwartet Siemens – wie bereits berichtet – weitere erhebliche Belastungen im Geschäftsjahr 2011, die in Verbindung mit der Aufstellung von Siemens IT Solutions and Services als einer rechtlich eigenständigen Einheit stehen, einschließlich der Ausgliederungsaktivitäten und mitarbeiterbezogener Themen. Dieser in den nicht fortgeführten Aktivitäten berichtete Aufwand belief sich im aktuellen Quartal auf 47 Mio. EUR und auf 104 Mio. EUR in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2011. Siehe auch »Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss«.



Anfang Januar 2011 schlossen wir den Verkauf des in den Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten berichteten Electronics- Assembly-Systems-Geschäfts an ASM Pacific Technology Ltd. ab.

Im Januar 2011 wurde der Verkauf unseres Anteils von 49 % an der KMW an die Wegmann Gruppe nach Zustimmung der Kartellbehörden und dem Eingang der zweiten Kaufpreisrate bei Siemens abgeschlossen. Der Veräußerungsgewinn aus dem Verkauf von KMW wird im Segment Equity Investments ausgewiesen und beläuft sich auf 91 Mio. EUR.

Im Januar 2011 unterbreitete Siemens ein verbindliches Angebot zum Erwerb zusätzlicher Anteile, um seine Beteiligung an dem börsennotierten indischen Tochterunternehmen Siemens Ltd. von 55 % auf maximal 75 % zu erhöhen. Siemens bot den Anteilseignern von Siemens Ltd. an, ihre Anteile zu einem Stückpreis von 930 INR zu erwerben (Stillhalter einer Put-Option). Die Angebotsfrist begann am 25. März 2011 und endete am 13. April 2011. Das Angebot wurde bis zum Ende der Frist in voller Höhe angenommen und die Transaktion bis Ende April 2011 abgeschlossen. Hieraus resultierte nach dem Ende des zweiten Quartals des Geschäftsjahrs 2011 ein Zahlungsmittelabfluss von 968 Mio. EUR.

Im Februar 2011 hat Siemens eine Vereinbarung zum Erwerb einer beherrschenden Beteiligung von 100% an der Siteco Lighting GmbH (Siteco) im Rahmen eines Anteilserwerbs unterzeichnet. Siteco ist ein europaweit führendes Unternehmen für Beleuchtungstechnik, das Leuchten und Beleuchtungssysteme für urbane Infrastrukturen wie öffentliche und gewerbliche Gebäude, Straßen, Tunnels, Flughäfen und Sportstadien anbietet. Abhängig von bestimmten Abschlussbedingungen, inklusive der Zustimmung der zuständigen Kartellbehörden, wird der Abschluss der Transaktion im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 erwartet. Siteco wird in OSRAM, das nun als nicht fortgeführte Aktivität berichtet wird, integriert werden.

Im März 2011 hat ein von Siemens und Areva auf der Grundlage der Gesellschaftervereinbarung eingesetzter unabhängiger Gutachter den Verkehrswert (Kaufpreis) des Siemens-Anteils in Höhe von 34 % am Gemeinschaftsunternehmen Areva NP auf 1,620 Mrd. EUR festgesetzt. Daraufhin hat Siemens von Areva eine Zahlung in Höhe von 1,747 Mrd. EUR erhalten. Diese Zahlung enthält zusätzlich zum extern festgestellten Verkehrswert der Anteile weitere Komponenten, die in der Gesellschaftervereinbarung und weiteren vertraglichen Vereinbarungen zwischen Siemens und Areva festgelegt waren. Hierzu zählen Siemens zustehende Zinszahlungen zur Verkehrswertfortschreibung und die Rückzahlung einer verpflichtenden Kapitaleinlage von Areva an Siemens. Nach Zugang des Gutachtens und dem Erhalt der Zahlung wurden unsere Anteile an Areva, die bisher beim Sektor Energy als zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert bilanziert waren, an Areva übertragen und bei Siemens ausgebucht. Ein noch laufendes Schiedsgerichtsverfahren zwischen Siemens und Areva wird unter anderem über eine mögliche Zahlung zwischen den Parteien von bis zu 40 % des Kaufpreises der Anteile entscheiden. Der Beschluss des Schiedsgerichts wird für das dritte Quartal des Geschäftsjahrs 2011 erwartet und kann eine wesentliche Auswirkung auf das Ergebnis haben. Für weitere Informationen zu Schiedsgerichtsverfahren siehe »Anhang zum Konzernabschluss« in unserem Geschäftsbericht 2010.

Ende März 2011 teilte Siemens den Plan mit, seine Tochtergesellschaft OSRAM GmbH im Herbst 2011 an die Börse zu bringen. Siemens beabsichtigt, in Zukunft eine Minderheitsbeteiligung an der zukünftigen OSRAM AG zu halten und langfristig als Ankeraktionär beteiligt zu bleiben.

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2011 haben wir weitere Portfoliomaßnahmen abgeschlossen, die keinen bedeutenden Einfluss auf den Konzernzwischenabschluss hatten. Weiterführende Informationen finden sich im »Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss«.

## Segmentinformationen

### SEKTOREN

#### Industry – Drei Monate bis 31. März 2011

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 31. März		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2011	2010	Ist	Vglb. Basis <sup>1</sup>		
	Ergebnis	824	567	45%		
Ergebnismarge	10,5%	7,9%				
Auftragseingang	8.371	6.880	22%	20%	2%	0%
Umsatz	7.812	7.156	9%	8%	2%	0%

<sup>1</sup> Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Mit dem zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 ist OSRAM nicht mehr im Sektor **Industry** enthalten. Siemens plant, OSRAM im Herbst 2011 an die Börse zu bringen. Entsprechend wird OSRAM als nicht fortgeführte Aktivität ausgewiesen. Die Vorjahresdaten des Sektors werden auf vergleichbarer Basis gezeigt.

Ergebnis, Umsatz und Auftragseingang des Sektors verbesserten sich im Vergleich zum zweiten Quartal des Vorjahrs. Sie sind getrieben von einer weiterhin starken operativen Leistung in einem verbesserten Marktumfeld. Das Ergebnis kletterte aufgrund der starken Ergebniszuwächse der Divisionen Industry Automation und Drive Technologies auf 824 Mio.

EUR. Mit einer nach dem Abschwung wiederhergestellten Ergebnis- und Wachstumsdynamik hat der Sektor – wie bereits angekündigt – weiter in Innovationen investiert und seine regionale Aufstellung mithilfe einer Erweiterung der Vertriebsressourcen verstärkt. Das Ergebnis von 567 Mio. EUR in der Vorjahresperiode enthielt Aufwendungen in Höhe von 63 Mio. EUR aus einem Projekt mit einem lokalen Partner in den USA sowie 50 Mio. EUR aus Maßnahmen zur Personalanpassung und aus einer Rückstellung für eine lieferantenbezogene Gewährleistung. Dies wurde teilweise von dem zuvor erwähnten Ertrag von 53 Mio. EUR aus der Anpassung von Pensionsplänen kompensiert.

#### Auftragseingang nach Divisionen

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 31. März		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2011	2010	Ist	Vglb. Basis <sup>1</sup>		
	Industry Automation	1.862	1.509	23%		
Drive Technologies	2.262	1.813	25%	23%	2%	0%
Building Technologies	1.859	1.677	11%	9%	2%	0%
Industry Solutions	1.572	1.427	10%	12%	0%	- 2%
Mobility	1.448	1.141	27%	25%	2%	1%

<sup>1</sup> Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

#### Umsatz nach Divisionen

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 31. März		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2011	2010	Ist	Vglb. Basis <sup>1</sup>		
	Industry Automation	1.746	1.425	23%		
Drive Technologies	1.978	1.620	22%	20%	2%	0%
Building Technologies	1.785	1.656	8%	6%	2%	0%
Industry Solutions	1.430	1.484	- 4%	- 2%	1%	- 3%
Mobility	1.502	1.576	- 5%	- 6%	1%	0%

<sup>1</sup> Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

## Ergebnis und Ergebnismarge nach Divisionen

(in Mio. EUR)	Ergebnis			Ergebnismarge	
	Drei Monate bis 31. März		Veränderung in %	Drei Monate bis 31. März	
	2011	2010		2011	2010
Industry Automation	306	191	60%	17,5%	13,4%
Drive Technologies	259	176	47%	13,1%	10,9%
Building Technologies	84	94	- 11%	4,7%	5,7%
Industry Solutions	64	- 10	-	4,5%	- 0,7%
Mobility	106	114	- 7%	7,1%	7,2%

Getrieben von prozentual zweistelligem Wachstum in allen Divisionen und den drei Berichtsregionen, stieg der Auftragszugang um 22%. Der Umsatz legte, basierend auf einem Wachstum in allen Regionen, um 9% zu. Das Book-to-Bill-Verhältnis des Sektors lag bei 1,07, und der Auftragsbestand betrug 29 Mrd. EUR zum Quartalsende.

Das Ergebnis von **Industry Automation** kletterte im zweiten Quartal im Vergleich zum Vorjahr um 60% auf 306 Mio. EUR. Das Umsatzwachstum sorgte für eine hohe Kapazitätsauslastung und enthielt zudem einen günstigeren Geschäftsmix als im Vorjahresquartal. Umsatz und Auftragszugang stiegen jeweils um 23%, angeführt vom starken Wachstum in der Region Asien, Australien. In den Schwellenländern, insbesondere China, legten Umsatz und Auftragszugang überdurchschnittlich zu. Die Effekte aus der Kaufpreisallokation (Purchase Price Allocation – PPA) in Verbindung mit der Übernahme von UGS Corp. im Geschäftsjahr 2007 betragen in der aktuellen Berichtsperiode 35 Mio. EUR, im Vergleich zu 34 Mio. EUR im Vorjahresquartal.

**Drive Technologies** erwirtschaftete ein im Vorjahresvergleich wesentlich besseres Quartalsergebnis in Höhe von 259 Mio. EUR aufgrund eines Umsatzanstiegs von 22%, der auch die Kapazitätsauslastung verbesserte. Die Anstiege bei Umsatz und Ergebnis waren im kurzzyklischen Geschäft der Division am stärksten ausgeprägt. Der Auftragszugang der Division wuchs um 25%. Sowohl Umsatz als auch Auftragszugang legten im Zuge der sich weiter verbessernden Marktbedingungen in allen drei Regionen zu.

Das Ergebnis bei **Building Technologies** lag im zweiten Quartal bei 84 Mio. EUR, was im Vergleich zur Vorjahresperiode einen Rückgang bedeutet. Dieser wurde durch wachstumsbedingt höhere Marketing- und Vertriebsaufwendungen verursacht. Das Ergebnis der Vorjahresperiode enthielt die lieferantenbezogene Gewährleistung, die durch einen Anteil von

24 Mio. EUR an dem zuvor erwähnten Ertrag aus der Anpassung von Pensionsplänen größtenteils kompensiert werden konnte. Im Vergleich zum zweiten Quartal des Vorjahrs legten der Umsatz um 8% und der Auftragszugang um 11% zu. Diese Entwicklung ist auf Zuwächse in allen drei Berichtsregionen und eine starke Nachfrage nach den Energieeffizienzlösungen der Division zurückzuführen.

**Industry Solutions** trug 64 Mio. EUR zum Ergebnis des zweiten Quartals bei. In der Vorjahresperiode enthielt der Verlust der Division die oben erwähnten Aufwendungen in Verbindung mit dem Projekt mit einem lokalen Partner in den USA sowie Aufwendungen in Höhe von 38 Mio. EUR für Maßnahmen zur Personalanpassung. Der Umsatz ging im zweiten Quartal aufgrund des niedrigeren Auftragszuges in den Vorperioden um 4% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zurück. Der Auftragszugang kletterte um 10%, hauptsächlich aufgrund der im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gestiegenen Aufträge im Metals-Technologies-Geschäft.

**Mobility** lieferte im zweiten Quartal einen Ergebnisbeitrag in Höhe von 106 Mio. EUR. Im Vorjahr hatte das Ergebnis von 114 Mio. EUR von einem Anteil an dem bereits genannten Ertrag aus der Anpassung von Pensionsplänen profitiert. Der Auftragszugang stieg im zweiten Quartal um 27%, hauptsächlich aufgrund der niedrigen Vergleichsbasis im Vorjahreszeitraum. Das geringe Auftragsniveau der vorangegangenen Perioden wirkte sich auch auf den Umsatz im aktuellen Quartal aus, der 5% unterhalb des Vorjahreswerts lag.

## Industry – Sechs Monate bis 31. März 2011

Sektor							
(in Mio. EUR)	Sechs Monate bis 31. März		Veränderung in %		darin		
	2011	2010	Ist	Vglb. Basis <sup>1</sup>	Währung	Portfolio	
Ergebnis	1.704	1.264	35%				
Ergebnismarge	10,9%	9,0%					
Auftragseingang	17.179	14.001	23%	19%	4%	0%	
Umsatz	15.646	14.099	11%	7%	4%	0%	

<sup>1</sup> Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Das Ergebnis von **Industry** stieg in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2011 auf 1,704 Mrd. EUR, im Vergleich zu 1,264 Mrd. EUR in der Vorjahresperiode. Alle Divisionen mit Ausnahme von Mobility trugen zu dem Zuwachs bei. In der Vorjahresperiode hatte das Ergebnis der Division Mobility von einem Nettogewinn in Höhe von 44 Mio. EUR aus der Veräußerung ihres Flugfeldbefeuerungsgeschäfts profitiert. Industry Automation und Drive Technologies lieferten die größten Ergebnisbeiträge. Beide Divisionen erzielten aufgrund der erhöhten Kapazitätsauslastung erhebliche Ergebnissteigerungen. Das Sektorergebnis wurde in den aktuellen sechs Monaten durch die Umlage von Mitarbeiteronderzahlungen in Höhe von 128 Mio. EUR belastet (für weitere Informationen siehe »Überleitung Konzernabschluss – Zentrale Posten und Pensionen«). In der Vorjahresperiode enthielt das Ergebnis Belastungen aus

den bereits genannten Aufwendungen in Höhe von 63 Mio. EUR aus einem Projekt mit einem lokalen Partner in den USA und 50 Mio. EUR aus Maßnahmen zur Personalanpassung sowie aus einer Rückstellung für eine lieferantenbezogene Gewährleistung. Diese wurden nur teilweise kompensiert von dem zuvor erwähnten Ertrag aus Anpassungen von Pensionsplänen in Höhe von 53 Mio. EUR sowie dem erwähnten Gewinn aus der Veräußerung des Flugfeldbefeuerungsgeschäfts der Division Mobility.

Umsatz und Auftragseingang des Sektors wuchsen um 11% beziehungsweise 23%. Das Wachstum wurde hauptsächlich von den Divisionen Industry Automation und Drive Technologies getragen, deren Marktbedingungen sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verbessert hatten. Während der Auf-

### Auftragseingang nach Divisionen

(in Mio. EUR)	Sechs Monate bis 31. März		Veränderung in %		darin	
	2011	2010	Ist	Vglb. Basis <sup>1</sup>	Währung	Portfolio
Industry Automation	3.718	2.915	28%	22%	4%	1%
Drive Technologies	4.716	3.387	39%	35%	5%	0%
Building Technologies	3.692	3.288	12%	8%	5%	0%
Industry Solutions	2.858	2.661	7%	6%	3%	- 2%
Mobility	3.782	3.028	25%	21%	4%	0%

<sup>1</sup> Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

### Umsatz nach Divisionen

(in Mio. EUR)	Sechs Monate bis 31. März		Veränderung in %		darin	
	2011	2010	Ist	Vglb. Basis <sup>1</sup>	Währung	Portfolio
Industry Automation	3.549	2.823	26%	20%	4%	2%
Drive Technologies	3.805	3.131	22%	18%	4%	0%
Building Technologies	3.564	3.216	11%	6%	5%	0%
Industry Solutions	2.794	2.921	- 4%	- 5%	3%	- 3%
Mobility	3.136	3.158	- 1%	- 4%	3%	0%

<sup>1</sup> Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

## Ergebnis und Ergebnismarge nach Divisionen

(in Mio. EUR)	Ergebnis			Ergebnismarge	
	Sechs Monate bis 31. März		Veränderung in %	Sechs Monate bis 31. März	
	2011	2010		2011	2010
Industry Automation	670	414	62%	18,9%	14,7%
Drive Technologies	488	329	48%	12,8%	10,5%
Building Technologies	200	187	7%	5,6%	5,8%
Industry Solutions	112	58	93%	4,0%	2,0%
Mobility	222	267	- 17%	7,1%	8,4%

tragseingang in allen Divisionen zulegte, lag der Umsatz von Industry Solutions und Mobility leicht unter dem Vorjahresniveau. Aus geografischer Sicht kletterten der Umsatz und der Auftragseingang in allen Regionen, wobei die Region Asien, Australien die höchsten Zuwachsraten aufwies.

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2011 stieg das Ergebnis bei **Industry Automation** im Vorjahresvergleich beträchtlich an und erreichte 670 Mio. EUR aufgrund einer höheren Kapazitätsauslastung und eines verbesserten Geschäftsmix. Der Umsatz wuchs um 26%, während der Auftragseingang im Vorjahresvergleich um 28% zulegte. Getragen wurde diese Entwicklung von zweistelligen Zuwachsraten in allen Geschäftseinheiten und Regionen. Die Wachstumsraten in den Schwellenländern übertrafen die Zuwachsraten des Gesamtvolumens. Die PPA-Effekte in Verbindung mit der Übernahme von UGS Corp. betragen in der aktuellen Berichtsperiode 70 Mio. EUR, im Vergleich zu 66 Mio. EUR in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2010.

Aufgrund der verbesserten Marktbedingungen wuchsen Auftragseingang und Umsatz von **Drive Technologies** in allen drei Berichtsregionen. Der Auftragseingang von Drive Technologies stieg in den ersten sechs Monaten bei einem größeren Volumen von Großaufträgen um 39% gegenüber dem Vorjahreswert. Der Umsatz legte um 22% gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu. Die höhere Kapazitätsauslastung führte zu einem erheblich höheren Ergebnis als in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2010.

Ungeachtet höherer wachstumsbedingter Aufwendungen für Marketing und Vertrieb steigerte **Building Technologies** sein Ergebnis im ersten Halbjahr auf 200 Mio. EUR. Die Nachfrage nach Energieeffizienzlösungen trieb im ersten Halbjahr sowohl das Wachstum des Auftragseingangs, das bei zweistelligen Wachstumsraten in allen Regionen 12% betrug, als auch den Zuwachs beim Umsatz, der um 11% gegenüber dem Vor-

jahreswert zulegte. Das Ergebnis von 187 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum beinhaltete die bereits erwähnte lieferantenbezogene Gewährleistung, die größtenteils durch den oben genannten Ertrag von 24 Mio. EUR aus Pensionsanpassungen kompensiert wurde.

Der Auftragseingang von **Industry Solutions** legte in den ersten sechs Monaten aufgrund höherer Aufträge im Metals-Technologies-Geschäft mit starker Nachfrage in der Region Amerika um 7% zu. Der Umsatz gab im Vorjahresvergleich um 4% nach, da Umsatzeinbußen in Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten die Umsatzzuwächse in anderen Regionen mehr als aufhoben. Das Ergebnis von Industry Solutions belief sich in der abgelaufenen Berichtsperiode auf 112 Mio. EUR nach 58 Mio. EUR in der ersten Hälfte des Vorjahrs, das die erwähnten Aufwendungen in Höhe von 63 Mio. EUR aus einem Projekt mit einem lokalen Partner in den USA sowie 38 Mio. EUR aus Maßnahmen zur Personalanpassungen enthielt.

**Mobility** berichtete in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2011 ein Ergebnis in Höhe von 222 Mio. EUR. In der Vorjahresperiode hatte das Ergebnis von 267 Mio. EUR von einem Nettogewinn in Höhe von 44 Mio. EUR aus der Veräußerung des Flugfeldbefeuerungsgeschäfts und einem Anteil an dem bereits erwähnten Ertrag aus Pensionsanpassungen profitiert. Der Auftragseingang der Division lag in den ersten sechs Monaten aufgrund des höheren Volumens aus Großaufträgen, einschließlich eines großen Auftrags für Hochgeschwindigkeitszüge in Großbritannien, 25% über dem vergleichbaren Vorjahreswert. Der Umsatz blieb gegenüber dem Niveau in der Vorjahresperiode nahezu konstant.

## Energy – Drei Monate bis 31. März 2011

### Sektor

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 31. März		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2011	2010	Ist	Vglb. Basis <sup>1</sup>		
Ergebnis	2.421	813	198%			
Ergebnismarge	36,1%	13,1%				
Auftragseingang	9.205	6.081	51%	50%	1%	0%
Umsatz	6.707	6.182	8%	7%	1%	0%

<sup>1</sup> Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Der Sektor **Energy** lieferte im zweiten Quartal ein starkes operatives Ergebnis und verzeichnete den zuvor erwähnten Areva-NP-Veräußerungsgewinn von 1,520 Mrd. EUR bei Fossil Power Generation. Insgesamt betrug das Ergebnis 2,421 Mrd. EUR, wobei Fossil Power Generation unter allen Siemens-Divisionen erneut für den größten Ergebnisbeitrag verantwortlich war. Das Sektorergebnis für das Quartal enthielt wachstumsbedingt höhere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sowie Marketing und Vertrieb. Energy buchte zudem Aufwendungen aus der proaktiven Optimierung seiner globalen Kapazitäten. In der Vorjahresperiode war das Sektorergebnis durch Aufwendungen für Kapazitätsanpassungen in Zusammenhang mit der Verlagerung von Produktionskapazitäten innerhalb der Region Amerika belastet. Dies wurde zum Teil durch den zuvor erwähnten Ertrag aus der Anpassung von Pensionsplänen in Höhe von 25 Mio. EUR ausgeglichen.

Alle Divisionen meldeten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen gestiegenen Umsatz und Auftragseingang. Der Sektorumsatz lag 8% über der Vorjahresperiode, da Energy weiterhin erfolgreich den großen Auftragsbestand abarbeiten konnte. Der Auftragseingang stieg im Vorjahresvergleich um 51% auf einen neuen Rekordwert von 9,205 Mrd. EUR. Die Aufträge stiegen in allen Regionen. Hervorzuheben sind dabei ein besonders großer Auftrag in Saudi-Arabien sowie drei Aufträge für große Offshore-Windparks in Deutschland. Nach drei aufeinanderfolgenden Quartalen mit besonders hoher Marktnachfrage geht Energy davon aus, dass sich der Auftragseingang in den nächsten Quartalen abschwächen dürfte. Das Book-to-Bill-Verhältnis belief sich in der aktuellen Berichtsperiode auf 1,37. Der Auftragsbestand des Sektors stieg auf 57 Mrd. EUR, im Vergleich zu 56 Mrd. EUR zum Ende des ersten Quartals im Geschäftsjahr 2011.

### Auftragseingang nach Divisionen

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 31. März		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2011	2010	Ist	Vglb. Basis <sup>1</sup>		
Fossil Power Generation	3.206	2.250	42%	42%	0%	0%
Renewable Energy	1.967	628	>200%	>200%	2%	0%
Oil & Gas	1.390	1.178	18%	14%	4%	1%
Power Transmission	2.040	1.424	43%	43%	1%	0%
Power Distribution	785	777	1%	-1%	2%	0%

<sup>1</sup> Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

### Umsatz nach Divisionen

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 31. März		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2011	2010	Ist	Vglb. Basis <sup>1</sup>		
Fossil Power Generation	2.538	2.447	4%	3%	0%	0%
Renewable Energy	931	862	8%	7%	1%	0%
Oil & Gas	1.123	981	15%	11%	4%	0%
Power Transmission	1.557	1.363	14%	13%	2%	0%
Power Distribution	711	667	7%	4%	2%	0%

<sup>1</sup> Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

## Ergebnis und Ergebnismarge nach Divisionen

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 31. März			Ergebnismarge	
	2011	2010	Veränderung in %	2011	2010
Fossil Power Generation	2.049	329	> 200%	80,7%	13,4%
Renewable Energy	48	100	- 53%	5,1%	11,7%
Oil & Gas	125	119	5%	11,2%	12,1%
Power Transmission	142	149	- 5%	9,1%	11,0%
Power Distribution	54	94	- 42%	7,6%	14,1%

**Fossil Power Generation** zeigte erneut eine starke operative Leistung und Ergebnisentwicklung und verzeichnete außerdem einen Gewinn von 1,520 Mrd. EUR aus dem Verkauf der Anteile an Areva NP. Zusammen trugen diese Faktoren zu einer Ergebnissteigerung auf 2,049 Mrd. EUR im Quartal bei. Der Anstieg des operativen Ergebnisses der Division auf ein hohes Niveau lag teilweise am günstigen Geschäftsmix, der das Abarbeiten von margenstarken Komponentenaufträgen aus Vorperioden beinhaltet. Darüber hinaus kam in diesem Quartal ein besonders großer Beitrag aus dem Servicegeschäft der Division. Dadurch konnten Aufwendungen in Höhe von 87 Mio. EUR in Zusammenhang mit dem Olkiluoto-Projekt in Finnland mehr als kompensiert werden. In der Vorjahresperiode waren Aufwendungen in Höhe von 59 Mio. EUR für Kapazitätsanpassungen in Zusammenhang mit einer Verlagerung von Produktionskapazitäten innerhalb der Region Amerika angefallen. Der Umsatz im zweiten Quartal stieg im Vergleich zum Vorjahr um 4 %, mit starkem Wachstum in der Region Amerika. Fossil Power Generation verzeichnete im Vergleich zum Vorjahresquartal ein höheres Volumen aus Großaufträgen. Dies beinhaltet in erster Linie einen Auftrag für ein Gas- und Dampfturbinenkraftwerk in Saudi-Arabien. Weitere Informationen zu einem noch laufenden Schiedsgerichtsverfahren zwischen Siemens und Areva finden sich in den »Rechtsstreitigkeiten« in unserem Konzernabschluss zum 30. September 2010. Weitere Informationen zum Olkiluoto-Projekt finden sich im »Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss«.

**Renewable Energy** konnte in Deutschland neue Aufträge für Offshore-Windparks gewinnen. Dies steigerte den Auftragszugang im Vergleich zum zweiten Quartal des Vorjahrs deutlich. Im Vorjahreszeitraum fiel das Volumen aus Großaufträgen wesentlich niedriger aus. Der Umsatz der Division lag 8 % über der Vorjahresperiode und konnte somit den Wachstumstrend fortsetzen. Das Ergebnis gab im zweiten Quartal im Vorjahresvergleich nach. Dies ist insbesondere auf gestiegene Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sowie Marke-

ting und Vertrieb in Zusammenhang mit dem laufenden Ausbau des Windgeschäfts in Schwellenländern zurückzuführen. Zudem wurde das Ergebnis mit erheblichen Aufwendungen zur laufenden Entwicklung des Solargeschäfts belastet.

**Oil & Gas** lieferte im zweiten Quartal einen Beitrag von 125 Mio. EUR zum Sektorergebnis. Die Aufträge stiegen im Vergleich zum Vorjahresquartal um 18 %, mit starkem prozentualem Wachstum in den Schwellenländern. Der Umsatz stieg um 15 %, wobei die Berichtsregionen Asien, Australien sowie Amerika hohe prozentual zweistellige Zuwächse aufweisen konnten.

Der Auftragseingang von **Power Transmission** schnellte im zweiten Quartal um 43 % in die Höhe, eine Entwicklung, die zum Teil mit einem Großauftrag zur Anbindung eines Offshore-Windparks an die regionalen Stromnetze zusammenhängt. Der Umsatz stieg um 14 %, hauptsächlich aufgrund der starken Projektabwicklung im Solutions-Geschäft. Das Ergebnis von 142 Mio. EUR wurde durch Aufwendungen in Höhe von 41 Mio. EUR belastet, unter anderem für Personalanpassungen in Verbindung mit der Optimierung der weltweiten Produktionsaufstellung der Division.

**Power Distribution** erwirtschaftete 7 % Umsatzwachstum. Die Aufträge legten im zweiten Quartal im Vorjahresvergleich leicht zu, da zweistelliges Wachstum in Asien, Australien Rückgänge in anderen Regionen ausgleichen konnte. Das Ergebnis betrug 54 Mio. EUR. Es wurde durch im Vorjahresvergleich höhere Aufwendungen für Marketing und Vertrieb sowie Forschung und Entwicklung in Zusammenhang mit laufenden Aktivitäten bei neuen Technologien wie intelligenten Stromnetzen (Smart Grids) belastet.

## Energy – Sechs Monate bis 31. März 2011

Sektor							
(in Mio. EUR)	Sechs Monate bis 31. März		Veränderung in %		Währung	darin	
	2011	2010	Ist	Vglb. Basis <sup>1</sup>		Portfolio	
Ergebnis	3.247	1.583	105%				
Ergebnismarge	24,8%	13,4%					
Auftragseingang	17.964	13.000	38%	34%	4%	0%	
Umsatz	13.085	11.798	11%	7%	4%	0%	

<sup>1</sup> Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Angetrieben von der soliden operativen Leistung der Division Fossil Power Generation verbesserte sich das Ergebnis des Sektors **Energy** während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahrs. Darüber hinaus profitierte das Ergebnis auch von dem zuvor erwähnten Gewinn aus dem Verkauf des Anteils an Areva NP. Im Vergleich zu den ersten sechs Monaten des Vorjahrs erhöhte der Sektor wachstumsbedingt seine Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sowie Marketing und Vertrieb. Dies gilt insbesondere für die Divisionen Power Distribution und Renewable Energy. Der Anteil des Sektors an der zuvor erwähnten Umlage der Mitarbeiter Sonderzahlung belief sich auf 69 Mio. EUR.

Der Umsatz stieg im Vorjahresvergleich um 11% auf 13,085 Mrd. EUR, eine Entwicklung, zu der das gute Abarbeiten des Auftragsbestands erheblich beitrug. Der Sektorumsatz legte in allen Regionen, vor allem Amerika, zu. Der Auftragseingang wuchs im ersten Halbjahr um 38% und erreichte damit einen neuen Höchststand von 17,964 Mrd. EUR. In der aktuellen Berichtsperiode wurde ein wesentlich höheres Volumen aus Großaufträgen, insbesondere bei den Divisionen Fossil Power Generation und Renewable Energy, erfasst. Das Book-to-Bill-Verhältnis betrug 1,37.

Auftragseingang nach Divisionen							
(in Mio. EUR)	Sechs Monate bis 31. März		Veränderung in %		Währung	darin	
	2011	2010	Ist	Vglb. Basis <sup>1</sup>		Portfolio	
Fossil Power Generation	7.122	4.290	66%	62%	5%	0%	
Renewable Energy	2.912	2.204	32%	28%	4%	0%	
Oil & Gas	2.784	2.209	26%	19%	6%	1%	
Power Transmission	3.997	3.135	27%	24%	4%	0%	
Power Distribution	1.587	1.504	5%	1%	4%	0%	

<sup>1</sup> Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Umsatz nach Divisionen							
(in Mio. EUR)	Sechs Monate bis 31. März		Veränderung in %		Währung	darin	
	2011	2010	Ist	Vglb. Basis <sup>1</sup>		Portfolio	
Fossil Power Generation	4.992	4.704	6%	4%	2%	0%	
Renewable Energy	1.799	1.342	34%	31%	3%	0%	
Oil & Gas	2.189	1.977	11%	5%	5%	0%	
Power Transmission	2.986	2.682	11%	7%	5%	0%	
Power Distribution	1.469	1.362	8%	3%	4%	0%	

<sup>1</sup> Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.



## Ergebnis und Ergebnismarge nach Divisionen

(in Mio. EUR)	Sechs Monate bis 31. März		Ergebnis Veränderung in %	Ergebnismarge Sechs Monate bis 31. März	
	2011	2010		2011	2010
Fossil Power Generation	2.522	712	> 200%	50,5%	15,1%
Renewable Energy	84	124	- 32%	4,7%	9,2%
Oil & Gas	234	237	- 1%	10,7%	12,0%
Power Transmission	276	308	- 10%	9,2%	11,5%
Power Distribution	130	185	- 30%	8,8%	13,6%

**Fossil Power Generation** berichtete im ersten Halbjahr aufgrund des oben erwähnten Areva-NP-Veräußerungsgewinns in Höhe von 1,520 Mrd. EUR ein im Vorjahresvergleich erheblich höheres Ergebnis. Das Ergebnis profitierte in der aktuellen Periode von einem günstigen Umsatzmix infolge der Umsetzung margenstarker Komponentenaufträge aus Vorperioden, einem starken Beitrag aus dem Servicegeschäft sowie positiven Effekten in Zusammenhang mit Projektentwicklungen. Wie bereits oben für die drei Monate bis 31. März 2011 erläutert, wurde das Ergebnis der Division durch Projektaufwendungen in Höhe von 87 Mio. EUR belastet. Im ersten Halbjahr des Vorjahrs hatten Aufwendungen in Höhe von 59 Mio. EUR für Kapazitätsanpassungen das Ergebnis belastet. Diese standen in Zusammenhang mit einer Verlagerung von Produktionskapazitäten innerhalb der Region Amerika. Die Division meldete in den ersten sechs Monaten ein erheblich größeres Volumen an Großaufträgen, das den Auftragseingang auf 7,122 Mrd. EUR ansteigen ließ. Alle Regionen verzeichneten hohe zweistellige Wachstumsraten, allen voran die Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten mit dem zuvor genannten Großauftrag für ein Gas- und Dampfturbinenkraftwerk in Saudi-Arabien. Der Umsatz legte im ersten Halbjahr im Vorjahresvergleich um 6% zu. Ein Umsatzanstieg in der Region Amerika glich Rückgänge in anderen Regionen mehr als aus.

Bei **Renewable Energy** stieg der Auftragseingang im ersten Halbjahr um 32% an, mit einem erheblich höheren Volumen an Großaufträgen als in der vergleichbaren Vorjahresperiode. In den Schwellenländern hat sich der Auftragseingang mehr als verdoppelt. Die Division berichtete aufgrund des erfolgreichen Abarbeitens von Großaufträgen aus Vorperioden einen starken Umsatzanstieg auf 1,799 Mrd. EUR. Das Ergebnis des ersten Halbjahrs belief sich auf 84 Mio. EUR und lag damit unter dem Vorjahresergebnis. Dies ist im Wesentlichen auf höhere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sowie Marketing und Vertrieb in Zusammenhang mit dem laufenden

Ausbau des Windgeschäfts von Renewable Energy in den Schwellenländern zurückzuführen. Zudem war das Ergebnis der Division im ersten Halbjahr mit erheblichen Aufwendungen aufgrund der laufenden Entwicklung des Solargeschäfts belastet.

**Oil & Gas** lieferte in den ersten sechs Monaten einen Beitrag in Höhe von 234 Mio. EUR zum Sektorergebnis. Einschließlich eines Wachstums in den Schwellenländern stiegen der Auftragseingang und der Umsatz der Division um 26% beziehungsweise 11%. Den stärksten Umsatzanstieg im ersten Halbjahr verzeichnete die Region Asien, Australien.

Der Auftragseingang bei **Power Transmission** kletterte um 27%, wobei alle Regionen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zweistellige Zuwachsraten verzeichneten. Das Umsatzwachstum betrug 11% mit zweistelligen Wachstumsraten in den Regionen Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten sowie Amerika. Das Ergebnis fiel mit 276 Mio. EUR im ersten Halbjahr niedriger aus als in der Vorjahresperiode. Dies ist zurückzuführen auf wachstumsbedingt gestiegene Aufwendungen für Marketing und Vertrieb, auf Preisdruck sowie Aufwendungen, unter anderem für Personalanpassungen in Verbindung mit der Optimierung der weltweiten Produktionsaufstellung der Division.

**Power Distribution** erzielte im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahrs ein Auftragswachstum von 5% sowie ein Umsatzwachstum von 8%. Während das Auftragswachstum in erster Linie von Asien, Australien getrieben war, lag die Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten beim Umsatzwachstum vorne. Das Ergebnis des ersten Halbjahrs von 130 Mio. EUR wurde durch im Vorjahresvergleich höhere Aufwendungen für Marketing und Vertrieb sowie Forschung und Entwicklung gedrückt, die mit erweiterten Aktivitäten bei neuen Technologien wie Smart Grids verbunden waren.

## Healthcare – Drei Monate bis 31. März 2011

Sektor							
(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 31. März		Veränderung in %		Währung	darin	
	2011	2010	Ist	Vglb. Basis <sup>1</sup>		Portfolio	
Ergebnis	450	469	- 4 %				
Ergebnismarge	14,5 %	15,8 %					
Auftragseingang	3.119	2.945	6 %	5 %	2 %		0 %
Umsatz	3.117	2.968	5 %	3 %	2 %		0 %

<sup>1</sup> Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

**Healthcare** verzeichnete im zweiten Quartal ein Sektorergebnis in Höhe von 450 Mio. EUR. In der Vorjahresperiode profitierte das Ergebnis von 469 Mio. EUR von dem zuvor erwähnten Ertrag aus der Anpassung von Pensionsplänen in Höhe von 79 Mio. EUR. Die Ergebnisentwicklung war geprägt durch eine gute Ergebnisumsetzung.

Das Ergebnis von Diagnostics betrug im zweiten Quartal 86 Mio. EUR, verglichen mit 109 Mio. EUR im zweiten Quartal des vergangenen Jahrs. Das aktuelle Quartal wies einen ungünstigeren Geschäftsmix als im Vorjahr auf, in dem das Ergebnis darüber hinaus 22 Mio. EUR aus dem oben erwähnten Ertrag aus der Anpassung von Pensionsplänen enthielt. PPA-Effekte in Zusammenhang mit vorangegangenen Akquisitionen bei Diagnostics beliefen sich auf 42 Mio. EUR, verglichen mit 44 Mio. EUR im zweiten Quartal des Vorjahrs.

Getrieben vom starken Umsatzwachstum bei den Geschäften für medizinische Bildgebung und Therapielösungen legten die Umsätze von Healthcare um 5 % zu. Der Auftragszuwachs von 6 % stützte sich auf im Jahresvergleich höhere Aufträge bei allen Geschäftsbereichen. Aus regionaler Sicht meldete Asien, Australien prozentual zweistellige Zuwächse sowohl beim Umsatz als auch beim Auftragseingang. Herausragend waren hier die starken Zuwächse in China. Die Region Amerika zeigte ein solides Wachstum sowohl beim Umsatz als auch beim Auftragseingang. Das Book-to-Bill-Verhältnis von Healthcare lag im Quartal bei 1,00. Der Auftragsbestand blieb im Vergleich zum Vorquartal mit 7 Mrd. EUR stabil.

Diagnostics erzielte einen Umsatz von 924 Mio. EUR und einen Auftragseingang von 918 Mio. EUR – ein Anstieg im Vergleich zu den Vorjahreswerten von 901 Mio. EUR beziehungsweise 900 Mio. EUR. Dieser war im Wesentlichen auf Wachstum in der Region Asien, Australien zurückzuführen.

## Healthcare – Sechs Monate bis 31. März 2011

Sektor							
(in Mio. EUR)	Sechs Monate bis 31. März		Veränderung in %		Währung	darin	
	2011	2010	Ist	Vglb. Basis <sup>1</sup>		Portfolio	
Ergebnis	832	967	- 14 %				
Ergebnismarge	13,3 %	16,7 %					
Auftragseingang	6.288	5.815	8 %	3 %	5 %		0 %
Umsatz	6.252	5.799	8 %	3 %	5 %		0 %

<sup>1</sup> Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2011 erzielte der Sektor **Healthcare** ein Ergebnis in Höhe von 832 Mio. EUR und lag damit unter den 967 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Das Halbjahresergebnis war durch Ergebnisbelastungen im ersten Quartal beeinträchtigt. Diese beinhalteten den Anteil des Sektors an der oben erwähnten Umlage von Mitarbeiter-sonderzahlungen, Belastungen aufgrund höherer Kosten-schätzungen in Zusammenhang mit der Erfüllung von Partikeltherapieverträgen sowie Vorsorgen in Verbindung mit einem Kundenkredit und Forderungen im Audiologiegeschäft. In der ersten Hälfte des vorangegangenen Geschäftsjahrs hatte das Ergebnis hingegen vom zuvor erwähnten Ertrag aus der Anpassung von Pensionsplänen profitiert. Auf operativer Basis kam dem aktuellen Halbjahr die gute Ergebnisumsetzung im zweiten Quartal zugute.

Gegenüber dem Vorjahreswert von 223 Mio. EUR ging das Ergebnis von Diagnostics in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs auf 164 Mio. EUR zurück. Dies lag teilweise an einem ungünstigeren Geschäftsmix, während die Vorjahresperiode vom zuvor erwähnten Ertrag aus der Anpassung von Pensionsplänen profitiert hatte. Im aktuellen Halbjahr betrug PPA-Effekte aus vorangegangenen Akquisitionen 86 Mio. EUR, der Vorjahreswert belief sich auf 85 Mio. EUR.

Healthcare konnte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen um 8% höheren Auftragseingang verzeichnen mit Beiträgen von allen Geschäftsbereichen und zweistelligen Zuwachsraten in den Regionen Asien, Australien sowie Amerika. Der Umsatz des Sektors legte in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs um 8% zu. Dies ist im Wesentlichen auf prozentual zweistelliges Wachstum bei den Geschäften für medizinische Bildgebung und Therapielösungen des Sektors zurückzuführen. Beim prozentual zweistelligen Wachstum in der Region Asien, Australien ist ein besonders starker Anstieg in China hervorzuheben. Auftragseingang und Umsatz von Healthcare profitierten in den ersten sechs Monaten von positiven Währungsumrechnungseffekten, insbesondere im ersten Quartal. Auf organischer Basis betrug das Wachstum des Sektors bei Auftragseingang als auch Umsatz 3%. Das Book-to-Bill-Verhältnis von Healthcare lag in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2011 leicht über 1.

Diagnostics verzeichnete im Vergleich zur Vorjahresperiode einen Anstieg von 6% beim Auftragseingang und beim Umsatz. Dies lag in erster Linie an den Zuwächsen in der Region Asien, Australien und an erheblichen positiven Währungsumrechnungseffekten.

## EQUITY INVESTMENTS

**Equity Investments** verzeichnete im zweiten Quartal ein Ergebnis von 23 Mio. EUR im Vergleich zu einem Verlust von 87 Mio. EUR im Vorjahresquartal. Die positive Entwicklung ist durch den Gewinn von 91 Mio. EUR aus dem Verkauf des Siemens-Anteils von 49% an KMW im zweiten Quartal beeinflusst. In einem weiterhin anspruchsvollen Geschäftsumfeld ergab sich aus dem Anteil von Siemens an NSN ein Beteiligungsverlust in Höhe von 107 Mio. EUR im Vergleich zu einem Verlust von 169 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. NSN berichtete Restrukturierungsaufwendungen und Integrationskosten von insgesamt 28 Mio. EUR an Siemens, im Vergleich zu 125 Mio. EUR in der Vorjahresperiode.

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2011 belief sich das Ergebnis von Equity Investments auf 108 Mio. EUR nach einem Verlust von 11 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Die Verbesserung gegenüber dem Vorjahr beinhaltete den zuvor genannten Gewinn in Höhe von 91 Mio. EUR aus dem Verkauf des von Siemens gehaltenen Anteils an KMW in der laufenden Periode. Der Beteiligungsverlust aus dem Anteil von Siemens an NSN betrug in den abgelaufenen sechs Monaten 88 Mio. EUR nach einem Beteiligungsverlust von 211 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. NSN berichtete an Siemens im ersten Halbjahr Restrukturierungs- und Integrationskosten von insgesamt 57 Mio. EUR gegenüber 215 Mio. EUR in der gleichen Periode des Vorjahrs.

Nach Ende des Quartals schloss NSN die zuvor angekündigte Akquisition der Netzwerksparte von Motorola Solutions ab. Es wird erwartet, dass die Ergebnisse von Equity Investments in den kommenden Quartalen volatil sein werden.

## SEKTORÜBERGREIFENDES GESCHÄFT Financial Services (SFS)

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 31. März		Veränderung in %	Sechs Monate bis 31. März		Veränderung in %
	2011	2010		2011	2010	
Ergebnis vor Ertragsteuern	114	96	19%	216	196	10%
Gesamtvermögen				31. März 2011 12.475	30. Sept. 2010 12.506	0%

**Financial Services (SFS)** erzielte im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 ein Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von 114 Mio. EUR und profitierte weiterhin von niedrigen Kreditausfällen.

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2011 erhöhte Financial Services das Ergebnis von 196 Mio. EUR in der Vorjahresperiode auf 216 Mio. EUR. Die laufende Berichtsperiode profitierte von höheren Zinsergebnissen und auch von niedrigeren Kreditausfällen. Das Gesamtvermögen blieb mit 12,475 Mrd. EUR nahezu konstant. Ein Anstieg des Vermögens aufgrund von Wachstum im kommerziellen Finanzierungsgeschäft wurde insbesondere durch negative Währungsumrechnungseffekte ausgeglichen.

Siemens hat im Dezember 2010 von der deutschen Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) die Erlaubnis zum Betreiben von Bankgeschäften erhalten. Die Siemens Bank GmbH wird mit Krediten und Garantien das Produktspektrum der Financial-Services-Einheit von Siemens, insbesondere im Bereich der Absatzfinanzierung, erweitern und so den Vertrieb in den Sektoren Industry, Energy und Healthcare unterstützen. Außerdem wird die Bank durch das Einlagengeschäft mit Schwerpunkt für institutionelle Anleger die Flexibilität bei der Konzernfinanzierung erhöhen und das Risikomanagement weiter verbessern.

## ÜBERLEITUNG KONZERNABSCHLUSS

Die Überleitung Konzernabschluss beinhaltet Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten, SRE und verschiedene Posten, die nicht den einzelnen Sektoren und unserem sektorübergreifenden Geschäft SFS zugeordnet werden, da sie nach Ansicht des Vorstands nicht die Leistung der Sektoren und des sektorübergreifenden Geschäfts widerspiegeln.

### Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten

**Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten** verzeichneten im zweiten Quartal einen Gewinn von 9 Mio. EUR, im Vergleich zu einem Verlust von 24 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Im zweiten Quartal des Vorjahrs war ein Verlust von 22 Mio. EUR in Verbindung mit dem in der aktuellen Periode verkauften Electronics-Assembly-Systems-Geschäft enthalten.

Bestimmte Geschäftsaktivitäten von Siemens IT Solutions and Services, einschließlich des HERKULES-Projekts, werden nicht als nicht fortgeführte Aktivitäten klassifiziert und daher rückwirkend den Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten zugeordnet.

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2011 betrug das Ergebnis bei Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten positive 8 Mio. EUR, im Vergleich zu negativen 34 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Der Unterschied ist vor allem auf das Electronics-Assembly-Systems-Geschäft zurückzuführen. Während im Berichtszeitraum ein Veräußerungsverlust durch ein positives operatives Ergebnis mehr als ausgeglichen wurde, stand in der Vorjahresperiode ein Nettoverlust in Höhe von 36 Mio. EUR zu Buche.

### Siemens Real Estate

Das Ergebnis vor Ertragsteuern von **Siemens Real Estate (SRE)** betrug im zweiten Quartal 1 Mio. EUR, gegenüber 107 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Der Vorjahreswert enthielt einen wesentlich höheren Ertrag aus Immobilienverkäufen.

Im aktuellen Quartal wurden in Zusammenhang mit dem Siemens-Programm zur Bündelung von Immobilienaktivitäten bei SRE und zur Umsetzung weiterer Maßnahmen zur Effizienzsteigerung Vermögenswerte mit einem Buchwert von 63 Mio. EUR an SRE übertragen. Im Vorjahreszeitraum betrug der Buchwert der im Rahmen dieses Programms übertragenen Vermögenswerte 194 Mio. EUR.

In den ersten sechs Monaten sank das Ergebnis vor Ertragsteuern von SRE von 167 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum auf 98 Mio. EUR. Ausschlaggebend für die Veränderung waren im Vorjahresvergleich geringere Erträge aus Immobilienverkäufen in der Berichtsperiode. Im Lauf der ersten sechs Monate des Geschäftsjahrs 2011 wurden Vermögenswerte mit einem Buchwert von 413 Mio. EUR im Rahmen der laufenden Bündelungsaktivitäten übertragen. Im Vorjahreszeitraum lag dieser Wert bei 449 Mio. EUR. SRE erwartet in den kommenden Quartalen Kosten in Verbindung mit diesem Programm. Außerdem beabsichtigt SRE, abhängig vom Marktumfeld weitere Immobilien zu veräußern.

#### **Zentrale Posten und Pensionen**

**Zentrale Posten und Pensionen** beliefen sich im zweiten Quartal insgesamt auf minus 62 Mio. EUR, im Vergleich zu plus 30 Mio. EUR im zweiten Quartal des Vorjahrs.

Diese Veränderung war im Wesentlichen auf Zentrale Posten zurückzuführen, die sich auf minus 81 Mio. EUR beliefen, im Vergleich zu plus 76 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Die Vorjahresperiode hatte von Erträgen in Zusammenhang mit compliancebezogenen Themen profitiert. Diese beinhalteten einen Ertrag von 96 Mio. EUR, nach Abzug damit in Zusammenhang stehender Aufwendungen, der aus der Einigung mit den D&O-Versicherern sowie aus der Einigung mit ehemaligen Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern von Siemens resultierte, sowie einen Ertrag von 38 Mio. EUR aus der vereinbarten Rückführung von durch Behörden arrestierter Geldbeträge. Die aktuelle Periode enthielt einen Nettoaufwand in Verbindung mit rechtlichen und regulatorischen Themen. Die Ergebnisse in Zusammenhang mit einer wesentlichen Rückbauverpflichtung kehrten sich von einem Nettoaufwand in der Vorjahresperiode in einen Nettoertrag in der aktuellen Periode um.

Die zentral getragenen Pensionsaufwendungen betragen im zweiten Quartal plus 19 Mio. EUR, im Vergleich zu minus 46 Mio. EUR in der entsprechenden Vorjahresperiode. Die Veränderung resultierte in erster Linie aus einem positiven Effekt, der sich aus geringeren Zinsaufwendungen und höheren erwarteten Erträgen aus dem Planvermögen ergibt.

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2011 verzeichneten Zentrale Posten und Pensionen ein Ergebnis von insgesamt plus 198 Mio. EUR, verglichen mit minus 79 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Der Beitrag der Zentralen Posten belief sich in der Berichtsperiode auf 151 Mio. EUR, gegenüber 20 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Die ersten sechs Monate des laufenden Geschäftsjahrs profitierten mit einem erheblichen Anteil von der durch das Management veranlassten Umlage der im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2010 zurückgestellten Mitarbeiteronderzahlung von 267 Mio. EUR. Dieser Anteil beinhaltete jene 240 Mio. EUR, die den Sektoren für Zwecke der Managementberichterstattung belastet wurden. Auf Industry entfielen 128 Mio. EUR, der Anteil von Energy betrug 69 Mio. EUR, und Healthcare war mit 43 Mio. EUR betroffen. Während der Berichtszeitraum durch Nettoaufwendungen in Verbindung mit rechtlichen und regulatorischen Themen belastet war, profitierte die Vorjahresperiode, wie vorher beschrieben, von Erträgen in Zusammenhang mit compliancebezogenen Themen.

Die zentral getragenen Pensionsaufwendungen betragen in den ersten sechs Monaten insgesamt positive 47 Mio. EUR, im Vergleich zu negativen 99 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Die Veränderung ergab sich in erster Linie aus einem positiven Effekt, der aus geringeren Zinsaufwendungen und höheren erwarteten Erträgen aus dem Planvermögen resultierte.

#### **Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen**

Das Ergebnis vor Ertragsteuern von **Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstigen Überleitungspositionen** belief sich im zweiten Quartal auf minus 43 Mio. EUR, im Vergleich zu minus 33 Mio. EUR im zweiten Quartal des Vorjahrs. Die Veränderung resultierte in erster Linie aus der Konzern-Treasury, insbesondere aufgrund Veränderungen der Marktwerte von Zins- und Währungsderivaten, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen. Teilweise wurde dieser Rückgang durch positive Effekte aus der Veräußerung finanzieller Vermögenswerte kompensiert.

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2011 belief sich das Ergebnis vor Ertragsteuern von Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstigen Überleitungspositionen auf minus 75 Mio. EUR, im Vergleich zu minus 44 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Die Veränderung resultierte in erster Linie aus der Konzern-Treasury, hauptsächlich aufgrund Veränderungen der Marktwerte von Zinsderivaten, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen.

## ÜBERLEITUNG AUF ANGEPASSTES EBITDA (fortgeführte Aktivitäten)

Die folgende Tabelle gibt zusätzliche Informationen zu Posten, die im Ergebnis und im Ergebnis vor Ertragsteuern wirken, und leitet auf das angepasste EBITDA über. Wir berichten angepasstes EBIT und angepasstes EBITDA als Erfolgsmessgrößen. Die am ehesten vergleichbare IFRS-Kennzahl ist der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berichtete Gewinn (nach Steuern). Weitere Informationen zum angepassten EBIT und angepassten EBITDA finden Sie am Ende dieses Konzernzwischenlageberichts.

Berichtszeitraumende 31. März 2011 und 2010 (sechs Monate)

(in Mio. EUR)	Ergebnis <sup>1,2</sup>		Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen <sup>3</sup>	
	2011	2010	2011	2010
<b>Sektoren und Divisionen</b>				
<b>Sektor Industry</b>	<b>1.704</b>	<b>1.264</b>	<b>19</b>	<b>6</b>
Industry Automation	670	414	7	- 1
Drive Technologies	488	329	3	1
Building Technologies	200	187	4	4
Industry Solutions	112	58	3	2
Mobility	222	267	3	1
<b>Sektor Energy</b>	<b>3.247</b>	<b>1.583</b>	<b>22</b>	<b>39</b>
Fossil Power Generation	2.522	712	11	8
Renewable Energy	84	124	- 13	7
Oil & Gas	234	237	-	-
Power Transmission	276	308	24	19
Power Distribution	130	185	-	5
<b>Sektor Healthcare</b>	<b>832</b>	<b>967</b>	<b>2</b>	<b>8</b>
darin: Diagnostics	164	223	-	-
<b>Summe Sektoren</b>	<b>5.783</b>	<b>3.815</b>	<b>43</b>	<b>54</b>
<b>Equity Investments</b>	<b>108</b>	<b>- 11</b>	<b>94</b>	<b>- 53</b>
<b>Sektorübergreifendes Geschäft</b>				
<b>Financial Services (SFS)</b>	<b>216</b>	<b>196</b>	<b>43</b>	<b>41</b>
<b>Überleitung Konzernabschluss</b>				
Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten	8	- 34	4	6
Siemens Real Estate (SRE)	98	167	-	-
Zentrale Posten und Pensionen	198	- 79	-	-
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen	- 75	- 44	31	2
<b>Siemens</b>	<b>6.336</b>	<b>4.009</b>	<b>215</b>	<b>50</b>

- Das Ergebnis der Sektoren und Divisionen sowie von Equity Investments und der Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten ist das Ergebnis vor Finanzierungszinsen, bestimmten Pensionsaufwendungen und Ertragsteuern. Darüber hinaus werden dem Ergebnis verschiedene Sachverhalte nicht zugerechnet, die das Management als nicht indikativ für die Erfolgsbeurteilung erachtet. Das Ergebnis von SFS und SRE ist das Ergebnis vor Ertragsteuern. Das Ergebnis von Siemens ist das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern. Eine Überleitung des Ergebnisses aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern zum Ergebnis (nach Steuern) findet sich in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.
- Mit Beginn des Geschäftsjahrs 2011 werden zentrale Infrastrukturkosten, die bislang in den Zentralen Posten berichtet wurden, überwiegend auf die Sektoren umgelegt. Der umzulegende Gesamtbetrag wird zu Beginn eines Geschäftsjahrs bestimmt und gleichmäßig über alle vier Quartale verteilt belastet. Die Vorjahresdaten werden auf vergleichbarer Basis dargestellt.
- Enthält Wertminderungen und Wertaufholungen auf nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen.

Finanzergebnis <sup>4</sup>		Angepasstes EBIT <sup>5</sup>		Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte <sup>6</sup>		Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und Geschäfts- und Firmenwerte <sup>7</sup>		Angepasstes EBITDA		Angepasste EBITDA-Marge	
2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
6	- 5	1.679	1.262	176	165	209	209	2.064	1.637	13,2%	11,6%
1	-	662	415	91	88	46	41	799	545		
1	- 1	485	329	23	22	73	69	581	421		
-	1	197	183	40	36	41	44	278	263		
-	- 2	109	58	15	12	27	29	151	99		
5	- 3	215	268	7	5	22	25	244	299		
1.512	- 9	1.713	1.553	44	43	185	161	1.942	1.757	14,8%	14,9%
1.514	- 6	997	710	7	7	61	56	1.065	773		
2	- 2	95	118	9	13	34	24	139	155		
- 2	- 1	236	238	13	13	29	27	278	278		
- 1	1	253	288	5	5	43	36	301	329		
- 1	- 1	131	181	10	5	16	15	156	201		
5	9	824	950	159	140	166	168	1.149	1.258	18,4%	21,7%
3	5	161	219	96	89	110	115	367	423		
1.523	- 5	4.216	3.765	379	348	560	538	5.156	4.652		
9	20	5	22	-	-	-	-	5	22		
150	134	23	21	4	3	143	156	170	179		
-	2	4	- 42	2	1	3	5	9	- 36		
- 35	- 23	134	191	1	1	130	131	264	322		
54	- 88	144	9	6	7	22	26	172	42		
- 55	15	- 51	- 61	-	-	- 26	- 31	- 78	- 92		
1.647	55	4.475	3.904	391	360	833	824	5.699	5.089		

<sup>4</sup> Enthält Wertminderungen auf langfristige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Für Siemens setzt sich das Finanzergebnis aus den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berichteten Posten Zinsertrag, Zinsaufwand und Sonstiges Finanzergebnis zusammen.

<sup>5</sup> Das angepasste EBIT ergibt sich aus dem Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Finanzergebnis und Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen.

<sup>6</sup> Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte nach Abzug von Wertaufholungen außer Geschäfts- und Firmenwerte.

<sup>7</sup> Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen nach Abzug von Wertaufholungen. Dieser Posten enthält in der aktuellen Berichtsperiode Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von - (im Vj. -) EUR.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht zur angegebenen Summe aufaddieren.

## Liquidität, Finanzausstattung und Kapitalerfordernisse

### KAPITALFLUSSRECHNUNG – ERSTE SECHS MONATE DES GESCHÄFTSJAHR 2011 UND ERSTE SECHS MONATE DES GESCHÄFTSJAHR 2010 IM VERGLEICH

In den folgenden Erläuterungen werden unsere Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse in den ersten sechs Monaten der Geschäftsjahre 2011 und 2010 sowohl für fortgeführte als auch für nicht fortgeführte Aktivitäten analysiert. Die nicht fortgeführten Aktivitäten beinhalten in den Berichtsperioden vor allem OSRAM und Siemens IT Solutions and Services. Diese wurden während des zweiten Quartals des Geschäftsjahrs 2011 den nicht fortgeführten Aktivitäten zugeordnet.

Wir berichten Free Cash Flow als eine ergänzende Liquiditätskennziffer, definiert als Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, abzüglich der Mittelabflüsse aus Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Wir sind der Ansicht, dass die Darstellung des Free Cash Flow unseren Investoren hilfreiche Informationen bietet, gibt diese Kennziffer doch einen Hinweis auf unsere Fähigkeit, langfristige Mittelzuflüsse aus unserer Geschäftstätigkeit zu erwirtschaften. Darüber hinaus informiert sie über unsere Fähigkeit, sowohl feststehende als auch nicht feststehende Mittelabflüsse, die nicht in der Kennziffer enthalten sind, begleichen zu können. Hierzu gehören beispielsweise Auszahlungen für Dividenden, die Bedienung von Schulden oder Akquisitionen. Wir verwenden den Free Cash Flow auch für den Vergleich der Zahlungsmittelerwirtschaftung der Segmente. Der Free Cash Flow sollte nicht losgelöst oder als Alternative zu den im Einklang mit IFRS ermittelten Finanzkennzahlen zur Beurteilung

von Zahlungsströmen herangezogen werden. Für weitere Informationen zur Zweckmäßigkeit und zur beschränkten Aussagekraft dieser Kennziffer verweisen wir auf die letzte Seite dieses Konzernzwischenlageberichts.

### Mittelzuflüsse/-abflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit

– Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit bei den fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten betrug 1,878 Mrd. EUR in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2011, gegenüber Mittelzuflüssen in Höhe von 2,744 Mrd. EUR in der Vorjahresperiode.

Von dem Gesamtbetrag entfiel auf die fortgeführten Aktivitäten ein Mittelzufluss von 2,175 Mrd. EUR in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2011, während der Mittelzufluss im Vorjahreszeitraum 2,743 Mrd. EUR betrug. Der Rückgang der Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultierte hauptsächlich aus einem zunehmenden Aufbau des Nettoumlaufvermögens in allen Sektoren in Zusammenhang mit Wachstum auf breiter Basis. Diese negative Veränderung des Nettoumlaufvermögens beinhaltete hauptsächlich einen höheren Vorratsbestandsaufbau und niedrigere Anzahlungen für noch nicht abgeschlossene Auftragsfertigungsprojekte, insbesondere im Sektor Energy. Darüber hinaus waren in dieser Veränderung höhere Zahlungsausgänge in Verbindung mit mitarbeiterbezogenen Aufwendungen enthalten. Hierzu gehört auch die bereits berichtete Sondervergütung an Mitarbeiter, die nicht dem oberen Management angehören. Zum Vergleich beinhaltet die Halbjahresberichtsperiode des Vorjahrs Mittelabflüsse in Zusammenhang mit Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und höhere Zahlungsausgänge für Personalanpassungsmaßnahmen. Die negative Ver-

#### Free Cash Flow

(in Mio. EUR)		Fortgeführte Aktivitäten		Nicht fortgeführte Aktivitäten		Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	
		Sechs Monate bis 31. März		Sechs Monate bis 31. März		Sechs Monate bis 31. März	
		2011	2010	2011	2010	2011	2010
Mittelzufluss/-abfluss aus: <sup>1</sup>							
<b>Laufender Geschäftstätigkeit</b>	A	<b>2.175</b>	<b>2.743</b>	<b>- 297</b>	<b>1</b>	<b>1.878</b>	<b>2.744</b>
<b>Investitionstätigkeit</b>		<b>1.287</b>	<b>- 994</b>	<b>- 253</b>	<b>- 150</b>	<b>1.034</b>	<b>- 1.144</b>
Darin: Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	B	- 762	- 719	- 250	- 96	- 1.012	- 815
<b>Free Cash Flow<sup>1,2</sup></b>	<b>A+B</b>	<b>1.413</b>	<b>2.024</b>	<b>- 547</b>	<b>- 95</b>	<b>866</b>	<b>1.929</b>

<sup>1</sup> Für Informationen zum Posten Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit siehe die unten stehenden Erläuterungen.

<sup>2</sup> Unter den gemäß IFRS ermittelten Kennziffern ist der Posten Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit am ehesten mit dem Free Cash Flow vergleichbar. Der Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit sowohl aus fortgeführten Aktivitäten als auch aus fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten wird in unserer Konzern-Kapitalflussrechnung berichtet. Eine Überleitung des Postens Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen aus fortgeführten Aktivitäten auf die in der »Konzern-Kapitalflussrechnung« gemachten Angaben ist im »Anhang zum verkürzten Konzernabschluss« zu finden. Andere Unternehmen, die einen Free Cash Flow berichten, können andere Definitionen und Berechnungsmethoden verwenden.



änderung des Nettoumlaufvermögens wurde teilweise durch Zahlungseingänge kompensiert, die vor allem auf einen Anstieg des Gewinns aus fortgeführten Aktivitäten, getragen durch eine hohe operative Leistungsstärke der Sektoren, zurückzuführen waren.

Die nicht fortgeführten Aktivitäten verzeichneten einen Mittelabfluss in Höhe von 297 Mio. EUR in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2011, im Vergleich zu einem Mittelzufluss von 1 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Die laufende Berichtsperiode beinhaltet Zahlungsabflüsse, die in Verbindung mit der Aufstellung von Siemens IT Solutions and Services als rechtlich eigenständiger Einheit stehen, einschließlich Ausgliederungsaktivitäten sowie mitarbeiterbezogener Themen.

**Mittelzuflüsse/-abflüsse aus Investitionstätigkeit** – Der Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit der fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten betrug in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2011 1,034 Mrd. EUR, gegenüber einem Mittelabfluss in Höhe von 1,144 Mrd. EUR in der Vorjahresperiode.

Von dem Gesamtbetrag entfiel auf die fortgeführten Aktivitäten in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahrs 2011 ein Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit in Höhe von 1,287 Mrd. EUR, verglichen mit einem Mittelabfluss in Höhe von 994 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Die Zahlungseingänge resultieren vor allem aus höheren Erlösen aus dem Abgang von Finanzanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen in Höhe von 2,537 Mrd. EUR im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2011, im Vergleich zu 166 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Diese Mittelzuflüsse beinhalten in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahrs 2011 Erlöse aus dem Verkauf von Finanzanlagen in Höhe von 2,215 Mrd. EUR, hauptsächlich aus dem Verkauf unserer Anteile an Areva NP in Höhe von 1,7 Mrd. EUR sowie aus dem Verkauf der 49%-Minderheitsbeteiligung an der Krauss-Maffei Wegmann GmbH & Co. KG. Diese Mittelzuflüsse beinhalten außerdem in der laufenden Halbjahresberichtsperiode Erlöse aus Immobilienverkäufen bei SRE in Höhe von 299 Mio. EUR. Dagegen beziehen sich Zahlungsausgänge aus der Veränderung der Forderungen aus Finanzdienstleistungen in Höhe von 169 Mio. EUR auf den Nettozuwachs im gewerblichen Finanzierungsgeschäft der SFS. Hier waren in der Vorjahresperiode noch Zahlungseingänge in Höhe von 111 Mio. EUR zu verzeichnen. Mittelabflüsse aus dem Erwerb von Unterneh-

men, abzüglich übernommener Zahlungsmittel, in Höhe von 166 Mio. EUR bezogen sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2011 vor allem auf Akquisitionen von Gesellschaften innerhalb des Sektors Industry. Im Vergleich dazu beinhalten die Vorjahresperiode Mittelabflüsse in Höhe von 428 Mio. EUR, einschließlich 0,3 Mrd. EUR für die Akquisition des Solartechnikunternehmens Solel Solar Systems. Investitionen in Finanzanlagen beinhalten im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2011 hauptsächlich Zahlungsausgänge in Zusammenhang mit dem Aufbau unseres Solartechnikgeschäfts sowie für die erste Kaufpreisrate für unsere Equity-Beteiligung an A2SEA A/S, einem Anbieter von Dienstleistungen für die Installation von Offshore-Windparks.

Der Mittelabfluss aus nicht fortgeführten Aktivitäten betrug 253 Mio. EUR in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2011, im Vergleich zu einem Mittelabfluss von 150 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Dieser bezieht sich vor allem auf Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Der **Free Cash Flow** der fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten betrug in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2011 plus 866 Mio. EUR, gegenüber plus 1,929 Mrd. EUR in der Vorjahresperiode.

Von dem Gesamtbetrag entfiel auf den Free Cash Flow der fortgeführten Aktivitäten in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2011 plus 1,413 Mrd. EUR, gegenüber plus 2,024 Mrd. EUR in der Vorjahresperiode. Die Veränderung im Vorjahresvergleich war im Wesentlichen auf den Rückgang des Mittelzuflusses aus laufender Geschäftstätigkeit – wie oben dargestellt – zurückzuführen. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen waren von 719 Mio. EUR in der Vorjahresperiode auf 762 Mio. EUR im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2011 gestiegen – hauptsächlich aufgrund des Anstiegs der Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen im Sektor Industry.

Die fortlaufende Entwicklung des Free Cash Flow während des Geschäftsjahrs 2010 und des ersten Halbjahrs des Geschäftsjahrs 2011 stellt sich wie folgt dar:

Free Cash Flow (in Mio. EUR) <sup>1</sup>	
Q2 11	354
Q1 11	1.059
Q4 10	2.931
Q3 10	2.088
Q2 10	1.311
Q1 10	713

<sup>1</sup> Fortgeführte Aktivitäten

**Mittelzuflüsse/-abflüsse aus Finanzierungstätigkeit** – Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit der fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten lag in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2011 bei 2,079 Mrd. EUR, gegenüber einem Mittelabfluss in Höhe von 2,139 Mrd. EUR im Vorjahreszeitraum.

Von dem Gesamtbetrag entfiel in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahrs 2011 ein Mittelabfluss in Höhe von 2,629 Mrd. EUR auf die fortgeführten Aktivitäten, verglichen mit Mittelabflüssen in Höhe von 2,288 Mrd. EUR in der Vorjahresperiode. Der Anstieg bei den Mittelabflüssen ist vor allem auf den Anstieg der Dividende zurückzuführen, die in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2011 in Höhe von 2,356 Mrd. EUR an die Aktionäre für das Geschäftsjahr 2010 ausgeschüttet wurde. Im Vergleich dazu wurde in der Vorjahresperiode eine Dividende in Höhe von 1,388 Mrd. EUR für das Geschäftsjahr 2009 ausgeschüttet. Diese Zahlungsausgänge wurden teilweise durch Zahlungseingänge aus Veränderungen bei den kurzfristigen Finanzschulden und den übrigen Finanzierungstätigkeiten, hauptsächlich aus Bankdarlehen in Höhe von 291 Mio. EUR, ausgeglichen. Zum Vergleich beinhalten die Zahlungsausgänge von 522 Mio. EUR in der Vorjahresperiode die Rückzahlung von kurzfristigen Schuldverschreibungen. Die laufende Berichtsperiode beinhaltet außerdem Zahlungseingänge aus der Aufnahme eines langfristigen 200-Mio.-USD-Bankdarlehens.

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2011 wiesen wir Zahlungsmittelabflüsse in Höhe von 534 Mio. EUR für die Finanzierung der nicht fortgeführten Aktivitäten aus, im Vergleich dazu betragen die Mittelabflüsse 149 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Nicht fortgeführte Aktivitäten werden hauptsächlich durch die Konzern-Treasury finanziert. Der Posten Finanzierung nicht fortgeführter Aktivitäten beinhaltet diese konzerninternen Finanzierungstransaktionen.

## FINANZAUSSTATTUNG UND KAPITALERFORDERNISSE

Unsere **Finanzausstattung** umfasst verschiedene kurz- und langfristige Finanzinstrumente. Dazu gehören unter anderem Kredite von Finanzinstituten, kurzfristige Schuldverschreibungen (Commercial Papers) sowie mittelfristige Anleihen und Schuldverschreibungen. Zusätzliche Liquiditätsquellen sind Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, künftige Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit und kurzfristige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Unsere **Kapitalerfordernisse** umfassen unter anderem die planmäßige Bedienung unserer Finanzschulden, die regelmäßigen Investitionen, die laufenden Kapitalerfordernisse der operativen Geschäftstätigkeit, der Konzern-Treasury sowie des SFS-Finanzierungsgeschäfts, Dividendenzahlungen, Finanzierung der Pensionspläne einschließlich des Finanzierungsbedarfs bezogen auf unsere nicht fortgeführten Aktivitäten, Portfolioaktivitäten sowie Mittelabflüsse in Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen. Die Kapitalerfordernisse für Portfolioaktivitäten beinhalten den Finanzierungsbedarf, der in Zusammenhang mit unserem verbindlichen Angebot zum Erwerb zusätzlicher Anteile steht, unsere Beteiligung an dem börsennotierten indischen Tochterunternehmen Siemens Ltd. von 55% auf maximal 75% zu erhöhen (für weitere Informationen siehe »Portfolioaktivitäten«).

Siemens definiert Nettoverschuldung als Summe Finanzschulden, abzüglich Summe Liquidität. Unser Management verwendet die Größe Nettoverschuldung für das interne Finanzmanagement sowie für die externe Kommunikation mit Investoren, Analysten und Ratingagenturen. Deshalb glauben wir, dass eine Darstellung der Nettoverschuldung für diese Interessenten hilfreich ist. Allerdings sollte die Nettoverschuldung nicht losgelöst von oder als Alternative zu den kurzfristigen und langfristigen Finanzschulden, wie sie im Einklang mit den IFRS ausgewiesen sind, verwendet werden.

Von entscheidender Bedeutung ist für uns, sowohl den breiten Kapitalmarktzugang zu verschiedenen Fremdfinanzierungsmitteln als auch die Bedienung unserer Finanzschulden dauerhaft sicherzustellen. Als Kennzahl zur Optimierung unserer Kapitalstruktur nutzen wir den Quotienten aus dem Posten Angepasste industrielle Nettoverschuldung und dem Posten Angepasstes EBITDA. Mit Beginn des Geschäftsjahrs 2011 haben wir die Definition für diesen Quotienten weiterentwickelt und berichten die Vorjahresinformationen auf vergleichbarer Basis.

Für weiterführende Informationen zu unserer Finanzausstattung und unseren Kapitalerfordernissen sowie zur Kapitalstruktur siehe »Finanzlage – Finanzausstattung und Kapitalerfordernisse«, »Finanzlage – Kapitalstruktur« und den Anhang zum Konzernabschluss in unserem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2010. Für weiterführende Informationen zur Zweckmäßigkeit und zur beschränkten Aussagekraft der Größe Nettoverschuldung sowie zu dem Quotienten aus dem Posten Angepasste industrielle Nettoverschuldung und dem Posten Angepasstes EBITDA sowie der Weiterentwicklung der Definition dieses Quotienten siehe »Weitere Informationen zu zusätzlichen Finanzkennzahlen« in unserem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2010 und die letzte Seite dieses Konzernzwischenlageberichts.

(in Mio. EUR)	31. März 2011	30. Sept. 2010
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden <sup>1</sup>	5.016	2.416
Plus: Langfristige Finanzschulden <sup>1</sup>	14.196	17.497
Minus: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 14.973	- 14.108
Minus: Kurzfristige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	- 430	- 246
<b>Nettoverschuldung<sup>2</sup></b>	<b>3.810</b>	<b>5.560</b>
Minus: SFS-Finanzschulden	- 10.037	- 10.028
Plus: Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.845	8.464
Plus: Kreditgarantien / -bürgschaften	577	597
Minus: 50 % des Nominalbetrags der Hybridschuldverschreibung <sup>3</sup>	- 874	- 886
Minus: Effekte aus der Bilanzierung von Fair Value Hedges <sup>4</sup>	- 719	- 1.518
<b>Angepasste industrielle Nettoverschuldung<sup>5</sup></b>	<b>- 1.398</b>	<b>2.189</b>

- Der Posten Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden sowie der Posten Langfristige Finanzschulden beinhalten Effekte aus der Bilanzierung von Fair Value Hedges in Höhe von insgesamt 719 Mio. EUR zum 31. März 2011 und insgesamt 1,518 Mrd. EUR zum 30. September 2010.
- Typischerweise benötigen wir einen bedeutenden Teil sowohl der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente als auch der kurzfristigen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte nicht für die Rückzahlung der Finanzschulden, sondern für andere Zwecke. Der Abzug dieser Posten von der Summe Finanzschulden in der Berechnung der Nettoverschuldung sollte daher nicht derart verstanden werden, dass diese Posten jederzeit ausschließlich für die Rückzahlung der Finanzschulden zur Verfügung stehen. Die Nettoverschuldung beinhaltet Posten, wie sie in der Konzernbilanz ausgewiesen werden.
- Die unsere Hybridschuldverschreibung betreffende Anpassung berücksichtigt die von Ratingagenturen angewandte Berechnung dieser Finanzkennzahl, nach der 50 % unserer Hybridschuldverschreibung als Eigenkapital und 50 % als Fremdkapital klassifiziert werden. Diese Zuordnung reflektiert die Besonderheiten unserer Hybridschuldverschreibung wie lange Laufzeit und Nachrangigkeit zu allen erst-rangigen Anleihen und Verschuldungsverpflichtungen.
- Grundsätzlich werden Finanzschulden zu einem Wert ausgewiesen, der annähernd dem Rückzahlungsbetrag entspricht. Für Finanzschulden, die in einer Sicherungsbeziehung stehen (Fair Value Hedges), wird dieser Wert jedoch hauptsächlich um zinsinduzierte Marktwertänderungen angepasst. Wir ziehen daher diese Marktwertänderungen ab, um zu einem Wert zu gelangen, der annähernd dem Rückzahlungsbetrag der Finanzschulden entspricht. Wir sind der Ansicht, dass dieser Wert aussagekräftiger für die oben dargestellte Berechnung ist. Für weiterführende Informationen zu Fair Value Hedges siehe unseren »Anhang zum Konzernabschluss« im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2010.
- Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren.

In den folgenden Erläuterungen werden die Veränderungen beim Posten Angepasste industrielle Nettoverschuldung in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2011 analysiert.

Die Nettoverschuldung belief sich zum 31. März 2011 auf 3,810 Mrd. EUR, gegenüber 5,560 Mrd. EUR zum 30. September 2010. Innerhalb des Postens Nettoverschuldung erhöhte sich der Posten Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden im Vergleich zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahrs um 2,600 Mrd. EUR. Dies ergab sich in erster Linie aufgrund der Umgliederungen von mittelfristigen 5,25%-Schuldverschreibungen in Höhe von 1,550 Mrd. EUR, 500 Mio.-USD-Schuldverschreibungen (variabel verzinst mit USD LIBOR + 0,15%) sowie 5,5%-Schuldverschreibungen in Höhe von 750 Mio. USD aus dem Posten Langfristige Finanzschulden in den Posten Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden. Der Posten Langfristige Finanzschulden reduzierte sich im Vergleich zum Geschäftsjahresende 2010 um 3,301 Mrd. EUR, vor allem aufgrund der oben genannten Umgliederungen von Schuldverschreibungen, niedrigerer Effekte aus der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften, die der Absicherung des beizulegenden Zeitwerts dienen (Fair Value Hedges), sowie aufgrund von Währungsumrechnungseffekten. Dieser Rückgang wurde teilweise durch die Aufnahme eines Bankdarlehens kompensiert. Kurzfristige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte stiegen von 246 Mio. EUR zum 30. September 2010 auf 430 Mio. EUR zum 31. März 2011, insbesondere aufgrund der Umgliederung von Fonds. Für weiterführende Informationen zum Anstieg der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente siehe oben »Kapitalflussrechnung – Erste sechs Monate des Geschäftsjahrs 2011 und erste sechs Monate des Geschäftsjahrs 2010 im Vergleich«. Für weiterführende Informationen zu dem Rückgang in den Verbindlichkeiten für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen siehe nachfolgend »Finanzierung der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen«.

Der Quotient aus dem Posten Angepasste industrielle Nettoverschuldung und dem Posten Angepasstes EBITDA für die drei Monate und sechs Monate bis 31. März 2011 sowie für das Geschäftsjahresende bis 31. Dezember 2010 stellt sich wie folgt dar:

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 31. März 2011	Sechs Monate bis 31. März 2011	Geschäftsjahr bis 30. Sept. 2010
<b>Angepasstes EBITDA (fortgeführte Aktivitäten)</b>	<b>2.665</b>	<b>5.699</b>	<b>9.804</b>
<b>Angepasste industrielle Nettoverschuldung / angepasstes EBITDA (fortgeführte Aktivitäten)<sup>1</sup></b>	<b>- 0,13</b>	<b>- 0,12</b>	<b>0,22</b>

<sup>1</sup> Bei der Berechnung des Quotienten wurde das angepasste EBITDA (fortgeführte Aktivitäten) auf Jahresbasis umgerechnet.

### Kreditratings

Am 18. April 2011 hat Standard & Poor's (S&P) seinen Ausblick für das Siemens-Kreditrating von »stable« auf »positive« revidiert. Ein Ratingausblick gibt die Einschätzung hinsichtlich der wahrscheinlichen mittelfristigen Entwicklung des langfristigen Kreditratings wieder. Zur gleichen Zeit hat S&P unser langfristiges Kreditrating von »A+« bestätigt und unser kurzfristiges Kreditrating von »A-1« auf »A-1+« erhöht. Diese Klassifikation entspricht dem höchsten kurzfristigen Kreditrating innerhalb der kurzfristigen Ratingkategorien von S&P. S&P erklärte, dass die Ratingänderung die solide operative und finanzielle Leistungsstärke von Siemens während des weltweiten finanziellen und wirtschaftlichen Abschwungs der Jahre 2008 bis 2010 reflektiert. Die Höherstufung unseres kurzfristigen Kreditratings basiert auf S&P's Beurteilung der Liquidität von Siemens.

Moody's Investor Service nahm keine Änderung des Kreditratings vor.

Wir erwarten keine signifikanten Auswirkungen auf unsere Finanzierungskosten infolge des aktualisierten Kreditratingausblicks oder der Höherstufung unseres kurzfristigen Kreditratings von S&P.

## Finanzierung der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen

Der für die Siemens-Pensionspläne unten dargestellte Finanzierungsstatus, der Anwartschaftsbarwert und das Fondsvermögen sowie der Finanzierungsstatus der überwiegend nicht durch externes Vermögen gedeckten Pläne für pensionsähnliche Leistungszusagen beinhalten sowohl die Angaben zu fortgeführten Aktivitäten als auch zu den nicht fortgeführten Aktivitäten für Siemens IT Solutions and Services und OSRAM. Weitere Ausführungen zu Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen von Siemens sowie zu einer Aufteilung der jeweiligen Nettobeträge zwischen fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten finden sich im »Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss«.

Die Siemens-Pensionspläne wiesen am Ende der ersten sechs Monate des Geschäftsjahrs 2011 eine Deckungslücke von 5,3 Mrd. EUR auf. Am Ende des Geschäftsjahrs 2010 betrug die Unterdeckung 7,4 Mrd. EUR. Die Verbesserung des Finanzierungsstatus seit dem 30. September 2010 resultiert aus einem Rückgang des Anwartschaftsbarwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen (Defined Benefit Obligation – DBO), der nur teilweise durch tatsächliche Verluste aus dem Fondsvermögen aufgehoben wurde. Der Anwartschaftsbarwert verringerte sich aufgrund einer Anhebung der angenommenen Abzinsungssätze zum 31. März 2011. Der Rückgang des Anwartschaftsbarwerts wurde durch den Aufwand für im Geschäftsjahr hinzuerworbene Versorgungsansprüche (»Service Cost«) und den Zinsaufwand (»Interest Cost«) teilweise kompensiert. Die tatsächlichen Verluste aus dem Fondsvermögen der durch externes Vermögen gedeckten Pensionspläne von Siemens beliefen sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2011 auf 405 Mio. EUR. Im Vergleich hierzu betrug die erwartete Rendite des Fondsvermögens für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahrs 2011 756 Mio. EUR. Dies entspricht einer erwarteten jährlichen Rendite von 6,4%. Während Aktienanlagen Erträge erzielten, wurden bei den festverzinslichen Wertpapieren Verluste verzeichnet.

Der Marktwert des Fondsvermögens der durch externes Vermögen gedeckten Pensionspläne von Siemens betrug zum 31. März 2011 23,4 Mrd. EUR, im Vergleich zu 24,1 Mrd. EUR zum 30. September 2010. In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2011 betrug die Zuführungen des Unternehmens 561 Mio. EUR, gegenüber 426 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Die Zuführungen sowohl des Geschäftsjahrs 2011 als auch des Geschäftsjahrs 2010 beinhalten eine zusätzliche Pensionsplanfinanzierung in Großbritannien. Für den Rückgang des Fondsvermögens waren hauptsächlich die in den ersten sechs Monaten geleisteten Pensionszahlungen verantwortlich sowie zusätzlich die tatsächlichen Verluste aus dem Fondsvermögen und Währungsumrechnungseffekte.

Der geschätzte Anwartschaftsbarwert der Pensionspläne von Siemens belief sich zum 31. März 2011 auf 28,7 Mrd. EUR; dieser lag damit um 2,8 Mrd. EUR unter dem Stand am Ende des Geschäftsjahrs 2010 in Höhe von 31,5 Mrd. EUR. Die Veränderung resultiert aus einer deutlichen Anhebung der angenommenen Abzinsungssätze zum 31. März 2011. Sie wurde nur geringfügig kompensiert durch die Erhöhung der Pensionsverpflichtungen aufgrund des Aufwands für hinzuerworbene Versorgungsansprüche und Zinsen, abzüglich der geleisteten Pensionszahlungen in den ersten sechs Monaten.

Finanzierungsstatus der Siemens-Pensionspläne (in Mrd. EUR)<sup>1</sup>

31. März 2011	- 5,3								
30. Sept. 2010	- 7,4								

<sup>1</sup> Enthält OSRAM und Siemens IT Solutions and Services.

Die überwiegend nicht durch externes Vermögen gedeckten Pläne für pensionsähnliche Leistungszusagen wiesen sowohl am Ende der ersten sechs Monate des Geschäftsjahrs 2011 als auch am Ende des Geschäftsjahrs 2010 eine Deckungslücke von 0,8 Mrd. EUR auf.

## Chancen- und Risikobericht

Im Rahmen der unternehmerischen Aktivitäten und angesichts der Vielfalt von Geschäftstätigkeiten eröffnen sich für Siemens einerseits Chancen, andererseits ist das Unternehmen zahlreichen Risiken ausgesetzt. Diese Chancen und Risiken könnten die Geschäftsentwicklung positiv oder negativ beeinflussen. Zur frühzeitigen Identifizierung und erfolgreichen Steuerung relevanter Chancen und Risiken bedienen wir uns einer Reihe aufeinander abgestimmter Risikomanagement- und Kontrollsysteme. Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse im Konzern und unterstützt so die nachhaltige Sicherung unseres künftigen Unternehmenserfolgs.

Bestimmte Risiken, die wesentliche nachteilige Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten, bestimmte Chancen sowie die Ausgestaltung unseres Risikomanagementsystems haben wir in unserem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2010 dargestellt.

Wie bereits berichtet sehen wir uns mit Risiken in Bezug auf Störungen der Versorgungskette, einschließlich der Unmöglichkeit Dritter, Bauteile, Komponenten oder Dienstleistungen fristgerecht zu liefern, konfrontiert und könnten Erhöhungen bei Rohstoffpreisen unterliegen. Insbesondere können wir mit Risiken in Bezug auf Verzögerungen und Unterbrechungen der Versorgungskette als Auswirkungen von Naturkatastrophen konfrontiert werden, wie sie sich zuletzt in Japan ereignet haben, sofern es nicht möglich ist, rechtzeitig oder überhaupt alternative Zulieferquellen zu erschließen. Allgemeine Engpässe von Material, Komponenten oder Teilkomponenten, resultierend aus derartigen Naturkatastrophen, bergen ebenso das Risiko von unvorhersehbaren Preis- und Nachfrageschwankungen, die sich negativ auf unsere Ertragslage auswirken können.

Weiterhin haben wir bereits berichtet, dass unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage durch Portfoliomaßnahmen negativ beeinflusst werden könnte. Desinvestitionsmaßnahmen beinhalten das Risiko, bestimmte Geschäftsaktivitäten nicht wie geplant veräußern zu können. Außerdem könnten sich durch realisierte Desinvestitionen negative Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie möglicherweise auf unsere Reputation ergeben. Für weitere Informationen zu Portfoliomaßnahmen siehe »Portfolioaktivitäten«.

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2011 haben wir keine weiteren bedeutsamen Risiken und Chancen identifiziert, die über die Risiken und Chancen hinausgehen, die in unserem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2010 und in den Abschnitten »Überblick über das zweite Quartal des Geschäftsjahrs 2011 (Drei Monate bis 31. März 2011)«, »Segmentinformationen« und »Rechtsstreitigkeiten« in diesem Konzernzwischenbericht dargestellt sind. Weitere Risiken, die uns nicht bekannt sind oder die wir derzeit als unwesentlich einschätzen, könnten unsere Geschäftstätigkeiten ebenfalls einträchtigen. Wir erwarten keinen Eintritt von Risiken, die eigenständig oder in Kombination mit anderen Risiken den Fortbestand unseres Unternehmens gefährden könnten.

Wir verweisen auch auf die Hinweise zu zukunftsgerichteten Aussagen und weiterführenden Informationen am Ende dieses Konzernzwischenlageberichts.

## Rechtsstreitigkeiten

Informationen zu Rechtsstreitigkeiten finden sich im »Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss«.

## Ausblick für das Geschäftsjahr 2011

Wir erwarten, dass der Auftragseingang aus fortgeführten Aktivitäten gegenüber dem Wert des Geschäftsjahrs 2010 von 74,055 Mrd. EUR auf organischer Basis stark ansteigen wird. Auch gestützt von unserem bereits hohen Auftragsbestand erwarten wir, dass der Umsatz aus fortgeführten Aktivitäten, der im Geschäftsjahr 2010 68,978 Mrd. EUR betrug, zu einem prozentual mittleren einstelligen organischen Wachstum zurückkehren wird. Wir rechnen ferner damit, dass sich der Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten auf mindestens 7,5 Mrd. EUR belaufen wird. Im Geschäftsjahr 2010 betrug der Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten 4,262 Mrd. EUR.

In Auftragseingang, Umsatz und Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten für das Geschäftsjahr 2010 sind OSRAM und Siemens IT Solutions and Services nicht enthalten. Diese werden im Geschäftsjahr 2011 als nicht fortgeführte Aktivitäten berichtet.

Von dieser Prognose sind Effekte ausgenommen, die sich aus rechtlichen und regulatorischen Themen ergeben können. Dazu gehören auch mögliche Auswirkungen aus einem laufenden Schiedsgerichtsverfahren zwischen Siemens und Areva.

Auftragseingang und Auftragsbestand, um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte bereinigte Angaben zu Umsatz und Auftragseingang, Book-to-Bill-Verhältnis, Ergebnis Summe Sektoren, Return on Equity (ROE) (nach Steuern), Return on Capital Employed (ROCE) (angepasst), Free Cash Flow, Cash Conversion Rate (CCR), angepasstes EBITDA, angepasstes EBIT, angepasste EBITDA-Margen, Effekte aus der Kaufpreisallokation (PPA-Effekte), Nettoverschuldung und angepasste industrielle Nettoverschuldung sind oder können sogenannte Non-GAAP-Kennzahlen sein. Für die Beurteilung der Finanz- und Ertragslage von Siemens beziehungsweise für die Beurteilung von Zahlungsströmen sollten diese zusätzlichen Finanzkennzahlen nicht ausschließlich als Alternative zu den im Konzernabschluss dargestellten und im Einklang mit IFRS ermittelten Finanzkennzahlen herangezogen werden. Andere Unternehmen, die Finanzkennzahlen mit einer ähnlichen Bezeichnung darstellen oder berichten, können diese anders berechnen. Definitionen dieser zusätzlichen Finanzkennzahlen, eine Diskussion der am ehesten vergleichbaren IFRS-Kennzahlen, Informationen zum Nutzen und zu den Grenzen in der Verwendung solcher ergänzenden Finanzkennzahlen sowie eine Überleitung zu vergleichbaren IFRS-Kennzahlen finden Sie auf unserer Investor-Relations-Website unter [www.siemens.com/nonGAAP](http://www.siemens.com/nonGAAP). Weitere Informationen enthalten die Form 20-F von Siemens für das Geschäftsjahr 2010 im Abschnitt »Supplemental financial measures«. Die Form 20-F finden Sie auf unserer Investor-Relations-Website oder über das EDGAR-System auf der Website der US-Börsenaufsichtsbehörde.

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft, nicht in der Vergangenheit, liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie »erwarten«, »wollen«, »antizipieren«, »beabsichtigen«, »planen«, »glauben«, »anstreben«, »einschätzen«, »werden«, »vorhersagen« oder ähnliche Begriffe. Solche Aussagen beruhen auf den heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen des Siemens-Vorstands. Sie unterliegen daher einer Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von Siemens liegen, beeinflusst die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse von Siemens. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen von Siemens wesentlich von den in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistungen abweichen. Siemens ist insbesondere stark von Änderungen der allgemeinen wirtschaftlichen und geschäftlichen Lage betroffen, da diese einen direkten Einfluss auf Prozesse, Kunden und Lieferanten haben. Das kann die Entwicklung unseres Umsatzes und die Realisierung einer besseren Kapazitätsauslastung als Resultat des Wachstums nachteilig verändern. Aufgrund ihrer Unterschiedlichkeit sind nicht alle Geschäftsbereiche bei Siemens gleichermaßen von Veränderungen des wirtschaftlichen Umfelds betroffen; erhebliche Unterschiede bestehen hinsichtlich des Zeitpunkts und des Ausmaßes der Auswirkungen solcher Veränderungen. Dieser Effekt wird durch die Tatsache verstärkt, dass Siemens als ein globales Unternehmen in Ländern mit konjunkturell sehr unterschiedlichen Wachstumsraten aktiv ist. Unsicherheiten ergeben sich unter anderem aus der Gefahr, dass es auf Kundenseite zu Verzögerungen oder Stornierungen bei bereits erteilten Aufträgen kommt oder dass die Preise durch ein ungünstiges Marktumfeld weiter gedrückt werden, als der Vorstand von Siemens es derzeit erwartet, oder dass die Funktionskosten in Vorwegnahme eines Wachstums, das nicht wie erwartet eintritt, steigen. Weitere Faktoren, die Ursache für eine Abweichung des Ergebnisses von Siemens von den ursprünglichen Erwartungen sein können, sind Entwicklungen an den Finanzmärkten, einschließlich Schwankungen bei Zinssätzen und Währungskursen (insbesondere im Verhältnis zum U.S.-Dollar und den Währungen in Schwellenländern wie China, Indien und Brasilien), Rohstoffpreisen und Aktienkursen, Kreditrisikozuschlägen (credit spreads) sowie der Werte der Finanzanlagen im Allgemeinen. Etwaige Änderungen in den Zinssätzen oder anderen Annahmen, die bei der Berechnung der Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen verwendet werden, können einen Einfluss auf den Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen bei Siemens sowie auf die erwartete Entwicklung des Planvermögens haben, woraus wiederum unerwartete Änderungen des Finanzierungsstatus der Pensionszusagen und der Pläne für pensionsähnliche Leistungszusagen resultieren können. Eine zunehmende Volatilität im Markt, ein Verfall der Kapitalmärkte, eine Verschlechterung der Rahmenbedingungen für das Kreditgeschäft und Unsicherheit in Bezug auf die Hypotheken-, Finanzmarkt- und Liquiditätskrise oder Schwankungen des zukünftigen wirtschaftlichen Erfolgs der Kerngeschäftsfelder, in denen Siemens tätig ist, können ebenso unerwartete Auswirkungen auf das Ergebnis von Siemens haben. Des Weiteren ist Siemens Risiken und Unsicherheiten in Zusammenhang mit der Veräußerung von Geschäftsaktivitäten, bestimmten strategischen Neuausrichtungen, der Entwicklung seiner Beteiligungen und



der strategischen Allianzen, Herausforderungen in der Integration wichtiger Akquisitionen, der Implementierung von Gemeinschaftsunternehmen und anderer wesentlicher Portfoliomaßnahmen, der Einführung konkurrierender Produkte oder Technologien durch andere Unternehmen oder den Markteintritten neuer Wettbewerber, Veränderungen der Wettbewerbsdynamik (vor allem in sich entwickelnden Märkten), dem Risiko, dass neue Produkte und Dienstleistungen seitens der Kundenzielgruppen von Siemens nicht angenommen werden, Änderungen in der Geschäftsstrategie, der Unterbrechung der Versorgungskette, einschließlich der Unfähigkeit Dritter, beispielsweise resultierend aus Naturkatastrophen, Bauteile, Komponenten oder Dienstleistungen fristgerecht zu liefern, dem Ausgang von offenen Ermittlungen, anhängigen Rechtsstreitigkeiten sowie den Maßnahmen, die sich aus den Ergebnissen oder auch den Tatbeständen dieser Ermittlungen ergeben, den potenziellen Auswirkungen dieser Untersuchungen und Verfahren auf das Geschäft von Siemens, einschließlich der Beziehungen zu Regierungen und anderen Kunden, den potenziellen Auswirkungen solcher Angelegenheiten auf die Abschlüsse von Siemens und verschiedenen anderen Faktoren ausgesetzt. Detailliertere Informationen über die Siemens betreffenden Risikofaktoren sind diesem Bericht und den anderen Berichten zu entnehmen, die Siemens bei der US-amerikanischen Börsenaufsicht SEC eingereicht hat und die auf der Siemens-Website unter [www.siemens.com](http://www.siemens.com) und auf der Website der SEC unter [www.sec.gov](http://www.sec.gov) abrufbar sind. Sollten sich eines oder mehrere dieser Risiken oder Ungewissheiten realisieren oder sollte sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen, die in der zukunftsgerichteten Aussage als erwartete, antizipierte, beabsichtigte, geplante, geglaubte, angestrebte, geschätzte oder projizierte Ergebnisse genannt worden sind. Siemens übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (nicht testiert)

Berichtszeitraumende 31. März 2011 und 2010 (drei und sechs Monate)

(in Mio. EUR, Ergebnis je Aktie in EUR)	Anhang	Drei Monate bis 31. März		Sechs Monate bis 31. März	
		2011	2010	2011	2010
Umsatz		17.717	16.523	35.320	32.150
Umsatzkosten		- 12.195	- 11.760	- 24.150	- 22.606
Bruttoergebnis vom Umsatz		5.522	4.763	11.170	9.544
Forschungs- und Entwicklungskosten		- 967	- 847	- 1.831	- 1.605
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten		- 2.506	- 2.192	- 4.917	- 4.412
Sonstige betriebliche Erträge	3	78	293	338	460
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4	- 72	- 29	- 286	- 83
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen		92	- 63	215	50
Zinsertrag	5	543	499	1.091	991
Zinsaufwand	5	- 435	- 438	- 854	- 873
Sonstiges Finanzergebnis	5	1.482	- 49	1.410	- 63
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern		3.737	1.937	6.336	4.009
Ertragsteuern		- 563	- 510	- 1.316	- 1.133
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten		3.174	1.427	5.020	2.876
Gewinn/Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)		- 338	71	- 431	153
Gewinn (nach Steuern)		2.836	1.498	4.589	3.029
Davon entfallen auf:					
Nicht beherrschende Anteile		43	20	78	74
Aktionäre der Siemens AG		2.793	1.478	4.511	2.955
Ergebnis je Aktie	14				
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		3,58	1,62	5,66	3,24
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten		- 0,38	0,08	- 0,49	0,17
Gewinn (nach Steuern)		3,20	1,70	5,17	3,41
Ergebnis je Aktie (voll verwässert)	14				
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		3,55	1,61	5,60	3,21
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten		- 0,38	0,08	- 0,48	0,16
Gewinn (nach Steuern)		3,17	1,69	5,12	3,37

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernzwischenabschlusses.

# Konzern-Gesamtergebnisrechnung (nicht testiert)

Berichtszeitraumende 31. März 2011 und 2010 (drei und sechs Monate)

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 31. März		Sechs Monate bis 31. März	
	2011	2010	2011	2010
Gewinn (nach Steuern)	2.836	1.498	4.589	3.029
Unterschied aus Währungsumrechnung	- 584	755	- 207	992
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	- 46	14	- 31	27
Derivative Finanzinstrumente	160	- 209	104	- 317
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	313	- 417	1.110	- 629
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern) <sup>1</sup>	- 157	143	976	73
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>2.679</b>	<b>1.641</b>	<b>5.565</b>	<b>3.102</b>
Davon entfallen auf:				
Nicht beherrschende Anteile	10	68	60	126
Aktionäre der Siemens AG	2.669	1.573	5.505	2.976

<sup>1</sup> Enthält Erträge und Aufwendungen aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen für die drei Monate bis 31. März 2011 in Höhe von 4 (im Vj. 8) EUR und für die sechs Monate bis 31. März 2011 in Höhe von 19 (im Vj. 4) EUR.

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernzwischenabschlusses.

# Konzernbilanz

zum 31. März 2011 (nicht testiert) und zum 30. September 2010

(in Mio. EUR)	Anhang	31.03.2011	30.09.2010
<b>Aktiva</b>			
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		14.973	14.108
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		430	246
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen		13.724	14.971
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		3.049	2.610
Vorräte		15.323	14.950
Ertragsteuerforderungen		738	790
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		1.297	1.258
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	2	5.195	715
Summe kurzfristige Vermögenswerte		54.729	49.648
Geschäfts- und Firmenwerte	6	15.321	15.763
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	7	4.463	4.969
Sachanlagen		9.893	11.748
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen		4.703	4.724
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		9.328	11.296
Latente Ertragsteuern		2.807	3.940
Sonstige Vermögenswerte		678	739
Summe Aktiva		101.922	102.827
<b>Passiva</b>			
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden	8	5.016	2.416
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		7.063	7.880
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		2.480	1.401
Kurzfristige Rückstellungen		4.917	5.138
Ertragsteuerverbindlichkeiten		1.794	1.816
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		19.816	21.794
Zur Veräußerung bestimmte Verbindlichkeiten	2	2.971	146
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		44.057	40.591
Langfristige Finanzschulden	8	14.196	17.497
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9	5.845	8.464
Latente Ertragsteuern		711	577
Rückstellungen		2.977	3.332
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		721	990
Sonstige Verbindlichkeiten		1.932	2.280
Summe Verbindlichkeiten und Rückstellungen		70.439	73.731
<b>Eigenkapital</b>	10		
Gezeichnetes Kapital (Aktien ohne Nennbetrag) <sup>1</sup>		2.743	2.743
Kapitalrücklage		5.952	5.986
Gewinnrücklage		25.432	22.998
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals		- 141	- 8
Eigene Anteile zu Anschaffungskosten <sup>2</sup>		- 3.071	- 3.373
Summe Eigenkapital der Aktionäre der Siemens AG		30.915	28.346
Nicht beherrschende Anteile		568	750
Summe Eigenkapital		31.483	29.096
Summe Passiva		101.922	102.827

<sup>1</sup> Genehmigt: 1.117.803.421 (im Vj. 1.111.513.421) Aktien. Ausgegeben: 914.203.421 (im Vj. 914.203.421) Aktien.

<sup>2</sup> 40.400.727 (im Vj. 44.366.416) Aktien.

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernzwischenabschlusses.

# Konzern-Kapitalflussrechnung (nicht testiert)

Berichtszeitraumende 31. März 2011 und 2010 (sechs Monate)

(in Mio. EUR)	Anhang	Sechs Monate bis 31. März	
		2011	2010
Mittelzuflüsse/-abflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit			
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten		5.020	2.876
Überleitung zwischen Gewinn und Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit			
Abschreibungen		1.224	1.184
Ertragsteuern		1.316	1.133
Zinsergebnis		- 237	- 118
Ergebnis aus dem Verkauf von Geschäftseinheiten, immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		- 108	- 195
Ergebnis aus dem Verkauf von Finanzanlagen <sup>1</sup>		- 1.666	- 20
Ergebnis aus dem Verkauf von kurzfristigen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten und Wertminderungen		- 2	- 2
Sonstiges Ergebnis aus Finanzanlagen <sup>1</sup>		- 102	- 58
Übrige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen		175	- 91
Veränderung bei kurzfristigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten			
Veränderung der Vorräte		- 1.584	- 423
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Forderungen		- 195	230
Veränderung der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte <sup>3</sup>		- 441	- 25
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		163	- 647
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen <sup>2</sup>		31	215
Veränderung der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten <sup>2,3</sup>		- 589	- 464
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten <sup>2,3</sup>		- 164	- 202
Zugänge zu vermieteten Vermögenswerten unter Operating-Leasingverträgen		- 298	- 238
Gezahlte Ertragsteuern		- 769	- 786
Erhaltene Dividenden		39	49
Erhaltene Zinsen		362	325
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten</b>		<b>2.175</b>	<b>2.743</b>
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten</b>		<b>- 297</b>	<b>1</b>
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		<b>1.878</b>	<b>2.744</b>
Mittelzuflüsse/-abflüsse aus Investitionstätigkeit			
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		- 762	- 719
Erwerb von Unternehmen, abzüglich übernommener Zahlungsmittel		- 166	- 428
Investitionen in Finanzanlagen <sup>1</sup>		- 293	- 104
Erwerb von kurzfristigen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten		- 6	- 121
Veränderung der Forderungen aus Finanzdienstleistungen		- 169	111
Erlöse aus dem Abgang von Finanzanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen <sup>1</sup>		2.537	166
Erlöse und Zahlungen aus dem Verkauf und der Übertragung von Geschäftseinheiten		135	70
Erlöse aus dem Verkauf von kurzfristigen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten		11	31
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten</b>		<b>1.287</b>	<b>- 994</b>
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten</b>		<b>- 253</b>	<b>- 150</b>
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>1.034</b>	<b>- 1.144</b>
Mittelzuflüsse/-abflüsse aus Finanzierungstätigkeit			
Ausgabe eigener Anteile und andere Transaktionen mit Eigenkapitalgebern	10	190	69
Aufnahme von langfristigen Finanzschulden		113	-
Rückzahlung von langfristigen Finanzschulden (einschließlich kurzfristig gewordener Anteile)		- 25	-
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden und übrige Finanzierungstätigkeiten		291	- 522
Gezahlte Zinsen		- 211	- 219
Dividendenzahlung	10	- 2.356	- 1.388
Dividendenzahlung an nicht beherrschende Anteilinhaber		- 97	- 79
Finanzierung nicht fortgeführter Aktivitäten <sup>4</sup>		- 534	- 149
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten</b>		<b>- 2.629</b>	<b>- 2.288</b>
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten</b>		<b>550</b>	<b>149</b>
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>- 2.079</b>	<b>- 2.139</b>
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		- 25	184
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		808	- 355
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Berichtszeitraums		14.227	10.204
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Berichtszeitraums		15.035	9.849
Abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte und der nicht fortgeführten Aktivitäten am Ende des Berichtszeitraums		62	96
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Berichtszeitraums (Konzernbilanz)</b>		<b>14.973</b>	<b>9.753</b>

- 1 Finanzanlagen umfassen Beteiligungen, die entweder als langfristige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert, nach der Equity-Methode bilanziert oder als zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte klassifiziert werden. Investitionen in Finanzanlagen umfassen bestimmte Darlehen an Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden.
- 2 Der kurzfristige Anteil innerhalb der Rückstellungen des Vorjahreszeitraums wurde umklassifiziert, um mit dem Ausweis des laufenden Geschäftsjahrs übereinzustimmen.
- 3 Betreffend der Derivate, die die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung von Zahlungsströmen (Cashflow Hedges) erfüllen, wurde der Vorjahresausweis umgliedert, um mit dem laufenden Ausweis übereinzustimmen.
- 4 Nicht fortgeführte Aktivitäten werden hauptsächlich durch die Konzern-Treasury finanziert. Der Posten Finanzierung nicht fortgeführter Aktivitäten beinhaltet diese konzerninternen Finanzierungstransaktionen.

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernzwischenabschlusses.

# Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (nicht testiert)

Berichtszeitraumende 31. März 2011 und 2010 (sechs Monate)

(in Mio. EUR)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage
Stand am 1. Oktober 2009	2.743	5.946	22.646
Gewinn (nach Steuern)	–	–	2.955
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	–	–	– 626 <sup>1</sup>
Dividenden	–	–	– 1.388
Aktienorientierte Vergütung	–	– 12	– 17
Erwerb eigener Anteile	–	–	–
Ausgabe eigener Anteile	–	– 20	–
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	–	–	– 21
<b>Stand am 31. März 2010</b>	<b>2.743</b>	<b>5.914</b>	<b>23.549</b>
Stand am 1. Oktober 2010	2.743	5.986	22.998
Gewinn (nach Steuern)	–	–	4.511
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	–	–	1.110 <sup>1</sup>
Dividenden	–	–	– 2.356
Aktienorientierte Vergütung	–	– 59	– 11
Erwerb eigener Anteile	–	–	–
Ausgabe eigener Anteile	–	25	–
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen <sup>3</sup>	–	–	– 823
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	–	–	3
<b>Stand am 31. März 2011</b>	<b>2.743</b>	<b>5.952</b>	<b>25.432</b>

- 1 Die Gewinnrücklage beinhaltet versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen für die sechs Monate bis 31. März 2011 in Höhe von 1.110 (im Vj. – 626) EUR.
- 2 Das sonstige Ergebnis (nach Steuern) beinhaltet für die sechs Monate zum 31. März 2011 nicht beherrschende Anteile in Höhe von 0 (im Vj. – 3) EUR bezogen auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen, in Höhe von – 19 (im Vj. 52) EUR bezogen auf Unterschiede aus Währungsumrechnung, in Höhe von 0 (im Vj. 0) EUR bezogen auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sowie in Höhe von 1 (im Vj. 3) EUR bezogen auf derivative Finanzinstrumente.
- 3 Beinhaltet den Erwerb von zusätzlichen Anteilen an der Tochtergesellschaft Siemens Ltd., Indien.

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernzwischenabschlusses.

## Gesamtergebnis

Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals							
Unterschied aus Währungs-umrechnung	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Derivative Finanz-instrumente	Summe	Eigene Anteile zu Anschaffungs-kosten	Summe Eigenkapital der Aktionäre der Siemens AG	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
- 1.294	76	161	21.589	- 3.632	26.646	641	27.287
-	-	-	2.955	-	2.955	74	3.029
940	27	- 320	21	-	21	52	73 <sup>2</sup>
-	-	-	- 1.388	-	- 1.388	- 113	- 1.501
-	-	-	- 17	-	- 29	-	- 29
-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	176	156	-	156
-	-	-	- 21	-	- 21	- 25	- 46
<b>- 354</b>	<b>103</b>	<b>- 159</b>	<b>23.139</b>	<b>- 3.456</b>	<b>28.340</b>	<b>629</b>	<b>28.969</b>
- 115	95	12	22.990	- 3.373	28.346	750	29.096
-	-	-	4.511	-	4.511	78	4.589
- 188	- 31	103	994	-	994	- 18	976 <sup>2</sup>
-	-	-	- 2.356	-	- 2.356	- 117	- 2.473
-	-	-	- 11	-	- 70	-	- 70
-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	302	327	-	327
- 17	-	-	- 840	-	- 840	- 121	- 961
-	-	-	3	-	3	- 4	- 1
<b>- 320</b>	<b>64</b>	<b>115</b>	<b>25.291</b>	<b>- 3.071</b>	<b>30.915</b>	<b>568</b>	<b>31.483</b>

# Segmentinformationen (fortgeführte Aktivitäten – nicht testiert)

Berichtszeitraumende 31. März 2011 und 2010 (drei Monate) und zum 30. September 2010

(in Mio. EUR)	Auftragseingang <sup>1</sup>		Außenumsatz		Interner Umsatz		Gesamter Umsatz	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
<b>Sektoren</b>								
Industry	8.371	6.880	7.498	6.891	314	264	7.812	7.156
Energy	9.205	6.081	6.621	6.105	86	77	6.707	6.182
Healthcare	3.119	2.945	3.102	2.949	15	19	3.117	2.968
<b>Summe Sektoren</b>	<b>20.695</b>	<b>15.907</b>	<b>17.221</b>	<b>15.945</b>	<b>416</b>	<b>360</b>	<b>17.637</b>	<b>16.306</b>
Equity Investments	–	–	–	–	–	–	–	–
<b>Sektorübergreifendes Geschäft</b>								
Financial Services (SFS)	220	197	209	195	11	4	220	198
<b>Überleitung Konzernabschluss</b>								
Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten	96	187	104	135	1	2	106	137
Siemens Real Estate (SRE)	546	473	100	120	445	354	546	473
Zentrale Posten und Pensionen	114	163	83	128	32	42	116	170
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen	– 1.020	– 761	–	–	– 906	– 761	– 906	– 761
<b>Siemens</b>	<b>20.651</b>	<b>16.166</b>	<b>17.717</b>	<b>16.523</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>17.717</b>	<b>16.523</b>

- 1 Diese ergänzende Information zum *Auftragseingang* wird auf freiwilliger Basis berichtet. Sie ist nicht Teil des Konzernzwischenabschlusses, der Gegenstand der Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht ist.
- 2 Das *Ergebnis* der **Sektoren** sowie von **Equity Investments** und **Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten** ist das Ergebnis vor Finanzierungszinsen, bestimmten Pensionsaufwendungen und Ertragsteuern. Darüber hinaus werden dem Ergebnis verschiedene Sachverhalte nicht zugerechnet, die das Management als nicht indikativ für die Erfolgsbeurteilung erachtet. Das *Ergebnis* von **SFS** und **SRE** ist das Ergebnis vor Ertragsteuern.
- 3 Das *Vermögen* der **Sektoren** sowie von **Equity Investments** und **Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten** ist definiert als das Gesamtvermögen, abzüglich Steuerforderungen und zinsloser Rückstellungen/Verbindlichkeiten (ohne Steuerverbindlichkeiten). *Vermögen* von **SFS** und **SRE** ist das Gesamtvermögen. Seit dem Geschäftsjahr 2011 saldiert SRE bestimmte konzerninterne Finanzforderungen mit bestimmten konzerninternen Finanzverbindlichkeiten.
- 4 Der *Free Cash Flow* ist definiert als Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, abzüglich Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Der *Free Cash Flow* der **Sektoren** sowie von **Equity Investments** und **Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten** schließt vor allem die in Zusammenhang mit Ertragsteuern, Finanzierungszinsen und bestimmten Pensionsaufwendungen stehenden Zahlungen und Erstattungen aus. Der *Free Cash Flow* von **SFS**, einem Finanzdienstleister, und von **SRE** beinhaltet die in Zusammenhang mit Finanzierungszinsen stehenden Zahlungen und Erstattungen; Zahlungen und Erstattungen in Zusammenhang mit Ertragsteuern sind bei **SFS** und **SRE** ausgeschlossen.



Ergebnis <sup>2</sup>		Vermögen <sup>3</sup>		Free Cash Flow <sup>4</sup>		Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		Abschreibungen <sup>5</sup>	
2011	2010	31.03.2011	30.09.2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
824	567	8.221	7.823	561	815	131	87	195	192
2.421	813	1.881	805	- 3	880	117	108	116	108
450	469	11.578	11.952	443	604	59	71	163	158
<b>3.695</b>	<b>1.849</b>	<b>21.679</b>	<b>20.580</b>	<b>1.002</b>	<b>2.298</b>	<b>306</b>	<b>266</b>	<b>473</b>	<b>458</b>
23	- 87	3.170	3.319	-	7	-	-	-	-
114	96	12.475	12.506	109	92	7	25	68	82
9	- 24	- 372	- 457	2	- 52	-	1	2	4
1	107	4.794	5.067 <sup>6</sup>	- 46	59	84	65	65	82
- 62	30	- 8.337	- 9.657	- 455	- 455	13	9	14	17
- 43	- 33	68.513	71.468	- 258	- 639	- 1	- 3	- 13	- 15
<b>3.737</b>	<b>1.937</b>	<b>101.922</b>	<b>102.827</b>	<b>354</b>	<b>1.311</b>	<b>409</b>	<b>363</b>	<b>609</b>	<b>627</b>

<sup>5</sup> Die *Abschreibungen* beinhalten die Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen nach Abzug von Wertaufholungen sowie die Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte nach Abzug von Wertaufholungen. Die Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte sind nicht enthalten.

<sup>6</sup> Zum 30. September 2010 beträgt das Gesamtvermögen von SRE 4.554 EUR nach der Saldierung von bestimmten konzerninternen Finanzforderungen mit bestimmten konzerninternen Finanzverbindlichkeiten.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren.

# Segmentinformationen (fortgeführte Aktivitäten – nicht testiert)

Berichtszeitraumende 31. März 2011 und 2010 (sechs Monate) und zum 30. September 2010

(in Mio. EUR)	Auftragseingang <sup>1</sup>		Außenumsatz		Interner Umsatz		Gesamter Umsatz	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
<b>Sektoren</b>								
Industry	17.179	14.001	15.062	13.588	584	511	15.646	14.099
Energy	17.964	13.000	12.941	11.638	144	160	13.085	11.798
Healthcare	6.288	5.815	6.219	5.770	33	29	6.252	5.799
<b>Summe Sektoren</b>	<b>41.430</b>	<b>32.816</b>	<b>34.222</b>	<b>30.996</b>	<b>761</b>	<b>699</b>	<b>34.984</b>	<b>31.695</b>
Equity Investments	–	–	–	–	–	–	–	–
Sektorübergreifendes Geschäft								
Financial Services (SFS)	444	402	410	381	34	23	444	404
Überleitung Konzernabschluss								
Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten	311	338	326	281	6	12	333	294
Siemens Real Estate (SRE)	1.062	908	206	242	857	666	1.063	908
Zentrale Posten und Pensionen	235	309	156	250	69	68	225	318
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen	– 1.994	– 1.486	–	–	– 1.728	– 1.468	– 1.728	– 1.468
<b>Siemens</b>	<b>41.488</b>	<b>33.287</b>	<b>35.320</b>	<b>32.150</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>35.320</b>	<b>32.150</b>

- 1 Diese ergänzende Information zum *Auftragseingang* wird auf freiwilliger Basis berichtet. Sie ist nicht Teil des Konzernzwischenabschlusses, der Gegenstand der Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht ist.
- 2 Das *Ergebnis* der **Sektoren** sowie von **Equity Investments** und **Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten** ist das Ergebnis vor Finanzierungszinsen, bestimmten Pensionsaufwendungen und Ertragsteuern. Darüber hinaus werden dem Ergebnis verschiedene Sachverhalte nicht zugerechnet, die das Management als nicht indikativ für die Erfolgsbeurteilung erachtet. Das *Ergebnis* von **SFS** und **SRE** ist das Ergebnis vor Ertragsteuern.
- 3 Das *Vermögen* der **Sektoren** sowie von **Equity Investments** und **Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten** ist definiert als das Gesamtvermögen, abzüglich Steuerforderungen und zinsloser Rückstellungen/Verbindlichkeiten (ohne Steuerverbindlichkeiten). *Vermögen* von **SFS** und **SRE** ist das Gesamtvermögen. Seit dem Geschäftsjahr 2011 saldiert SRE bestimmte konzerninterne Finanzforderungen mit bestimmten konzerninternen Finanzverbindlichkeiten.
- 4 Der *Free Cash Flow* ist definiert als Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, abzüglich Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Der *Free Cash Flow* der **Sektoren** sowie von **Equity Investments** und **Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten** schließt vor allem die in Zusammenhang mit Ertragsteuern, Finanzierungszinsen und bestimmten Pensionsaufwendungen stehenden Zahlungen und Erstattungen aus. Der *Free Cash Flow* von **SFS**, einem Finanzdienstleister, und von **SRE** beinhaltet die in Zusammenhang mit Finanzierungszinsen stehenden Zahlungen und Erstattungen; Zahlungen und Erstattungen in Zusammenhang mit Ertragsteuern sind bei **SFS** und **SRE** ausgeschlossen.

Ergebnis <sup>2</sup>		Vermögen <sup>3</sup>		Free Cash Flow <sup>4</sup>		Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		Abschreibungen <sup>5</sup>	
2011	2010	31.03.2011	30.09.2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
1.704	1.264	8.221	7.823	1.167	1.294	233	176	385	373
3.247	1.583	1.881	805	642	1.421	207	197	229	204
832	967	11.578	11.952	681	897	113	147	325	308
<b>5.783</b>	<b>3.815</b>	<b>21.679</b>	<b>20.580</b>	<b>2.491</b>	<b>3.612</b>	<b>553</b>	<b>520</b>	<b>939</b>	<b>886</b>
108	- 11	3.170	3.319	-	14	-	-	-	-
216	196	12.475	12.506	208	241	17	46	147	159
8	- 34	- 372	- 457	- 48	- 103	4	4	5	6
98	167	4.794	5.067 <sup>6</sup>	- 80	37	167	134	131	132
198	- 79	- 8.337	- 9.657	- 798	- 988	24	20	28	33
- 75	- 44	68.513	71.468	- 359	- 789	- 2	- 5	- 26	- 31
<b>6.336</b>	<b>4.009</b>	<b>101.922</b>	<b>102.827</b>	<b>1.413</b>	<b>2.024</b>	<b>762</b>	<b>719</b>	<b>1.224</b>	<b>1.184</b>

<sup>5</sup> Die *Abschreibungen* beinhalten die Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen nach Abzug von Wertaufholungen sowie die Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte nach Abzug von Wertaufholungen. Die Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte sind nicht enthalten.

<sup>6</sup> Zum 30. September 2010 beträgt das Gesamtvermögen von SRE 4.554 EUR nach der Saldierung von bestimmten konzerninternen Finanzforderungen mit bestimmten konzerninternen Finanzverbindlichkeiten.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren.

## 1 – Allgemeine Grundlagen

Gegenstand dieses verkürzten Konzernzwischenabschlusses (Konzernzwischenabschluss) sind die Siemens AG und deren Tochterunternehmen (das Unternehmen, die Gesellschaft oder Siemens). Siemens erstellt den Konzernzwischenabschluss im Einklang mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen, wie sie die Europäische Union (EU) übernommen hat. Der Konzernzwischenabschluss steht auch in Übereinstimmung mit den durch das IASB veröffentlichten IFRS.

Siemens erstellt und veröffentlicht den Konzernzwischenabschluss in Euro (EUR). Siemens ist ein in Deutschland ansässiges, international aufgestelltes Unternehmen, das über ein ausgewogenes Portfolio von Geschäftsaktivitäten, überwiegend auf dem Gebiet der Elektroindustrie, verfügt.

**Konzernzwischenabschluss** – Die beigefügte Konzernbilanz zum 31. März 2011, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die drei und sechs Monate zum 31. März 2011 und 2010, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung für die drei und sechs Monate zum 31. März 2011 und 2010, die Konzern-Kapitalflussrechnung für die sechs Monate zum 31. März 2011 und 2010, die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für die sechs Monate zum 31. März 2011 und 2010 sowie der Anhang, der der Erläuterung dient, sind nicht testiert und wurden für den Konzernzwischenabschluss erstellt. Dieser Konzernzwischenabschluss ist verkürzt und in Übereinstimmung mit International Accounting Standard (IAS) 34, Zwischenberichterstattung, erstellt worden. Er ist in Verbindung mit dem Siemens-IFRS-Konzernabschluss zum 30. September 2010 (Konzernabschluss) zu lesen. Der Konzernzwischenabschluss ist nach den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, wie sie für den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010 gültig waren. Aus Sicht der Unternehmensleitung enthält dieser nicht testierte Konzernzwischenabschluss alle üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild des Geschäftsverlaufs des Unternehmens in den Berichtszeiträumen darzustellen. Die in den drei und sechs Monaten zum 31. März 2011 erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Vorhersagen über die Entwicklung des weiteren Geschäftsverlaufs zu.

Der Konzernzwischenabschluss wurde vom Vorstand am 5. Mai 2011 zur Veröffentlichung freigegeben.

**Darstellung des Abschlusses** – Die Angaben des Anhangs beziehen sich auf Siemens, sofern nicht anders angegeben.

**Konsolidierungskreis** – In den Konzernzwischenabschluss werden die Siemens AG und ihre Tochtergesellschaften einbezogen, über die die Siemens AG mittel- oder unmittelbar beherrschenden Einfluss ausüben kann. Beherrschender Einfluss ergibt sich grundsätzlich aus dem Halten der Stimmrechtsmehrheit. Zusätzlich werden Zweckgesellschaften (sogenannte Special Purpose Entities, SPE) konsolidiert, sofern das Unternehmen – unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Gehalts der Beziehung zu Siemens – folgert, dass es beherrschenden Einfluss auf die Zweckgesellschaft ausübt. Siemens berücksichtigt die in SIC-12.10 aufgeführten Kriterien als weitere Indikatoren für eine Geschäftsbeziehung, in der Siemens eine Zweckgesellschaft kontrolliert, um zu bestimmen, ob Siemens eine Zweckgesellschaft aufgrund des wirtschaftlichen Gehalts zu konsolidieren hat. Siemens betrachtet diese SIC-12.10-Kriterien als Indikatoren und bevorzugt jedoch stets eine sachverhaltsbezogene Einzelfallanalyse, basierend auf individuellen Fakten und Kriterien. Assoziierte Unternehmen werden in den Konzernabschluss nach der Equity-Methode einbezogen. Hierzu zählen die Unternehmen, bei denen Siemens einen maßgeblichen Einfluss auf deren Geschäfts- und Finanzpolitik ausüben kann (im Wesentlichen durch mittel- oder unmittelbare Stimmrechtsanteile von 20% bis 50%). Unternehmen, bei denen Siemens die Führung gemeinschaftlich mit anderen Partnern ausübt, werden ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert.

**Unternehmenszusammenschlüsse** – Alle Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Akquisitionsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten einer Unternehmensakquisition werden nach den beizulegenden Zeitwerten der hingebenen Vermögenswerte und der eingegangenen oder übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt bemessen. Anschaffungsnebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbenen, identifizierbaren Vermögenswerte sowie die übernommenen Schulden (einschließlich Eventualverbindlichkeiten) werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang etwaiger nicht beherrschender Anteile. Dabei werden einheitliche Rechnungslegungsmethoden angewendet. Anpassungen bedingter Kaufpreisbestandteile, die zum Zeitpunkt des Erwerbs als Verbindlichkeit ausgewiesen werden, werden erfolgswirksam erfasst. Die Bewertung von nicht beherrschenden Anteilen erfolgt entweder zum beizulegenden Zeitwert (Full-Goodwill-Methode) oder zum anteiligen beizu-

legenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden. Nach dem erstmaligen Ansatz werden Gewinne und Verluste unbegrenzt beteiligungsproportional zugerechnet, wodurch auch ein Negativsaldo bei nicht beherrschenden Anteilen entstehen kann. Bei sukzessiven Unternehmenserwerben wird eine Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert von zum Zeitpunkt des Beherrschungsübergangs gehaltenen Anteilen vorgenommen. Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen, die nicht zu einem Beherrschungsverlust führen, werden erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktionen erfasst. Zum Zeitpunkt des Beherrschungsverlusts werden jegliche verbliebenen Anteile zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet.

**Nicht fortgeführte Aktivitäten und langfristige zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte** – Nicht fortgeführte Aktivitäten werden ausgewiesen, sobald ein Unternehmensbestandteil mit Geschäftsaktivitäten und Mittelzuflüssen und -abflüssen, die operativ und für die Zwecke der Rechnungslegung vom übrigen Unternehmen klar abgegrenzt werden können, als zur Veräußerung bestimmt klassifiziert wird oder bereits abgegangen ist und der Geschäftsbereich entweder (a) einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt und (b) Teil eines abgestimmten Gesamtplans zur Veräußerung eines gesonderten wesentlichen Geschäftszweigs oder geografischen Geschäftsbereichs ist oder (c) ein Tochterunternehmen darstellt, das ausschließlich mit Weiterveräußerungsabsicht erworben wurde. Aufwendungen und Erträge der nicht fortgeführten Aktivitäten werden für die Berichtsperiode und für die Vergleichsperiode in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung getrennt von den Aufwendungen und Erträgen der fortgeführten Aktivitäten berichtet. In der Konzern-Kapitalflussrechnung werden die Mittelzuflüsse und -abflüsse aus nicht fortgeführten Aktivitäten getrennt von den Mittelzuflüssen und -abflüssen aus fortgeführten Aktivitäten dargestellt; Vorjahresangaben werden auf vergleichbarer Basis berichtet. Um die finanziellen Auswirkungen einer nicht fortgeführten Aktivität darzustellen, werden die aus konzerninternen Transaktionen stammenden Umsätze und Aufwendungen eliminiert, mit Ausnahme der Umsätze und Aufwendungen, die voraussichtlich auch nach dem Verkauf der nicht fortgeführten Aktivität weiterhin anfallen. Gewinne oder Verluste aus konzerninternen Transaktionen werden nicht erfasst.

Siemens weist einen langfristigen Vermögenswert (oder eine Veräußerungsgruppe) als zur Veräußerung bestimmt aus, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung

realisiert wird. Damit dies der Fall ist, muss der Vermögenswert (oder die Veräußerungsgruppe) im gegenwärtigen Zustand zu Bedingungen, die für den Verkauf derartiger Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen) gängig und üblich sind, sofort veräußerbar und eine solche Veräußerung höchstwahrscheinlich sein. Langfristige zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden zum niedrigeren der beiden Beträge aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert, abzüglich Veräußerungskosten, bewertet.

**Schätzungen und Annahmen** – Bei der Erstellung des Abschlusses müssen von der Unternehmensleitung Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden. Diese beeinflussen die Höhe der für Vermögenswerte, Schulden sowie Eventualverbindlichkeiten und -forderungen angegebenen Beträge zum Bilanzstichtag sowie die Höhe des Ausweises von Erträgen und Aufwendungen im Berichtszeitraum. Tatsächlich anfallende Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

**Ertragsteuern** – Der Ertragsteueraufwand in den Zwischenabschlüssen wird auf Grundlage des aktuell erwarteten effektiven Steuersatzes für das Gesamtjahr ermittelt.

**Umgliederungen** – Einzelne Vorjahresangaben sind aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit an die aktuelle Darstellung angepasst worden.

**Kürzlich veröffentlichte Rechnungslegungsverlautbarungen – noch nicht umgesetzt** – Im Oktober 2010 veröffentlichte das IASB Ergänzungen zu IFRS 7, Finanzinstrumente: Angaben, die die Offenlegungspflichten erweitern, die Ausbuchungsregeln des IAS 39 jedoch beibehalten. Die Ergänzungen erweitern die erforderlichen Anhangsangaben für Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten, bei denen der Übertragende ein anhaltendes Engagement bei den übertragenen Vermögenswerten behält; zusätzliche Angaben sind notwendig, wenn ein ungewöhnlich hoher Betrag zum Ende einer Berichtsperiode transferiert wird. Die Ergänzung ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnen, wobei eine frühere Anwendung gestattet ist. Das Unternehmen erwartet, dass die Anwendung der Ergänzung keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben wird.

Das IASB hat eine Reihe weiterer Verlautbarungen veröffentlicht, die keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss von Siemens haben.

## 2 – Akquisitionen, Verkäufe und nicht fortgeführte Aktivitäten

### a) Akquisitionen

Im Februar 2011 hat Siemens eine Vereinbarung zum Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung von 100 % an der Siteco Lighting GmbH (Siteco) im Rahmen eines Anteilserwerbs unterzeichnet. Siteco ist ein europaweit führendes Unternehmen für Beleuchtungstechnik, das Leuchten und Beleuchtungssysteme für urbane Infrastrukturen wie öffentliche und gewerblich genutzte Gebäude, Straßen, Tunnels, Flughäfen und Sportstadien anbietet. Abhängig von bestimmten Bedingungen, inklusive der Zustimmung der zuständigen Kartellbehörden, wird der Abschluss der Transaktion im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 erwartet. Siteco wird in OSRAM integriert, dessen Aktivitäten jetzt unter den nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen werden.

Im Januar 2011 unterbreitete Siemens ein verbindliches Angebot zum Erwerb zusätzlicher Anteile, um seine Beteiligung an dem börsennotierten indischen Tochterunternehmen Siemens Ltd. von etwa 55 % auf maximal 75 % zu erhöhen. Die Gesellschaft hat den Anteilseignern der Siemens Ltd. angeboten, ihre Anteile zu einem Stückpreis von 930 INR zu erwerben (Stillhalter einer Verkaufsoption). Die Angebotsfrist begann am 25. März 2011 und endete am 13. April 2011. Das Angebot wurde bis zu diesem Tag in voller Höhe angenommen und die Transaktion bis Ende April 2011 abgeschlossen. Am Tag der öffentlichen Ankündigung wurde der Erwerb bilanziell als Akquisition von nicht beherrschenden Anteilen abgebildet, die sich als Transaktion zwischen Eigenkapitalgebern qualifiziert, da wirtschaftliches Eigentum übertragen wurde. Dies führte zu einer Reduzierung des Postens Gewinnrücklagen und des Postens Nicht beherrschende Anteile in Höhe von 850 EUR und 121 EUR. Die Transaktionskosten nach Steuern wurden vom Eigenkapital abgezogen. Das sonstige Ergebnis wurde den nicht beherrschenden Anteilen und dem Eigenkapital, das den Aktionären der Siemens AG zugerechnet wird, anteilig neu zugeordnet. Der beizulegende Zeitwert des in bar zu zahlenden Kaufpreises in Höhe von 977 EUR ist zum 31. März 2011 im Posten Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten enthalten. Ergebniswirksame Änderungen im beizulegenden Zeitwert der Verbindlichkeit resultieren aus der Aufzinsung und aus Fremdwährungseinflüssen.

Anfang November 2009 hat Siemens zu 100 % das Solarthermie-Unternehmen Solel Solar Systems Ltd. (Solel) übernommen. Die Kaufpreisallokation für die Solel-Akquisition wurde bis 31. Dezember 2010 abgeschlossen; darauf basierend beträgt der Geschäfts- und Firmenwert 193 EUR. Die vorläufig angesetzten beizulegenden Zeitwerte für die immateriellen Vermögenswerte und für den Kaufpreis wurden bestätigt. Weitere Informationen zu Solel finden sich unter Ziffer 4 im Anhang des Konzernabschlusses zum 30. September 2010.

### b) Verkäufe und nicht fortgeführte Aktivitäten

Weitere Informationen zu Verkäufen vor dem Geschäftsjahr 2011 finden sich auch unter Ziffer 4 im Anhang des Konzernabschlusses zum 30. September 2010.

### ba) Verkäufe, die nicht als nicht fortgeführte Aktivitäten qualifizieren: abgeschlossene Transaktionen

Im März 2011 hat ein von Siemens und Areva S.A. (Areva) auf der Grundlage der Gesellschaftervereinbarung eingesetzter unabhängiger Gutachter den Verkehrswert (Kaufpreis) des Siemens-Anteils in Höhe von 34 % am gemeinsamen Unternehmen Areva NP S. A. S. auf 1.620 EUR festgesetzt. Daraufhin hat Siemens von Areva eine Zahlung in Höhe von 1.747 EUR erhalten. Diese Zahlung enthält zusätzlich zum extern festgestellten Verkehrswert der Anteile weitere Komponenten, die in der Gesellschaftervereinbarung und weiteren vertraglichen Vereinbarungen zwischen Siemens und Areva festgelegt waren. Hierzu gehören Siemens zustehende Zinszahlungen zur Verkehrswertfortschreibung und die Rückzahlung einer erforderlichen Kapitaleinlage von Areva an Siemens. Nach dem Zugang des Gutachtens und dem Erhalt der Zahlung wurden unsere Anteile, die bisher beim Sektor Energy als zur Veräußerung bestimmter finanzieller Vermögenswert bilanziert waren, an Areva übertragen und bei Siemens ausgebucht.

Ein noch laufendes Schiedsgerichtsverfahren zwischen Siemens und Areva wird unter anderem über eine mögliche Zahlung zwischen den Parteien von bis zu 40 % des Kaufpreises entscheiden. Die Entscheidung des Schiedsgerichts wird für das dritte Quartal des Geschäftsjahrs 2011 erwartet und kann eine wesentliche Auswirkung auf das Ergebnis haben. Weitere Informationen zum Schiedsgerichtsverfahren finden sich unter Ziffer 30 im Anhang des Konzernabschlusses zum 30. September 2010.

Die Ergebniseffekte aus dem Verkauf des 34%-Anteils sind im Posten Sonstiges Finanzergebnis enthalten. Weitere Informationen hierzu finden sich unter Ziffer 5.

Im Januar 2011 wurde der Verkauf des 49%-Anteils an der Krauss-Maffei Wegmann GmbH & Co. KG (KMW) an die Wegmann Gruppe abgeschlossen, nachdem die Kartellbehörden der Transaktion zugestimmt hatten und die zweite Kaufpreisrate bei Siemens eingegangen war. Der Veräußerungsgewinn aus dem Verkauf des KMW-Anteils, der zuvor unter Equity Investments berichtet wurde, wurde im Posten Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen ausgewiesen und belief sich auf 91 EUR.

Ende Juli 2010 unterzeichnete Siemens eine Vereinbarung über den Verkauf seines Electronics-Assembly-Systems-Geschäfts (EA), das in den Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten gehalten wurde, an ASM Pacific Technology Ltd. Die Transaktion wurde Anfang Januar 2011 abgeschlossen. Die gesamten Verluste aus dem Verkauf der EA betragen 122 EUR, darin enthalten ein Gewinn von 4 EUR und ein Verlust von 16 EUR in den drei und sechs Monaten bis 31. März 2011.

Im Dezember 2010 schloss Siemens die Übertragung seines 19,8%-Anteils an der GIG Holding GmbH (Alleineigentümerin der Gigaset Communications GmbH) an die ARQUES Industries AG ab.

In den drei und sechs Monaten bis 31. März 2011 hat Siemens die Veräußerung weiterer Einheiten abgeschlossen, die einzeln betrachtet nicht wesentlich waren.

Ende Dezember 2009 verkaufte Siemens seinen 25%-Minderheitsanteil an der Dräger Medical AG & Co. KG an den Mehrheitsaktionär Drägerwerk AG & Co. KGaA. Die Beteiligung wurde im Sektor Healthcare nach der Equity-Methode bilanziert. Der Verkaufserlös enthält eine Bar-, eine Verkäuferdarlehens- und eine Optionskomponente, die von der Aktienkursentwicklung der Drägerwerk AG & Co. KGaA abhängt.

Weitere Informationen zum Verkauf des Flugfeldbefeuerungsgeschäfts des Sektors Industry im November 2009 finden sich unter Ziffer 4 im Anhang des Konzernabschlusses zum 30. September 2010.

#### **bb) Verkäufe, die nicht als nicht fortgeführte Aktivitäten qualifizieren: zur Veräußerung bestimmt**

In der Konzernbilanz zum 31. März 2011 sind zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte und Schulden von 47 EUR und 5 EUR enthalten, die sich nicht als nicht fortgeführte Aktivitäten qualifizieren.

#### **bc) Nicht fortgeführte Aktivitäten Allgemeines**

Das für nicht fortgeführte Aktivitäten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Nettoergebnis betrug in den drei und sechs Monaten bis 31. März 2011 –338 EUR (davon 77 EUR Ertragsteuerertrag) und –431 EUR (davon 38 EUR Ertragsteuerertrag), im Vergleich zu einem Nettoergebnis in den drei und sechs Monaten bis 31. März 2010 von 71 EUR (davon 44 EUR Ertragsteueraufwand) und 153 EUR (davon 89 EUR Ertragsteueraufwand). Diese Ergebnisse stammen aus OSRAM, Siemens IT Solutions and Services, Siemens VDO Automotive (SV) und das vormals operative Segment Communications (Com).

Das auf die Aktionäre der Siemens AG entfallende Nettoergebnis aus fortgeführten Aktivitäten und nicht fortgeführten Aktivitäten beträgt in den drei Monaten bis 31. März 2011 3.130 EUR und –337 EUR sowie 1.408 EUR und 70 EUR in den drei Monaten bis 31. März 2010. Das auf die Aktionäre der Siemens AG entfallende Nettoergebnis aus fortgeführten Aktivitäten und nicht fortgeführten Aktivitäten beträgt in den sechs Monaten bis 31. März 2011 4.936 EUR und –425 EUR sowie 2.807 EUR und 148 EUR in den sechs Monaten bis 31. März 2010.

#### **OSRAM – nicht fortgeführte Aktivitäten; zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte und Schulden**

Ende März 2011 kündigte Siemens an, dass beabsichtigt sei, die Tochtergesellschaft OSRAM GmbH im Herbst 2011 an der Börse zu listen. Siemens strebt dabei eine Minderheitsbeteiligung an der künftigen OSRAM AG an, wobei Siemens beabsichtigt, langfristig als Ankeraktionär beteiligt zu bleiben. Die Kriterien einer Klassifizierung von OSRAM als zur Veräußerung bestimmt und als nicht fortgeführte Aktivität waren zum Ende des zweiten Quartals des Geschäftsjahrs 2011 erfüllt. Informationen zu den Kriterien zur Veräußerung bestimmt finden sich unter Ziffer 1.

Die Ergebnisse von OSRAM sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für sämtliche berichteten Zeiträume als nicht fortgeführte Aktivität dargestellt:

	Drei Monate bis 31. März		Sechs Monate bis 31. März	
	2011	2010	2011	2010
Umsatz	1.257	1.146	2.541	2.277
Aufwand	- 1.128	- 1.004	- 2.246	- 1.997
<b>Ergebnis (vor Steuern) aus nicht fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>129</b>	<b>142</b>	<b>295</b>	<b>280</b>
Ertragsteuern	- 42	- 51	- 96	- 100
<b>Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)</b>	<b>87</b>	<b>91</b>	<b>199</b>	<b>180</b>

Die Vermögenswerte und Schulden von OSRAM sind in der Konzernbilanz zum 31. März 2011 als zur Veräußerung bestimmt dargestellt und mit dem niedrigeren Betrag aus vorzeitigem Buchwert und beizulegendem Zeitwert, abzüglich Veräußerungskosten, bewertet. Die Buchwerte der Hauptgruppen von Vermögenswerten und Schulden betragen:

	31. März 2011
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	591
Vorräte	1.010
Geschäfts- und Firmenwerte	128
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	76
Sachanlagen	1.420
Latente Ertragsteuern	298
Finanzielle Vermögenswerte	328
Sonstige Vermögenswerte	206
<b>Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte</b>	<b>4.057</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	500
Kurzfristige Rückstellungen	65
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	377
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	367
Sonstige Verbindlichkeiten	264
<b>Zur Veräußerung bestimmte Schulden</b>	<b>1.573</b>

Umsätze aus Transaktionen zwischen OSRAM und Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierten Unternehmen von Siemens beliefen sich in den drei Monaten bis 31. März 2011 und 2010 auf 36 EUR und 31 EUR. Umsätze aus Transaktionen zwischen OSRAM und Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierten Unternehmen von Siemens beliefen sich in den sechs Monaten bis 31. März 2011 und 2010 auf 82 EUR und 61 EUR. Aufwendungen aus Transaktionen zwischen OSRAM und Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierten Unternehmen von Siemens beliefen sich in den drei Monaten bis 31. März 2011 und 2010 auf 2 EUR und 6 EUR. Aufwendungen aus Transaktionen zwischen OSRAM und Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierten Unternehmen von Siemens beliefen sich in den sechs Monaten bis 31. März 2011 und 2010 auf 3 EUR und 7 EUR. Zum 31. März 2011 betragen die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen 31 EUR und 5 EUR. Weitere Informationen zu Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen finden sich unter Ziffer 16.

#### **Siemens IT Solutions and Services – nicht fortgeführte Aktivitäten; zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte und Schulden**

Im Dezember 2010 trafen Siemens und Atos Origin S. A. (Atos) eine Optionsvereinbarung (Stillhalter einer Kaufoption), die Atos das Recht gewährte, Siemens IT Solutions and Services zu erwerben. Im Februar 2011 übte Atos seine Option aus, Siemens IT Solutions and Services für 12,5 Millionen neue Atos-Aktien mit einer fünfjährigen Haltefrist, einer fünfjährigen Wandelanleihe über 250 EUR (Nominalwert) und einer Barzahlung von 186 EUR zu erwerben. Der endgültige Wert der Gegenleistung hängt vom Kurs der börsennotierten Atos-Aktie und vom Wert der Wandelanleihe zum Zeitpunkt des Abschlusses der Transaktion ab. Darüber hinaus wird Siemens weitreichende Unterstützung zur Förderung des geschäftlichen Erfolgs von Siemens IT Solutions and Services leisten, unter anderem bis zu 250 EUR für Integrations- und Weiterbildungsmaßnahmen, sowie weitere Absicherungen und Garantien. In Zusammenhang mit der Transaktion steht ein IT-Outsourcing-Vertrag mit einer Laufzeit von sieben Jahren und einem Wert von rund 5,5 Mrd. EUR, nach dem Atos Managed Services und Systemintegration für Siemens übernehmen soll. Die Transaktion wurde von den Kartellbehörden im März 2011 genehmigt. Vorbehaltlich der Zustimmung der Aktionäre von Atos wird mit dem Abschluss der Transaktion im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 gerechnet.



Die Kriterien einer Klassifizierung von Siemens IT Solutions and Services als zur Veräußerung bestimmt und als nicht fortgeführte Aktivität waren zum Ende des zweiten Quartals des Geschäftsjahrs 2011 erfüllt. Weitere Informationen zu den Kriterien zur Veräußerung bestimmt finden sich unter Ziffer 1.

Die Ergebnisse von Siemens IT Solutions and Services sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung mit Ausnahme bestimmter Geschäftsaktivitäten, die im Siemens-Konzern verbleiben, für sämtliche dargestellten Zeiträume als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesen. Die bei Siemens verbliebenen Geschäftsaktivitäten umfassen im Wesentlichen das Projekt HERKULES, das in den Segmentinformationen im Posten Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten dargestellt ist, und weiterhin nach der Equity-Methode bilanziert wird. Informationen zum Projekt HERKULES finden sich unter Ziffer 29 des Konzernabschlusses zum 30. September 2010.

	Drei Monate bis 31. März		Sechs Monate bis 31. März	
	2011	2010	2011	2010
Umsatz	864	921	1.772	1.862
Aufwand	- 921	- 962	- 1.861	- 1.920
Verlust aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert, abzüglich Veräußerungskosten, oder aus der Veräußerung einer Veräußerungsgruppe, die einen aufgegebenen Geschäftsbereich darstellt	- 493	- 6	- 644	- 6
<b>Verlust (vor Steuern) aus nicht fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>- 550</b>	<b>- 47</b>	<b>- 733</b>	<b>- 64</b>
Ertragsteuern auf die gewöhnliche Geschäftstätigkeit	28	11	35	17
Ertragsteuern auf den Verlust aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert, abzüglich Veräußerungskosten, oder aus einer Veräußerung der Veräußerungsgruppe, die einen aufgegebenen Geschäftsbereich darstellt	177	2	183	2
<b>Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)</b>	<b>- 345</b>	<b>- 34</b>	<b>- 515</b>	<b>- 45</b>

In den drei und sechs Monaten bis 31. März 2011 beinhaltet der Posten Aufwand auch mitarbeiterbezogene Themen in Zusammenhang mit der Aufstellung von Siemens IT Solutions and Services als rechtlich selbständige Einheit, die eine 100%ige, vollkonsolidierte Tochtergesellschaft der Siemens AG ist.

Der Verlust aus der Bewertung von Siemens IT Solutions and Services mit dem beizulegenden Zeitwert, abzüglich Veräußerungskosten, umfasst Wertminderungen, die im ersten und zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 erfasst wurden. Basierend auf geänderten Einschätzungen zum erzielbaren Betrag war die Unterzeichnung der Optionsvereinbarung mit Atos im Dezember 2010 Auslöser für einen Wertminderungstest. Siemens IT Solutions and Services wurde auf Basis der Bilanzierungsregeln für fortgeführte Aktivitäten auf Wertminderungsbedarf geprüft, da die Kriterien für zur Veräußerung bestimmt im Dezember 2010 noch nicht erfüllt waren. Beim Wertminderungstest wurde der Buchwert der zu veräußernenden Siemens IT Solutions and Services dem beizulegenden Zeitwert, abzüglich Veräußerungskosten, gegenübergestellt. Der Ermittlung des Verkehrswerts wurde die mit Atos vereinbarte Gegenleistung für den Erwerb der Siemens IT Solutions and Services, abzüglich eingegangener Verpflichtungen von Siemens, zugrunde gelegt. Daraus folgte, dass im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 eine Wertminderung zur Reduzierung des Geschäfts- und Firmenwert-Buchwerts in Höhe von 136 EUR erfasst wurde, die den gesamten Geschäfts- und Firmenwert von Siemens IT Solutions and Services umfasste. Anlässlich der Umgliederung in zur Veräußerung bestimmt und in nicht fortgeführte Aktivitäten im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 wurde eine weitere Wertminderung auf die langfristigen Vermögenswerte innerhalb des Bewertungsrahmens erfasst. Sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (inklusive Leasinggegenstände) in Höhe von 464 EUR wurden vollständig wertgemindert.

Die Vermögenswerte und Schulden von Siemens IT Solutions and Services sind in der Konzernbilanz zum 31. März 2011 als zur Veräußerung bestimmt dargestellt und mit dem niedrigeren Betrag aus vormaligem Buchwert und beizulegendem Zeitwert, abzüglich Veräußerungskosten, bewertet. Die Buchwerte der Hauptgruppen an Vermögenswerten und Schulden betragen:

	31. März 2011
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	353
Vorräte	220
Latente Ertragsteuern	205
Finanzielle Vermögenswerte	174
Sonstige Vermögenswerte	139
<b>Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte</b>	<b>1.091</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	371
Kurzfristige Rückstellungen	82
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	468
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	190
Latente Ertragsteuern	143
Sonstige Vermögenswerte	139
<b>Zur Veräußerung bestimmte Schulden</b>	<b>1.393</b>

Umsätze aus Transaktionen zwischen Siemens IT Solutions and Services und Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierten Unternehmen von Siemens beliefen sich in den drei Monaten bis 31. März 2011 und 2010 auf 38 EUR und 52 EUR. Umsätze aus Transaktionen zwischen Siemens IT Solutions and Services und Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierten Unternehmen von Siemens beliefen sich in den sechs Monaten bis 31. März 2011 und 2010 auf 68 EUR und 113 EUR. Aufwendungen aus Transaktionen zwischen Siemens IT Solutions and Services und Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierten Unternehmen von Siemens beliefen sich in den drei Monaten bis 31. März 2011 und 2010 auf 6 EUR und 14 EUR. Aufwendungen aus Transaktionen zwischen Siemens IT Solutions and Services und Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierten Unternehmen von Siemens beliefen sich in den sechs Monaten bis 31. März 2011 und 2010 auf 13 EUR und 19 EUR. Zum 31. März 2011 betragen die Forderungen und Ver-

bindlichkeiten gegenüber Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen 32 EUR und 6 EUR. Weitere Informationen zu Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen finden sich unter Ziffer 16.

#### Ehemalige Segmente Siemens VDO Automotive (SV) und Communications (Com) – nicht fortgeführte Aktivitäten

Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellten Nettoergebnisse aus nicht fortgeführten Aktivitäten der SV-Aktivitäten und des ehemaligen operativen Segments Com betragen in den drei und sechs Monaten bis 31. März 2011 – 80 EUR (darin 86 EUR Ertragsteueraufwand) und –114 EUR (darin 84 EUR Ertragsteueraufwand), im Vergleich zu den drei und sechs Monaten bis 31. März 2010 in Höhe von 14 EUR (darin 6 EUR Ertragsteueraufwand) und 19 EUR (darin 8 EUR Ertragsteueraufwand). Die Gesellschaft erfasste zu den Restrukturierungsmaßnahmen eine Vorsorge vor der Veräußerung der SV-Aktivitäten im Dezember 2007. Informationen zur Veräußerung des ehemaligen operativen Segments Com finden sich unter Ziffer 4 im Anhang des Konzernabschlusses zum 30. September 2010.

### 3 – Sonstige betriebliche Erträge

	Drei Monate bis 31. März		Sechs Monate bis 31. März	
	2011	2010	2011	2010
Gewinne aus der Veräußerung von Geschäftseinheiten	19	9	23	54
Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	23	114	123	149
Sonstiges	36	170	192	257
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>78</b>	<b>293</b>	<b>338</b>	<b>460</b>

Der Posten Gewinne aus der Veräußerung von Geschäftseinheiten beinhaltet auf Konzernebene in den sechs Monaten bis 31. März 2010 einen Gewinn in Höhe von 44 EUR in Zusammenhang mit dem Verkauf des Flugfeldbefeuerungsgeschäfts, siehe Ziffer 2.

Im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2010 wurden Immobilien von dem Leasinggeber (Gesellschaften, die vom Siemens Pension-Trust e.V. kontrolliert werden) verkauft, die aufgrund einer vorübergehenden Verkaufs- und Rückmiettransaktion (Sale- und Leaseback-Transaktion) als Leasingnehmer eines Finanzierungs-Leasingvertrags ausgewiesen wurden. Dies führte zu der Auflösung unserer Verbindlichkeit aus einem anhaltenden Leasingverhältnis in Höhe von 191 EUR (zahlungsunwirksame Transaktion), der Ausbuchung der Immobilien mit einem Buchwert in Höhe von 122 EUR und einem Gewinn in Höhe von 69 EUR, der im Posten Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten berichtet wird. In Zusammenhang mit dem neuen Immobilien-Operating-Leasing, das in den drei Monaten bis 31. März 2010 abgeschlossen wurde, erhalten wir Mietzuschüsse in Höhe von 43 EUR, die abgegrenzt wurden und über die Laufzeit des neuen Leasingverhältnisses ertragswirksam amortisiert werden.

Der Posten Sonstiges enthält in den sechs Monaten bis 31. März 2011 einen Ertrag in Höhe von 64 EUR aus einer Einigung bei rechtlichen und regulatorischen Sachverhalten in Verbindung mit Portfolioaktivitäten. Der Posten Sonstiges beinhaltet in den drei Monaten bis 31. März 2010 Erträge aus der Einigung mit ehemaligen Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern in Verbindung mit compliancebezogenen Sachverhalten, aus der Siemens-Haftpflichtversicherung für Direktoren und Führungskräfte (D&O-Versicherung) in Höhe von 84 EUR sowie in Verbindung mit der Rückführung von durch Behörden arrestierten Beträgen in Höhe von 38 EUR.

## 4 – Sonstige betriebliche Aufwendungen

	Drei Monate bis 31. März		Sechs Monate bis 31. März	
	2011	2010	2011	2010
Verluste aus der Veräußerung von Geschäftseinheiten sowie von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	- 11	- 8	- 38	- 8
Sonstiges	- 61	- 21	- 248	- 75
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>- 72</b>	<b>- 29</b>	<b>- 286</b>	<b>- 83</b>

Der Posten Sonstiges enthält in den ersten drei und sechs Monaten bis 31. März 2011 Aufwendungen aus rechtlichen und regulatorischen Sachverhalten.

## 5 – Zinsertrag, Zinsaufwand und Sonstiges Finanzergebnis

	Drei Monate bis 31. März		Sechs Monate bis 31. März	
	2011	2010	2011	2010
Pensionsbezogener Zinsertrag	346	318	693	634
Zinsertrag, nicht pensionsbezogen	197	181	398	357
<b>Zinsertrag</b>	<b>543</b>	<b>499</b>	<b>1.091</b>	<b>991</b>
Pensionsbezogener Zinsaufwand	- 310	- 331	- 622	- 660
Zinsaufwand, nicht pensionsbezogen	- 125	- 107	- 232	- 213
<b>Zinsaufwand</b>	<b>- 435</b>	<b>- 438</b>	<b>- 854</b>	<b>- 873</b>
Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	1.539	10	1.542	31
Übriges Finanzergebnis	- 57	- 59	- 132	- 94
<b>Sonstiges Finanzergebnis</b>	<b>1.482</b>	<b>- 49</b>	<b>1.410</b>	<b>- 63</b>

Die Bestandteile des **Ergebnisses aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen** stellen sich wie folgt dar:

	Drei Monate bis 31. März		Sechs Monate bis 31. März	
	2011	2010	2011	2010
Erwartete Rendite des Fondsvermögens	346	318	693	634
Zinsaufwand	- 310	- 331	- 622	- 660
<b>Ergebnis aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen</b>	<b>36</b>	<b>- 13</b>	<b>71</b>	<b>- 26</b>

Der Gesamtbetrag des **Zinsergebnisses, nicht pensionsbezogen** stellt sich wie folgt dar:

	Drei Monate bis 31. März		Sechs Monate bis 31. März	
	2011	2010	2011	2010
Zinsertrag, nicht pensionsbezogen	197	181	398	357
Zinsaufwand, nicht pensionsbezogen	- 125	- 107	- 232	- 213
<b>Zinsergebnis, nicht pensionsbezogen</b>	<b>72</b>	<b>74</b>	<b>166</b>	<b>144</b>
davon: Zinsergebnis aus operativem Geschäft	- 22	9	- 21	10
davon: Übriges Zinsergebnis	94	65	187	134

Der Posten Zinsergebnis aus operativem Geschäft enthält vor allem Zinserträge beziehungsweise Zinsaufwendungen aus Kundenforderungen beziehungsweise Lieferantenverbindlichkeiten sowie Zinsen auf erhaltene Anzahlungen und Vorfinanzierungen von Kundenaufträgen. Der Posten Übriges Zinsergebnis umfasst alle anderen Zinsen, im Wesentlichen den Zinsaufwand aus Konzernschulden, Zinsen in Zusammenhang mit Sicherungsgeschäften und Zinserträge aus Konzernanlagen.

Der Posten **Zinsergebnis, nicht pensionsbezogen** beinhaltet die folgenden Ergebnisse aus nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten.

	Drei Monate bis 31. März		Sechs Monate bis 31. März	
	2011	2010	2011	2010
Zinsertrag auf finanzielle Vermögenswerte	195	179	396	350
Zinsaufwand auf finanzielle Verbindlichkeiten <sup>1</sup>	- 250	- 255	- 493	- 503

<sup>1</sup> Hierin ist bei gesicherten Positionen ausschließlich der Zinsaufwand auf das nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Grundgeschäft enthalten, wohingegen im Posten Zinsaufwand, nicht pensionsbezogen, auch der gegenläufige Zinseffekt aus dem Sicherungsinstrument wirkt. Der Unterschied ist im Wesentlichen auf die in Ziffer 32 im Anhang des Konzernabschlusses zum 30. September 2010 beschriebenen Zinsswap-Verträge zurückzuführen.

Der Posten **Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten** stellt sich wie folgt dar:

	Drei Monate bis 31. März		Sechs Monate bis 31. März	
	2011	2010	2011	2010
Ergebnis aus Veräußerungen	1.532	2	1.535	13
Erhaltene Dividenden	9	12	10	21
Wertminderungen	- 2	- 4	- 3	- 3
<b>Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten</b>	<b>1.539</b>	<b>10</b>	<b>1.542</b>	<b>31</b>

Der Posten Ergebnis aus Veräußerungen enthält in den drei Monaten bis 31. März 2011 den Veräußerungsgewinn vor Steuern in Zusammenhang mit dem Ausstieg aus dem gemeinsamen Unternehmen Areva NP S.A.S. in Höhe von 1.520 EUR. Weitere Informationen zu dieser Transaktion finden sich unter Ziffer 2. Der Veräußerungsgewinn setzt sich wie folgt zusammen: (1) Die Zahlung von Areva an Siemens in Höhe von 1.747 EUR, wobei zusätzlich zum Kaufpreis des 34%-Anteils in Höhe von 1.620 EUR weitere Bestandteile in Höhe von 76 EUR berücksichtigt wurden – entsprechend der Gesellschaftervereinbarung und weiteren vertraglichen Vereinbarungen zwischen Siemens und Areva. Hierzu gehören im Wesentlichen Siemens zustehende Zinszahlungen zur Verkehrswertfortschreibung seit der Beendigung des Gesellschafterverhältnisses Anfang 2009 und die Rückzahlung einer erforderlichen Kapitaleinlage in Höhe von 51 EUR nach der Ausübung der Verkaufsoption im Januar 2009 von Areva an Siemens; (2) der Buchwert des abgehenden 34%-Anteils an Areva NP S.A.S. in Höhe von 190 EUR, und (3) Transaktionskosten sowie sonstige Ausbuchungseffekte in Höhe von - 37 EUR.

In den sechs Monaten bis 31. März 2011 und 2010 beinhaltet der Posten Übriges Finanzergebnis hauptsächlich Gewinne und Verluste in Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten sowie Zinsen in Zusammenhang mit langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen in Höhe von 228 EUR und - 97 EUR. In den Zinsen aus langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen ist ein Gewinn aus der Änderung des Abzinsungssatzes der Rückbauverpflichtung für Sanierungskosten enthalten, der den Verlust aus diesen Derivaten weitgehend kompensiert. Weitere Verluste beziehen sich hauptsächlich auf sonstige Zinssatzfinanzinstrumente.

## 6 – Geschäfts- und Firmenwerte

	31. März 2011	30. Sept. 2010
<b>Sektoren</b>		
Industry	5.066	5.196
Energy	2.478	2.507
Healthcare	7.667	7.826
<b>Sektorübergreifende Geschäfte</b>		
Siemens IT Solutions and Services	–	132
Financial Services (SFS)	110	102
<b>Siemens</b>	<b>15.321</b>	<b>15.763</b>

Der Nettorückgang der Geschäfts- und Firmenwerte in den sechs Monaten bis 31. März 2011 um 442 EUR ist in Höhe von – 300 EUR auf negative Fremdwährungsumrechnungseffekte, in Höhe von –136 EUR auf Wertminderungen bei Siemens IT Solutions and Services (weitere Informationen hierzu finden sich unter Ziffer 2) sowie in Höhe von –129 EUR auf Verkäufe und Reklassifizierungen als zur Veräußerung bestimmt zurückzuführen. Gegenläufig wirkten Akquisitionen und Anpassungen bei der Kaufpreisallokation in Höhe von 123 EUR.

## 7 – Sonstige immaterielle Vermögenswerte

	31. März 2011	30. Sept. 2010
Software und sonstige selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	2.777	3.068
Abzüglich: Kumulierte Abschreibungen	– 1.667	– 1.876
Software und sonstige selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte, netto	1.110	1.192
Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	6.431	7.008
Abzüglich: Kumulierte Abschreibungen	– 3.078	– 3.231
Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte, netto	3.353	3.777
<b>Sonstige immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>4.463</b>	<b>4.969</b>

In den drei Monaten bis 31. März 2011 und 2010 beliefen sich die im Posten Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern enthaltenen Abschreibungen auf 196 EUR und 186 EUR, in den sechs Monaten bis 31. März 2011 und 2010 auf 392 EUR und 360 EUR.

## 8 – Finanzschulden

	31. März 2011	30. Sept. 2010
<b>Kurzfristig</b>		
Anleihen und Schuldverschreibungen	4.506	2.062
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	461	283
Sonstige Finanzschulden	27	22
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	22	49
<b>Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden</b>	<b>5.016</b>	<b>2.416</b>
<b>Langfristig</b>		
Anleihen und Schuldverschreibungen (Fälligkeit bis 2066)	11.847	15.238
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Fälligkeit bis 2023)	2.069	1.981
Sonstige Finanzschulden (Fälligkeit bis 2018)	148	156
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	132	122
<b>Langfristige Finanzschulden</b>	<b>14.196</b>	<b>17.497</b>
	<b>19.212</b>	<b>19.913</b>

## 9 – Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2011 decken die dargestellten Angaben alle wesentlichen und nicht wesentlichen Pensionszusagen und pensionsähnlichen Leistungszusagen von Siemens ab. Enthalten sind Beträge aus fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten. Die Vorjahresangaben wurden entsprechend angepasst, um mit dem Berichtsjahr vergleichbar zu sein.

Der Aufwand für im Geschäftsjahr hinzuerworbene Versorgungsansprüche aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen wird auf die Funktionskosten (Posten Umsatzkosten, Forschungs- und Entwicklungskosten, Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten) nach Maßgabe des Funktionsbereichs der jeweiligen Ergebniseinheiten beziehungsweise der jeweiligen Kostenstellen aufgeteilt.

## Pensionszusagen: Bestandteile des periodenbezogenen Nettopensionsaufwands

	Drei Monate bis 31. März 2011			Drei Monate bis 31. März 2010		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
Aufwand für im Geschäftsjahr hinzuerworbene Versorgungsansprüche	116	80	36	132	75	57
Zinsaufwand	330	193	137	354	211	143
Erwartete Rendite des Fondsvermögens	- 377	- 222	- 155	- 347	- 211	- 136
Tilgung von Aufwendungen/Erträgen aus rückwirkenden Planänderungen	- 3	-	- 3	14	-	14
Verluste/Gewinne aus Beendigungen und Kürzungen von Plänen	-	-	-	- 198	-	- 198
<b>Periodenbezogener Nettopensionsaufwand/-ertrag</b>	<b>66</b>	<b>51</b>	<b>15</b>	<b>- 45</b>	<b>75</b>	<b>- 120</b>
<i>Deutschland</i>	51	51		75	75	
<i>USA</i>	-		-	- 157		- 157
<i>Großbritannien</i>	2		2	7		7
<i>Sonstige</i>	13		13	30		30

	Sechs Monate bis 31. März 2011			Sechs Monate bis 31. März 2010		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
Aufwand für im Geschäftsjahr hinzuerworbene Versorgungsansprüche	263	160	103	264	150	114
Zinsaufwand	662	386	276	702	422	280
Erwartete Rendite des Fondsvermögens	- 756	- 444	- 312	- 688	- 421	- 267
Tilgung von Aufwendungen/Erträgen aus rückwirkenden Planänderungen	- 5	-	- 5	27	-	27
Verluste/Gewinne aus Beendigungen und Kürzungen von Plänen	- 6	-	- 6	- 197	-	- 197
<b>Periodenbezogener Nettopensionsaufwand/-ertrag</b>	<b>158</b>	<b>102</b>	<b>56</b>	<b>108</b>	<b>151</b>	<b>- 43</b>
<i>Deutschland</i>	102	102		151	151	
<i>USA</i>	28		28	- 124		- 124
<i>Großbritannien</i>	4		4	14		14
<i>Sonstige</i>	24		24	67		67

Der in den obenstehenden Tabellen dargestellte Posten Periodenbezogener Nettopensionsaufwand umfasst Beträge, die den nicht fortgeführten Aktivitäten von Siemens IT Solutions and Services und OSRAM zuzuordnen sind. In den sechs Monaten bis 31. März 2011 und 2010 betrug der periodenbezogene Nettopensionsaufwand für nicht fortgeführte Aktivitäten 32 EUR und 11 EUR. In den drei Monaten bis 31. März 2011 und 2010 enthielt der periodenbezogene Nettopensionsaufwand 15 EUR und - 8 EUR, die den nicht fortgeführten Aktivitäten zuzuordnen sind.

Der Posten Periodenbezogener Nettopensionsaufwand in den drei und sechs Monaten bis 31. März 2010 beinhaltet einen Gewinn aus der Kürzung von Plänen in Höhe von 192 EUR, resultierend aus dem Einfrieren von zwei leistungsbezogenen Pensionsplänen in den USA.

### Pensionsverpflichtungen und Finanzierungsstatus

Die Siemens-Pensionspläne wiesen am Ende der sechs Monate bis 31. März 2011 eine Deckungslücke von 5,3 Mrd. EUR auf. Am Ende des Geschäftsjahrs 2010 betrug die Unterdeckung 7,4 Mrd. EUR.

Der für die Berechnung des geschätzten Anwartschaftswerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen von Siemens zum 31. März 2011 und 30. September 2010 ange-setzte Abzinsungsfaktor (gewichteter Durchschnitt) betrug 5,0% und 4,2%.

Die Dotierung des Pensionsvermögens sowohl des Geschäftsjahrs 2011 als auch des Geschäftsjahrs 2010 beinhaltete eine zusätzliche Zuführung zu Pensionsplänen in Großbritannien. Die Beiträge des Unternehmens zu seinen Pensionsplänen in

den sechs Monaten bis 31. März 2011 und 2010 betragen 561 EUR und 426 EUR. In den drei Monaten bis 31. März 2011 und 2010 betragen die Beiträge des Unternehmens 273 EUR und 190 EUR.

### Pensionsähnliche Leistungszusagen

Der periodenbezogene Nettopensionsaufwand für pensionsähnliche Leistungszusagen in den sechs Monaten bis 31. März 2011 und 2010 betrug 31 EUR und 29 EUR. Während der drei Monate bis 31. März 2011 und 2010 belief sich der periodenbezogene Nettopensionsaufwand auf 15 EUR und 14 EUR. Der oben genannte periodenbezogene Nettopensionsaufwand beinhaltet Beträge, die den nicht fortgeführten Aktivitäten von Siemens IT Solutions and Services und OSRAM zuzuordnen sind. In den sechs Monaten bis 31. März 2011 und 2010 betrug der periodenbezogene Nettopensionsaufwand für nicht fortgeführte Aktivitäten 2 EUR und 1 EUR. In den drei Monaten bis 31. März 2011 und 2010 enthielt der periodenbezogene Nettopensionsaufwand 1 EUR und 1 EUR, die den nicht fortgeführten Aktivitäten zuzuordnen sind.

Die überwiegend nicht durch Siemens-Pensionsvermögen gedeckten Pläne für pensionsähnliche Leistungszusagen wiesen sowohl am Ende der sechs Monate des Geschäftsjahrs 2011 als auch zum 30. September 2010 eine Deckungslücke in Höhe von 0,8 Mrd. EUR auf.

## 10 – Eigenkapital

### Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen

In den drei und sechs Monaten bis 31. März 2011 beendete Siemens Transaktionen mit Anteilseignern von nicht beherrschenden Anteilen, innerhalb derer sich der Erwerb von zusätzlichen Anteilen an der Tochtergesellschaft Siemens Ltd., Indien, als wesentlicher Einzelsachverhalt qualifizierte. Weitere Informationen hierzu finden sich unter Ziffer 2.

### Eigene Aktien

In den sechs Monaten bis 31. März 2011 wurden 3.965.689 eigene Aktien im Rahmen der Pläne zur aktienbasierten Vergütung übertragen.

### Beschlüsse auf der Hauptversammlung

In der Hauptversammlung vom 25. Januar 2011 haben die Aktionäre der Gesellschaft folgenden Beschlüssen zum Eigenkapital zugestimmt:

- > Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 2,70 EUR je Aktie. Dies entspricht einer Dividendenzahlung in Höhe von 2,4 Mrd. EUR;
- > die Gesellschaft ist ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals (was einer Stückzahl von bis zu 91.420.342 eigenen Aktien entspricht) oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung wird am 1. März 2011 wirksam und gilt bis zum 24. Januar 2016. Die vorherige, in der Hauptversammlung am 26. Januar 2010 beschlossene Ermächtigung endet mit Beginn der Wirksamkeit der neuen Ermächtigung. Die zulässige Verwendung der eigenen Aktien bleibt im Wesentlichen unverändert. Diese Ermächtigung wurde durch eine Ermächtigung zum Rückkauf unter Einsatz von Eigenkapitalderivaten oder Terminkaufverträgen von bis zu 5% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals ergänzt. Der Rückkauf, der bis zu 45.710.171 eigene Aktien umfassen kann, erfolgt durch den Einsatz von Eigenkapitalderivaten oder Terminkaufverträgen, die eine Laufzeit von 18 Monaten nicht überschreiten dürfen. Der Rückkauf eigener Aktien durch die Ausübung von Eigenkapitalderivaten oder Terminkaufverträgen darf bis spätestens 24. Januar 2016 erfolgen;
- > das Genehmigte Kapital 2011 ersetzt das Genehmigte Kapital 2006, das am 25. Januar 2011 ausgelaufen ist. Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 24. Januar 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu nominal 90 EUR durch Ausgabe von bis zu 30 Mio. auf Namen lautende, nennwertlose Stückaktien gegen Bareinlage zu erhöhen. Das Bezugsrecht der bestehenden Aktionäre ist ausgeschlossen. Die neuen Aktien dürfen nur zur Gewährung von Aktien an Mitarbeiter der Siemens AG und ihrer Konzerngesellschaften ausgegeben werden. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen;
- > das Bedingte Kapital 2011 dient dazu, Bezugsrechte auf bis zu 90 Mio. Aktien ohne Nennbetrag, was einem Grundkapital von bis zu 270 EUR entspricht, zu erfüllen. Diese stehen Inhabern von Schuldverschreibungen mit Wandlungsrecht oder mit in Optionsscheinen verbrieften Optionsrechten oder einer Kombination dieser Instrumente mit einem Gesamtnennbetrag von bis zu 15 Mrd. EUR zu. Die Schuldverschreibungen dürfen nur gegen Barzahlung ausgegeben werden. Diese Ermächtigung gilt bis zum 24. Januar 2016.

## Sonstiges Ergebnis

Der Posten Sonstiges Ergebnis entwickelte sich, einschließlich der nicht beherrschenden Anteile, wie folgt:

	Drei Monate bis 31. März 2011			Drei Monate bis 31. März 2010		
	vor Steuern	Steuer-Effekt	nach Steuern	vor Steuern	Steuer-Effekt	nach Steuern
Unrealisierte Beteiligungsgewinne/-verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	- 28	3	- 25	18	- 3	15
Ergebniswirksame Umbuchungen realisierter Gewinne/Verluste	- 28	7	- 21	- 1	-	- 1
<b>Unrealisierte Gewinne/Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, netto</b>	<b>- 56</b>	<b>10</b>	<b>- 46</b>	<b>17</b>	<b>- 3</b>	<b>14</b>
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	252	- 67	185	- 252	74	- 178
Ergebniswirksame Umbuchungen realisierter Gewinne/Verluste	- 36	11	- 25	- 44	13	- 31
<b>Unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten, netto</b>	<b>216</b>	<b>- 56</b>	<b>160</b>	<b>- 296</b>	<b>87</b>	<b>- 209</b>
Unterschied aus der Währungsumrechnung	- 584	-	- 584	755	-	755
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	504	- 191	313	- 598	181	- 417
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>80</b>	<b>- 237</b>	<b>- 157</b>	<b>- 122</b>	<b>265</b>	<b>143</b>

	Sechs Monate bis 31. März 2011			Sechs Monate bis 31. März 2010		
	vor Steuern	Steuer-Effekt	nach Steuern	vor Steuern	Steuer-Effekt	nach Steuern
Unrealisierte Beteiligungsgewinne/-verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	- 13	4	- 9	36	- 5	31
Ergebniswirksame Umbuchungen realisierter Gewinne/Verluste	- 29	7	- 22	- 5	1	- 4
<b>Unrealisierte Gewinne/Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, netto</b>	<b>- 42</b>	<b>11</b>	<b>- 31</b>	<b>31</b>	<b>- 4</b>	<b>27</b>
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	186	- 40	146	- 342	101	- 241
Ergebniswirksame Umbuchungen realisierter Gewinne/Verluste	- 60	18	- 42	- 110	34	- 76
<b>Unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten, netto</b>	<b>126</b>	<b>- 22</b>	<b>104</b>	<b>- 452</b>	<b>135</b>	<b>- 317</b>
Unterschied aus der Währungsumrechnung	- 207	-	- 207	992	-	992
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1,565	- 455	1,110	- 914	285	- 629
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>1,442</b>	<b>- 466</b>	<b>976</b>	<b>- 343</b>	<b>416</b>	<b>73</b>

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen veränderten sich in den sechs Monaten bis 31. März 2011 hauptsächlich aufgrund einer Erhöhung des Diskontzinssatzes. Dies wurde teilweise kompensiert durch versicherungsmathematische Verluste aufgrund von niedrigeren tatsächlichen als erwarteten Erträgen.



## 11 – Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

### Garantien und sonstige Haftungsverhältnisse

Die folgende Tabelle weist für die wesentlichen Kategorien der Garantien (einschließlich Bürgschaften) den maximalen, nicht abgezinsten Betrag aus, für den Siemens haftet:

	31. März 2011	30. Sept. 2010
Kreditgarantien / -bürgschaften	585	597
Vertragserfüllungsgarantien / -bürgschaften für Leistungen Dritter	916	1.093
HERKULES-Verpflichtungen <sup>1</sup>	2.690	3.090
Sonstige Garantien / Bürgschaften	3.252	3.216
<b>Garantien / Bürgschaften</b>	<b>7.443</b>	<b>7.996</b>

<sup>1</sup> Weitere Informationen zu den HERKULES-Verpflichtungen finden Sie im Konzernabschluss zum 30. September 2010.

## 12 – Rechtsstreitigkeiten

Informationen zu Untersuchungen und sonstigen Rechtsstreitigkeiten sowie zu den hiermit verbundenen möglichen Risiken und möglichen finanziellen Auswirkungen für Siemens sind im Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2010 (Konzernabschluss) enthalten.

Die folgenden wesentlichen Entwicklungen hinsichtlich Untersuchungen und sonstigen Rechtsstreitigkeiten haben sich seit der Aufstellung des Konzernabschlusses ergeben.

### Verfahren wegen Korruption

#### Behördliche und vergleichbare Verfahren

Am 9. März 2009 erhielt die Siemens AG eine Entscheidung des Vendor Review Committee der United Nations Secretariat Procurement Division (UNPD), wonach die Siemens AG für mindestens sechs Monate von der Lieferantendatenbank der UNPD gestrichen wird. Der Ausschluss bezog sich auf Verträge mit dem UN Secretariat und beruhte auf einem Schuldbekenntnis der Siemens AG hinsichtlich Verstößen gegen den US Foreign Corrupt Practices Act vom Dezember 2008. Am 22. Dezember 2009 reichte die Siemens AG einen Antrag auf Aufhebung des bestehenden Ausschlusses ein. Am 14. Januar 2011 wurde Siemens informiert, dass das Vendor Review Com-

mittee der UNPD vorgeschlagen hat, den Ausschluss aufzuheben und der Siemens AG zu ermöglichen, sich wieder bei der UNPD registrieren zu lassen.

Wie bereits berichtet, wurde im Februar 2010 in Griechenland ein Parlamentarischer Untersuchungsausschuss (GPU) eingerichtet, um zu untersuchen, ob griechische Politiker oder Beamte in behauptete Vergehen von Siemens involviert waren. Die Untersuchungen des GPU beziehen sich auf mögliche strafrechtlich relevante Handlungen von Politikern und Beamten. Die griechische Staatsanwaltschaft führt daneben Untersuchungen zu Bestechungs- und Betrugsvorwürfen gegen – unter anderem – ehemalige Organmitglieder und ehemalige leitende Angestellte der Siemens A. E. Griechenland (Siemens A. E.) und der Siemens AG durch. Beide Untersuchungen könnten sich unter Umständen negativ auf derzeit laufende zivilrechtliche Verfahren der Siemens AG und der Siemens A. E. und die weitere Entwicklung der Geschäftstätigkeit von Siemens in Griechenland auswirken. Im Januar 2011 hat der GPU in einem Schreiben an Siemens behauptet, dass der angebliche Schaden des griechischen Staates mindestens 2 Mrd. EUR betrage. Des Weiteren hat der GPU einen Bericht verabschiedet, der diese Behauptungen wiederholt. Der griechische Staatsminister hat überdies in einem Brief an Siemens angedeutet, dass der griechische Staat einen Ausgleich für den behaupteten Schaden von Siemens fordern wird. Siemens weist diese Behauptungen als unbegründet zurück und setzt sich vehement zur Wehr.

Wie bereits berichtet, wurden von der nigerianischen Economic and Financial Crimes Commission (EFCC) Ermittlungen wegen des Vorwurfs ungesetzlicher Zahlungen durch Siemens an nigerianische Amtsträger zwischen 2002 und 2005 geführt. Im Oktober 2010 reichte die EFCC beim Federal High Court in Abuja und beim High Court of the Federal Capital Territory Anklagen – unter anderem – gegen Siemens Ltd. Nigeria (Siemens Nigeria), die Siemens AG und frühere Organmitglieder der Siemens Nigeria ein. Am 22. November 2010 schlossen die nigerianische Regierung und Siemens Nigeria eine außergerichtliche Vereinbarung, wonach Siemens Nigeria an den nigerianischen Staat einen mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Betrag zahlt und im Gegenzug die nigerianische Regierung die Anklagen zurückzieht sowie umfassend auf sämtliche strafrechtlichen, zivilrechtlichen und sonstigen Maßnahmen – wie etwa einen Geschäftsausschluss – gegen Siemens Nigeria, die Siemens AG und Siemens-Mitarbeiter verzichtet.

Gegen Siemens werden weiterhin korruptionsbezogene Ermittlungen in einigen Jurisdiktionen weltweit durchgeführt. Dies kann dazu führen, dass Siemens oder einzelne Mitarbeiter wegen Gesetzesverstößen straf- oder zivilrechtlich belangt werden. Ferner kann sich der Umfang der anhängigen Untersuchungen ausweiten und können neue Untersuchungen in Zusammenhang mit Vorwürfen hinsichtlich Bestechung oder anderer rechtswidriger Handlungen aufgenommen werden. Negative Folgen können sich daraus auch für die laufende Geschäftstätigkeit, die Finanz- und Ertragslage und die Reputation des Unternehmens ergeben, insbesondere in Form von Strafzahlungen, Geldbußen, Vorteilsabschöpfungen, Schadensersatz, Rechtsstreitigkeiten mit Dritten, inklusive Wettbewerbern, formellen oder informellen Ausschlüssen bei der öffentlichen Auftragsvergabe oder in Form von Entzug oder Verlust der Gewerbe- oder Betriebserlaubnis. Weitere – möglicherweise auch wesentliche – Aufwendungen oder Rückstellungen für Strafzahlungen, Geldbußen, Schadensersatz oder andere Zahlungen könnten künftig in Zusammenhang mit den Untersuchungen bilanziert werden müssen.

#### **Zivilrechtliche Verfahren**

Wie berichtet, wurde Siemens von einem Wettbewerber kontaktiert, um über angebliche Ansprüche des Wettbewerbers gegen Siemens zu sprechen. Die behaupteten Ansprüche beziehen sich auf angeblich unerlaubte Zahlungen von Siemens in Zusammenhang mit der Vergabe von öffentlichen und privaten Aufträgen. Der Wettbewerber und Siemens befinden sich weiterhin in Gesprächen.

Wie berichtet, wurde im Dezember 2009 gegen die Siemens AG eine Wertpapier-Sammelklage am United States District Court for the Eastern District of New York eingereicht. Mit der Klage werden Schadensersatzansprüche für die behauptete Verletzung von US-amerikanischem Wertpapierrecht geltend gemacht. Im März 2011 hat das Gericht dem Antrag der Gesellschaft auf Klageabweisung stattgegeben. Die Kläger gehen gegen die Entscheidung des Gerichts vor.

#### **Kartellverfahren**

Wie berichtet, haben im April 2007 die Siemens AG und frühere VA-Tech-Gesellschaften Klagen vor dem Europäischen Gericht erster Instanz in Luxemburg gegen die Entscheidungen der Europäischen Kommission vom 24. Januar 2007 eingereicht, mit denen gegen Siemens und frühere VA-Tech-Gesellschaften Bußgelder wegen des Vorwurfs kartellrechtswidriger Absprachen bei gasisolierten Hochspannungsschaltanlagen auf dem europäischen Markt zwischen 1988 und 2004 ver-

hängt wurden. Bei einer gasisolierten Schaltanlage handelt es sich um elektrische Ausrüstung, die einen wesentlichen Bestandteil von Umspannwerken bildet. Die gegen die Siemens AG verhängte Geldbuße betrug 396,6 EUR und wurde von der Gesellschaft im Jahr 2007 bezahlt. Die gegen die im Juli 2005 von Siemens übernommenen früheren VA-Tech-Gesellschaften verhängte Geldbuße betrug 22,1 EUR. Zusätzlich haften die früheren VA-Tech-Gesellschaften gesamtschuldnerisch mit Schneider Electric für eine weitere Geldbuße von 4,5 EUR. Am 3. März 2011 hat das Europäische Gericht erster Instanz die Klage hinsichtlich des gegen die Siemens AG verhängten Bußgelds abgewiesen und die Bußgelder hinsichtlich der früheren VA-Tech-Gesellschaften neu berechnet. Das Bußgeld, für das die früheren VA-Tech-Gesellschaften gesamtschuldnerisch mit Schneider Electric haften, wurde auf 8,1 EUR festgesetzt. Die Siemens AG wird gegen die Entscheidung Rechtsmittel einlegen.

Zusätzlich zu den in diesem Dokument angeführten Verfahren laufen auch in Brasilien, der Tschechischen Republik und der Slowakei Untersuchungen wegen vergleichbarer möglicher Kartellverstöße. Im Oktober 2010 hat der High Court von Neuseeland eine entsprechende Klage gegen Siemens abgewiesen.

Im Januar 2010 hat die Europäische Kommission eine Untersuchung in Zusammenhang mit bereits berichteten Untersuchungen in Neuseeland und in den USA zu möglichen Kartellrechtsverstößen bei Herstellern von flexiblen Stromübertragungssystemen, unter anderem der Siemens AG, eingeleitet. Im April 2010 haben Behörden in Korea und Mexiko der Gesellschaft die Einleitung entsprechender Verfahren mitgeteilt. Die behördlichen Verfahren in Zusammenhang mit flexiblen Stromübertragungssystemen wurden beendet. Siemens hatte mit sämtlichen Behörden kooperiert.

Am 16. November 2010 hat die griechische Kartellbehörde die Büroräume der Siemens S.A. in Athen in Zusammenhang mit dem Vorwurf wettbewerbswidriger Handlungen auf den Gebieten Telekommunikation und Sicherheit durchsucht. Siemens kooperiert mit der Behörde.

Am 15. Dezember 2010 und am 7. März 2011 hat die türkische Kartellbehörde die Büroräume mehrerer auf dem Gebiet der medizinischen Diagnostik tätiger Unternehmen, unter anderem der Siemens Healthcare Diagnostik Ticaret Limited Sirketi in Istanbul, in Zusammenhang mit dem Vorwurf wettbewerbswidriger Absprachen durchsucht. Siemens kooperiert mit der Behörde.

Wie bereits berichtet, hatte am 25. Oktober 2007 ein ungarisches Gericht für Wettbewerbsangelegenheiten auf ein Rechtsmittel der Gesellschaft hin Bußgelder wegen möglicher Kartellverstöße im Bereich gasisolierter Hochspannungsschaltanlagen hinsichtlich der Siemens AG von 0,320 EUR auf 0,120 EUR und hinsichtlich VA Technologie AG von 0,640 EUR auf 0,110 EUR reduziert. Die Gesellschaft und die Wettbewerbsbehörde haben diese Entscheidung angefochten. Im November 2008 bestätigte das Berufungsgericht die Bußgeldreduzierung. Am 5. Dezember 2008 legte die Wettbewerbsbehörde wegen angeblicher Rechtsverletzung einen außerordentlichen Rechtsbehelf beim Obersten Gerichtshof ein. Im Dezember 2009 wurde die Siemens AG darüber informiert, dass der Oberste Gerichtshof den Fall an das Berufungsgericht zur erneuten Entscheidung über die Bußgeldhöhe zurückverwiesen hatte. Der außerordentliche Rechtsbehelf der Wettbewerbsbehörde wurde am 27. Januar 2010 durch das Berufungsgericht rechtskräftig abgewiesen. Am 6. April 2010 legte die Wettbewerbsbehörde einen weiteren außerordentlichen Rechtsbehelf beim Obersten Gerichtshof ein. Im April 2011 hat der Oberste Gerichtshof dem außerordentlichen Rechtsbehelf der Wettbewerbsbehörde stattgegeben und die Angelegenheit zur erneuten Entscheidung an eine andere Kammer des Berufungsgerichts zurückverwiesen.

### Sonstige Verfahren

Wie bereits berichtet, ist die Siemens AG Mitglied eines Lieferantenkonsortiums, das von Teollisuuden Voima Oyj (TVO) mit der Errichtung des schlüsselfertigen Kernkraftwerks »Olkiluoto 3« in Finnland beauftragt wurde. Ein Anteil von circa 27% des Vertragspreises, der dem Lieferantenkonsortium zusteht, entfällt auf die Siemens AG. Das andere Mitglied des Lieferantenkonsortiums ist ein weiteres Konsortium, bestehend aus Areva NP S. A. S. und deren 100%igem Tochterunternehmen Areva NP GmbH. Der vereinbarte Fertigstellungstermin für das Kernkraftwerk war der 30. April 2009. Die Fertigstellung hat sich aus Gründen verzögert, die strittig sind. Das Lieferantenkonsortium erhob im Dezember 2008 Schiedsklage gegen TVO. In dieser fordert das Lieferantenkonsortium eine Bauzeitverlängerung und nunmehr circa 1,23 Mrd. EUR an Nachträgen und Schadensersatz. In der Klageerwiderung bestreitet TVO, dass dem Lieferantenkonsortium Bauzeitverlängerung zusteht, und macht widerklagend Gegenansprüche geltend. Diese bestehen im Wesentlichen aus Verzugschadensersatzansprüchen in Höhe von circa 1,43 Mrd. EUR, basierend auf einer geschätzten Fertigstellung im Juni 2012 mit einem Verzug von 38 Monaten. Seitdem hat sich der geschätzte Fertigstellungszeitpunkt der Anlage weiter verzögert.

In Zusammenhang mit einer Untersuchung hinsichtlich einer öffentlichen Ausschreibung des Krankenhauses Wroclaw aus dem Jahr 2008 nahm die polnische Behörde für innere Sicherheit (AWB) einen Mitarbeiter von Siemens Healthcare Polen im Dezember 2008 in Haft. Die AWB erhob den Vorwurf, der Siemens-Mitarbeiter und der stellvertretende Krankenhausdirektor hätten das Ausschreibungsverfahren manipuliert. Im Oktober 2010 wurde die Untersuchung eingestellt.

Russische Behörden führen umfassende Untersuchungen im Hinblick auf mögliche betrügerische Aktivitäten von Wiederverkäufern in Zusammenhang mit der Beschaffung von medizinischen Geräten durch den öffentlichen Sektor durch. Wie auch andere Lieferanten von medizinischen Geräten hat OOO Siemens Russland zahlreiche Auskunftersuchen erhalten, und es wurden Anfragen vor Ort von den Behörden zu Ausschreibungen im öffentlichen Gesundheitswesen gestellt. OOO Siemens Russland kooperiert in den andauernden Untersuchungen, die sich auch auf bestimmte, einzelne Mitarbeiter beziehen.

Zu bestimmten Rechtsstreitigkeiten werden gemäß IAS 37, Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen, geforderte Angaben nicht gemacht, sofern das Unternehmen zu dem Schluss kommt, dass diese Angaben das Ergebnis des jeweiligen Rechtsstreits ernsthaft beeinträchtigen können.

Zusätzlich zu den im Konzernabschluss von Siemens beschriebenen und oben aktualisierten Untersuchungen und Rechtsstreitigkeiten sind die Siemens AG und ihre Tochtergesellschaften in Zusammenhang mit ihren Geschäftstätigkeiten als diversifizierter, global präsender Konzern in verschiedenen weiteren Rechtsstreitigkeiten und Verfahren als Beklagte benannt worden. Zum Teil sind diese anhängigen Verfahren bereits offengelegt worden. In einigen dieser Rechtsstreitigkeiten werden Ansprüche oder mögliche Ansprüche auf Strafschadensersatz (Punitive Damages) sowie Schadensersatzansprüche in unbestimmter Höhe geltend gemacht. Zeitweise ist Siemens auch Gegenstand von weiteren, über die oben sowie im Konzernabschluss genannten hinausgehenden behördlichen Ermittlungen. Siemens kooperiert mit den zuständigen Behörden in unterschiedlichen Jurisdiktionen und führt, soweit es angebracht ist, interne Untersuchungen bezüglich des behaupteten Fehlverhaltens durch, unterstützt durch interne und externe Rechtsberater. Angesichts der Zahl von Rechtsstreitigkeiten und anderen Verfahren, an denen Siemens beteiligt ist, kann nicht ausgeschlossen werden, dass in einigen davon negative Entscheidungen für Siemens erge-

hen könnten. Siemens verteidigt sich in Rechtsstreitigkeiten und Verfahren, soweit dies angemessen ist. Eine Prognose von Verfahrensergebnissen ist – insbesondere in Fällen, in denen die Anspruchsteller unbestimmte Schadensersatzansprüche geltend machen – mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden; im Hinblick darauf kann Siemens keine Vorhersage darüber treffen, welche Verpflichtungen sich aus solchen Verfahren letztendlich ergeben könnten. Die endgültigen Entscheidungen hinsichtlich der in diesem Abschnitt dargestellten Fälle könnten wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in einer Berichtsperiode haben, in der negative Entscheidungen getroffen werden. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt erwartet Siemens aus den in diesem Abschnitt nicht separat dargestellten weiteren Rechtsthemen keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf seine Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

## 13 – Aktienbasierte Vergütung und Programme

Siemens gestaltet die aktienbasierten Pläne vorwiegend mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und bis zu einem bestimmten Umfang auch als Pläne mit Barausgleich. Der Posten Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten enthält in den drei Monaten bis 31. März 2011 und 2010 Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen vor Steuern von insgesamt 31 EUR und 23 EUR sowie Aufwendungen von insgesamt 84 EUR und 70 EUR in den sechs Monaten bis 31. März 2011 und 2010.

Weitere Informationen zu den aktienbasierten Vergütungsplänen von Siemens finden sich unter Ziffer 34 im Konzernabschluss zum 30. September 2010.

### Aktienbasierte Vergütung für die Mitglieder des Vorstands

Der Aufsichtsrat hat beschlossen, das Vergütungssystem für den Vorstand weiterzuentwickeln und noch stärker auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung auszurichten. Das angepasste Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands, das im Vergütungsbericht unseres Geschäftsberichts zum 30. September 2010 näher erläutert ist, gilt seit dem 1. Oktober 2010.

**Variable Vergütung (Bonus):** Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 wurden Zielvereinbarungen abgeschlossen, die Ansprüche der Mitglieder des Vorstands auf die Zusage von Bonus Awards in Abhängigkeit der Zielerreichung vorse-

hen. Der beizulegende Zeitwert dieser Ansprüche wurde im ersten Quartal bei einem angenommenen Zielerreichungsgrad von 100 % als Barwert des Zielbetrags mit 4 EUR ermittelt. Der Vergütungsaufwand aus Bonus Awards wird über den Erdienungszeitraum von einem Jahr erfasst. Den Berechtigten werden nach einer Wartezeit von vier weiteren Jahren für je einen Bonus Award eine Siemens-Aktie übertragen, ohne dass diese eine Zuzahlung leisten müssen.

**Langfristige aktienbasierte Vergütung:** Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 wurden Zielvereinbarungen abgeschlossen, die Ansprüche der Mitglieder des Vorstands auf die Zusage von Stock Awards in Abhängigkeit von der Zielerreichung vorsehen. Die eine Hälfte des jährlichen Zielbeitrags der Aktienzusagen (Stock Awards) wird an den Durchschnitt der veröffentlichten Ergebnisse je Aktie (unverwässert) der vergangenen drei Geschäftsjahre geknüpft. Der beizulegende Zeitwert dieser Ansprüche wurde im ersten Quartal bei einem angenommenen Zielerreichungsgrad von 100 % als Barwert des Zielbetrags mit 5 EUR ermittelt. Die andere Hälfte des Zielbeitrags der Aktienzusagen richtet sich nach der relativen Entwicklung der Siemens-Aktie im Vergleich zu fünf Wettbewerbern (ABB, General Electric, Philips, Rockwell, Schneider). Der beizulegende Zeitwert dieser Ansprüche beträgt 5 EUR und wurde über ein eigenes Volatilitätsmodell ermittelt. In das Bewertungsmodell ist die Aktie der Siemens AG mit einer erwarteten gewichteten Volatilität von 30 % und einem Kurs von 88,09 EUR eingeflossen. Die erwartete Volatilität wurde aus impliziten Volatilitäten abgeleitet. Im Modell wurden ein risikoloser Zinssatz von bis zu 2,4 % und eine erwartete Dividendenrendite von 3 % verwendet. Der Vergütungsaufwand aus Aktienzusagen wird über den Erdienungszeitraum von fünf Jahren erfasst. Zum 31. März 2011 betrug der Gesamtbuchwert der Verbindlichkeiten aus Aktienzusagen, die in bar abgegolten werden, 0 EUR.

Zusätzlich zu oben dargestellten aktienbasierten Vergütungskomponenten haben die Mitglieder des Vorstands Aktienzusagen als Teil ihrer Vergütung für das Geschäftsjahr 2010 erhalten und waren letztmalig berechtigt, am Basis-Aktien-Programm und am Share-Matching-Plan teilzunehmen.

### Aktienzusagen (Stock Awards)

In den sechs Monaten bis 31. März 2011 und 2010 gewährte die Gesellschaft 1.378.185 und 1.361.586 Aktienzusagen an Mitarbeiter und Mitglieder des Vorstands. Hiervon entfielen 128.284 und 154.226 gewährte Zusagen auf den Vorstand. Die nachfol-

gende Tabelle zeigt die Entwicklung der Aktienzusagen und der gewichteten beizulegenden Zeitwerte zum Gewährungszeitpunkt für fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten in den sechs Monaten bis 31. März 2011 und 2010.

	Sechs Monate bis 31. März 2011		Sechs Monate bis 31. März 2010	
	Anzahl der Zusagen	Gewichteter durchschnittlicher beizulegender Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt	Anzahl der Zusagen	Gewichteter durchschnittlicher beizulegender Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt
Bestand zu Beginn des Berichtszeitraums	4.787.318	58,06 EUR	4.438.303	57,22 EUR
Gewährt	1.378.185	77,79 EUR	1.361.586	60,79 EUR
Erdient	- 1.558.938	79,93 EUR	- 824.694	57,28 EUR
Verfallen/abgegolten	- 120.336 <sup>1</sup>	54,23 EUR <sup>1</sup>	- 107.855	66,76 EUR
<b>Bestand am Ende des Berichtszeitraums</b>	<b>4.486.229</b>	<b>56,62 EUR</b>	<b>4.867.340</b>	<b>58,00 EUR</b>

<sup>1</sup> Diese setzen sich in den sechs Monaten bis 31. März 2011 aus 107.307 verfallenen und 13.029 abgegoltenen Zusagen mit einem gewichteten durchschnittlichen beizulegenden Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt von 53,94 EUR beziehungsweise 56,56 EUR zusammen.

Den beizulegenden Zeitwert der gewährten Aktienzusagen ermittelte Siemens als Differenz zwischen dem Marktpreis der Siemens-Aktie und dem Barwert der erwarteten Dividenden, da die Aktienzusagen während des Erdienstzeitraums keinen Anspruch auf Zahlung von Dividenden enthalten. Dabei beträgt der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert am Gewährungstag, der in den sechs Monaten bis 31. März 2011 und 2010 gewährten Aktienzusagen 77,79 EUR und 60,79 EUR je Aktienzusage. Der beizulegende Zeitwert aller in den sechs Monaten bis 31. März 2011 und 2010 gewährten Aktienzusagen belief sich auf 107 EUR und 83 EUR.

In den sechs Monaten bis 31. März 2010 enthält der Posten Verfallen/Abgegolten, Rechte aus Aktienzusagen, die an ehemalige Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder gewährt wurden, die ihre Rechte auf Aktienzusagen nutzten, um ihre Verpflichtungen gegenüber der Gesellschaft, die auf einer Einigung bei compliancebezogenen Sachverhalten beruhen, zu begleichen. Weitere Informationen hierzu finden sich unter Ziffer 12.

## Aktionsoptionspläne

Einzelheiten zu den Aktienoptionen für fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten in den sechs Monaten bis 31. März 2011 und 2010 sind:

	Sechs Monate bis 31. März 2011			
	Anzahl der Bezugsrechte	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit (in Jahren)	Aggregierter innerer Wert (in Mio. EUR)
Bestand zu Beginn des Berichtszeitraums	935.432	74,59 EUR		
Ausgeübte Bezugsrechte	- 916.137	74,59 EUR		
Verfallene Bezugsrechte	- 12.220	74,59 EUR		
Abgegoltene Bezugsrechte	- 7.075	74,59 EUR		
<b>Bestand am Ende des Berichtszeitraums</b>	<b>-</b>	<b>- EUR</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
davon ausübbar	-	- EUR	-	-

	Sechs Monate bis 31. März 2010			
	Anzahl der Bezugsrechte	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit (in Jahren)	Aggregierter innerer Wert (in Mio. EUR)
Bestand zu Beginn des Berichtszeitraums	2.627.742	73,89 EUR		
Ausgeübte Bezugsrechte	-	-		
Verfallene Bezugsrechte	- 885.620	72,54 EUR		
Abgegoltene Bezugsrechte	- 77.855	74,20 EUR		
<b>Bestand am Ende des Berichtszeitraums</b>	<b>1.664.267</b>	<b>74,59 EUR</b>	<b>0,6</b>	<b>-</b>
davon ausübbar	1.664.267	74,59 EUR	0,6	-

## Share-Matching-Programm und die zugrunde liegenden Pläne

### a) Basis-Aktien-Programm

Im Rahmen des Basis-Aktien-Programms können Mitarbeiter der Siemens AG sowie der teilnehmenden Konzerngesellschaften einmal jährlich Aktien des Unternehmens zu vergünstigten Bedingungen erwerben; die Mitglieder des Vorstands können letztmalig am Basis-Aktien-Programm teilnehmen. Das Basis-Aktien-Programm wird mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung bewertet. Die beim Basis-Aktien-Programm erworbenen Aktien gewähren einen Anspruch auf Gratisaktien (Matching-Aktien) zu den gleichen Bedingungen wie beim nachfolgend beschriebenen **Share-Matching-Plan**. In den drei Monaten bis 31. Dezember 2010 gab Siemens eine neue Tranche des Basis-Aktien-Programms (Basis-Aktien-Programm 2011) unter den gleichen Planbedingungen wie jenen des Basis-Aktien-Programms 2010 aus.

In den Geschäftsjahren 2011 und 2010 ermöglicht das Basis-Aktien-Programm Mitgliedern des Vorstands und Mitarbeitern der Siemens AG sowie der teilnehmenden Konzerngesellschaften, einen bestimmten Betrag ihres Gehalts in Siemens-Aktien zu investieren, der dann von Siemens mit einem steuerbegünstigten Zuschuss je Planteilnehmer aufgestockt wird. Die Aktien wurden zum Marktpreis an einem festgelegten Tag im zweiten Quartal erworben. Im Geschäftsjahr 2011 und 2010 ergaben sich für die Gesellschaft Aufwendungen vor Steuern aus fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten in Höhe von 31 EUR und 27 EUR.

### b) Share-Matching-Plan

Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 gab Siemens eine neue Tranche unter dem Share-Matching-Plan aus (Share-Matching-Plan 2011), dessen Bedingungen denen des Share-Matching-Plans 2010 entsprechen. Bei den Tranchen des Share-Matching-Plans für die Geschäftsjahre 2011 und 2010 können leitende Angestellte der Siemens AG sowie der teilnehmenden Konzerngesellschaften einen bestimmten Betrag ihrer Vergütung in Siemens-Aktien investieren. Mitglieder des Vorstands dürfen letztmalig einen bestimmten Betrag ihrer Bonuszahlungen für das Geschäftsjahr 2010 in Siemens-Aktien investieren. Die Aktien werden zum Marktpreis an einem festgelegten Tag im zweiten Quartal erworben. Bis zu den festgesetzten Zeitpunkten der Gewährung im ersten Quartal eines jeden Geschäftsjahrs müssen Planteilnehmer entscheiden, welchen Betrag sie zum Kauf von Investment-Aktien investieren möchten. Die Investment-Aktien gibt Siemens dann

im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs aus. Hierfür erhalten Planteilnehmer die Berechtigung auf eine Gratisaktie (Matching-Aktie) für je drei über den Erdienungszeitraum von drei Jahren gehaltene Investment-Aktien, vorausgesetzt der Planteilnehmer ist bis zum Ende des Erdienungszeitraums ununterbrochen bei der Siemens AG oder einer anderen Konzerngesellschaft beschäftigt. Die Gratisaktien sind während des Erdienungszeitraums der Investment-Aktien nicht dividendenberechtigt. Der Anspruch auf Gratisaktien entfällt, wenn die zugrunde liegenden Investment-Aktien übertragen, verkauft, verpfändet oder anderweitig beliehen werden. Der Vorstand wird in jedem Geschäftsjahr entscheiden, ob ein neuer Share-Matching-Plan aufgelegt wird. In den Geschäftsjahren 2011 und 2010 ist der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung der Investment-Aktien 0 EUR, da die Investment-Aktien zum Marktpreis angeboten werden.

### c) Monatlicher Investitionsplan

Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2010 führte Siemens den Monatlichen Investitionsplan als eine weitere Komponente des Share-Matching-Plans ein. Der Monatliche Investitionsplan ist allen Mitarbeitern der Siemens AG und der teilnehmenden Konzerngesellschaften, die nicht leitende Angestellte sind, zugänglich. Planteilnehmer können einen bestimmten Anteil ihrer Vergütung monatlich in Siemens-Aktien investieren. Der Vorstand wird jährlich entscheiden, ob die Aktien, die im Rahmen des Monatlichen Investitionsplans (Investment-Aktien) erworben wurden, in den Share-Matching-Plan im folgenden Jahr übertragen werden dürfen. Falls der Vorstand die Entscheidung trifft, dass Aktien, die im Rahmen des Monatlichen Investitionsplans erworben wurden, in den Share-Matching-Plan übertragen werden dürfen, erhält der Planteilnehmer die Berechtigung auf eine Gratisaktie (Matching-Aktie) für je drei über den Erdienungszeitraum von drei Jahren gehaltene Investment-Aktien, vorausgesetzt der Planteilnehmer ist bis zum Ende des Erdienungszeitraums ununterbrochen bei der Siemens AG oder einer anderen Konzerngesellschaft beschäftigt. Bis zu den festgesetzten Zeitpunkten der Gewährung im ersten Quartal eines jeden Geschäftsjahrs können Mitarbeiter entscheiden, ob sie am Monatlichen Investitionsplan und – daraus folgend – auch am Share-Matching-Plan teilnehmen möchten. Der Vorstand wird in jedem Geschäftsjahr entscheiden, ob ein neuer Monatlicher Investitionsplan aufgelegt wird.

Im Oktober 2010 hat der Vorstand entschieden, dass die Aktien, die unter dem Monatlichen Investitionsplan 2010 erworben wurden, in den Share-Matching-Plan im Februar 2011

übertragen werden. Entsprechend wird den Teilnehmern das Recht auf eine Gratisaktie (Matching-Aktie) für je drei Investmentaktien gewährt, die ununterbrochen über eine Zeit von drei Jahren (Erdienungszeitraum) gehalten wurden, sofern der Planteilnehmer ununterbrochen bei der Siemens AG oder einer anderen Konzerngesellschaft beschäftigt war.

In den drei Monaten bis 31. Dezember 2011 entschied der Vorstand, einen neuen Monatlichen Investitionsplan (Monatlicher Investitionsplan 2011) für das Kalenderjahr 2011 unter den gleichen Bedingungen wie jenen des Monatlichen Investitionsplans 2010 herauszugeben.

#### d) Resultierende Matching-Aktien

Einzelheiten zu den resultierenden Matching-Aktien für fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten in den sechs Monaten bis 31. März 2011 und 2010 sind:

	Sechs Monate bis 31. März 2011 Anzahl der Matching-Aktien	Sechs Monate bis 31. März 2010 Anzahl der Matching-Aktien
Bestand zu Beginn des Berichtszeitraums	1.614.729	1.266.444
Gewährt	579.806	445.148
Verfallen	- 43.476	- 29.719
Abgegolten	- 32.079	- 14.070
<b>Bestand am Ende des Berichtszeitraums</b>	<b>2.118.980</b>	<b>1.667.803</b>

Der beizulegende Zeitwert ergibt sich aus dem Marktpreis der Siemens-Aktie abzüglich des Barwerts der erwarteten Dividenden während des Erdienungszeitraums, da Matching-Aktien in diesem Zeitraum kein Recht auf Zahlung einer Dividende enthalten. Die Nichtausübungsbedingungen – das heißt, die während des Erdienungszeitraums geltenden Bedingungen, die zugrunde liegenden Aktien weder zu übertragen, zu verkaufen, zu verpfänden noch anderweitig zu beleihen – wurden bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte berücksichtigt. Abhängig vom jeweiligen Zeitpunkt der Gewährung im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2011, betragen die beizulegenden Zeitwerte 58,15 EUR und 71,09 EUR je gewährter Matching-Aktie. Der beizulegende Zeitwert der im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2010 gewährten Matching-Aktien belief sich auf 47,18 EUR je Aktie. Im Geschäftsjahr 2011 und 2010 betrug der auf Basis der gewährten Aktien gewichtete

durchschnittliche beizulegende Zeitwert der daraus abgeleiteten Matching-Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung 66,13 EUR und 47,18 EUR je Aktie. Der gesamte beizulegende Zeitwert der gewährten Matching-Aktien für die Geschäftsjahre 2011 und 2010 betrug 38 EUR und 21 EUR.

## 14 – Ergebnis je Aktie

(Anzahl der Aktien in Tausend)	Drei Monate bis 31. März		Sechs Monate bis 31. März	
	2011	2010	2011	2010
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	3.174	1.427	5.020	2.876
Abzüglich: Anteil, der auf nicht beherrschende Anteile entfällt	- 44	- 19	- 84	- 69
<b>Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten, der auf Aktionäre der Siemens AG entfällt</b>	<b>3.130</b>	<b>1.408</b>	<b>4.936</b>	<b>2.807</b>
Gewichteter Durchschnitt im Umlauf gewesener Aktien	873.161	867.968	872.177	867.403
Effekt aus verwässernd wirkender aktienbasierter Vergütung	9.249	8.361	9.440	8.373
<b>Gewichteter Durchschnitt im Umlauf gewesener Aktien (voll verwässert)</b>	<b>882.410</b>	<b>876.329</b>	<b>881.617</b>	<b>875.776</b>
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten	3,58 EUR	1,62 EUR	5,66 EUR	3,24 EUR
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten (voll verwässert)	3,55 EUR	1,61 EUR	5,60 EUR	3,21 EUR

Die aktienbasierten Vergütungspläne wirken auf Ebene des Ergebnisses aus fortgeführten Aktivitäten verwässernd und wurden in Übereinstimmung mit IAS 33, Ergebnis je Aktie, als verwässernd behandelt für die Bestimmung des Ergebnisses je Aktie (voll verwässert). Der Verlust je Aktie (voll verwässert) aus nicht fortgeführten Aktivitäten ist niedriger als der Basisverlust je Aktie aus nicht fortgeführten Aktivitäten aufgrund des Effekts der Verluste aus nicht fortgeführten Aktivitäten.

In die Berechnung des Ergebnisses je Aktie (voll verwässert) ist für die sechs Monate bis 31. März 2010 der gewichtete Durchschnitt von 1.923 Tausend Aktien nicht eingeflossen, da eine Einbeziehung im dargestellten Zeitraum nicht verwässernd gewirkt hätte.

## 15 – Segmentinformationen

Die Segmentinformationen stellen die fortgeführten Aktivitäten dar. Entsprechend schließen die Segmentinformationen der aktuellen Periode und der Vorperiode die nicht fortgeführten Aktivitäten aus. Zu einer Beschreibung der Segmente von Siemens siehe Ziffer 37 im Anhang des Konzernabschlusses der Gesellschaft zum 30. September 2010. Hinsichtlich unserer nicht fortgeführten Aktivitäten Siemens IT Solutions and Services sowie OSRAM siehe Ziffer 2.

### Energy

Anfang November 2010 hat Siemens die Akquisition einer nicht beherrschenden 49%-Beteiligung an A2SEA A/S abgeschlossen, einem Anbieter von Dienstleistungen für die Installation von Offshore-Windparks. Der gesamte Kaufpreis beläuft sich auf 115 EUR, von denen 47 EUR mit Abschluss der Transaktion gezahlt wurden. Die zweite Kaufpreisrate wird spätestens im November 2011 fällig. Die Beteiligung wird nach der Equity-Methode bilanziert und in der Division Renewable Energy im Sektor Energy berichtet.

### Equity Investments

Informationen über die im Geschäftsjahr 2011 durchgeführte Umwandlung von unserem Gesellschafterdarlehen an NSN in vorrangiges Eigenkapital, die unsere nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung an NSN erhöht, finden sich unter Ziffer 16.

### Überleitung Konzernabschluss

Unter der Position Überleitung Konzernabschluss werden Geschäftsaktivitäten und Posten ausgewiesen, die nicht in direktem Zusammenhang mit den berichtspflichtigen Segmenten von Siemens stehen.

Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten sind in der Regel für Geschäfte und Aktivitäten vorgesehen, die veräußert oder eingestellt werden sollen. Im Wesentlichen werden derzeit Effekte aus dem Electronics-Assembly-Systems-Geschäft berichtet, das in den sechs Monaten bis 31. März 2011 verkauft wurde (siehe Ziffer 2), sowie Restaktivitäten aus Ausgliederungen und aus nicht fortgeführten Aktivitäten, zum Beispiel von Siemens IT Solutions and Services und des ehemaligen Communications-(Com-)Geschäfts.

Siemens Real Estate (SRE) ist Eigentümer eines erheblichen Teils der Liegenschaften und Gebäude von Siemens und ist für

deren Management zuständig. Das Dienstleistungsangebot umfasst Immobilienentwicklungen, die Verwertung und Verwaltung von Immobilien sowie das Miet- und Service-Management. Derzeit ist SRE dabei, weitere Konzernimmobilien bei sich zu bündeln. In den sechs Monaten bis 31. März 2011 und 2010 wurden Vermögenswerte mit einem Buchwert in Höhe von 413 EUR und 449 EUR auf SRE übertragen.

Zentrale Posten und Pensionen enthalten Aufwendungen der Konzernzentrale wie die Personalkosten für Zentralabteilungen. Ferner umfassen sie die Ergebnisse aus zentral verantworteten Projekten und nicht den Segmenten zugeordneten Beteiligungen oder die Ergebnisse aus bestimmten zentralen Aktivitäten mit Derivaten. Seit dem Geschäftsjahr 2010 enthält dieser Posten auch die Kosten für Ausgliederungsaktivitäten, die zentral durchgeführt werden und die dem entsprechenden Segment belastet werden, sobald der Veräußerungsgewinn oder -verlust realisiert oder die Aktivitäten als nicht fortgeführte Aktivitäten klassifiziert werden. Der Posten Pensionen beinhaltet die nicht den Segmenten, SRE und Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten zugeordneten Aufwendungen und Erträge der Gesellschaft aus Pensionsthemen. Zur Allokation der zentralen Infrastrukturkosten siehe nachfolgende Ergebnisdefinition.

Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen umfassen die Konsolidierungen von Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten, bestimmte Überleitungs- und Umgliederungsthemen sowie die Aktivitäten der Konzern-Treasury. Sie schließen auch Zinserträge und Zinsaufwendungen ein wie Zinsen, die nicht den Segmenten oder den Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten zugeordnet sind (Finanzierungszinsen), sowie Zinsen in Zusammenhang mit Aktivitäten der Konzern-Treasury oder zinsbezogene Konsolidierungs- und Überleitungseffekte.

### Messgrößen der Segmente

Die für die Segmentinformationen angewendeten Bilanzierungsregeln basieren auf den für Siemens angewendeten Bilanzierungsregeln, die in Ziffer 2 im Anhang des Konzernabschlusses der Gesellschaft zum 30. September 2010 beschrieben sind. Leasinggeschäfte werden jedoch in der internen und in der Segmentberichterstattung als Operating-Leasingverträge klassifiziert. Auf die Konzernzentrale entfallende Gemeinkosten werden grundsätzlich nicht den Segmenten zugewiesen. Ausnahme hiervon sind die Infrastrukturkosten, die im Wesentlichen den Sektoren zugewiesen werden. Konzerninterne Transaktionen erfolgen zu Marktpreisen.



### Ergebnis der Sektoren und Equity Investments

Der Vorstand der Siemens AG ist für die Beurteilung des Geschäftserfolgs der Segmente verantwortlich. Als Erfolgsgröße für die Sektoren und Equity Investments hat der Vorstand in seiner Funktion als oberstes Entscheidungsgremium das Ergebnis vor Finanzierungszinsen, bestimmten Pensionsaufwendungen und Ertragsteuern (Ergebnis) bestimmt. Dem Ergebnis werden verschiedene Sachverhalte nicht zugerechnet, die der Vorstand als nicht indikativ für den Erfolg der Sektoren und Equity Investments erachtet. Das Ergebnis stellt eine von kapitalmarktbezogenen Finanzierungsentscheidungen losgelöste Messgröße für den operativen Geschäftserfolg dar (zu Finanzierungsthemen in Zusammenhang mit Equity Investments siehe den folgenden Absatz). Die wesentlichen Themen, die nicht Bestandteil des Ergebnisses sind, werden weiter unten angegeben.

Bei den im Ergebnis nicht enthaltenen Finanzierungszinsen handelt es sich um alle Zinserträge und Zinsaufwendungen mit Ausnahme der Zinserträge aus Kundenforderungen, aus den Sektoren und Equity Investments zugerechneten Zahlungsmitteln sowie der Zinsaufwendungen auf Lieferantenverbindlichkeiten. Finanzierungszinsen sind vom Ergebnis ausgenommen, da Finanzierungsentscheidungen im Regelfall zentral getroffen werden. Equity Investments beinhalten Zinsen und Wertminderungen sowie Wertaufholungen auf langfristige Darlehen für Beteiligungen, die unter Equity Investments berichtet werden.

Ähnlich verhält es sich mit Pensionsthemen. Auch hier werden wesentliche Grundsatzentscheidungen zentral getroffen. Im Ergebnis ist daher im Wesentlichen nur der Aufwand aus im Geschäftsjahr hinzuerworbenen Versorgungsansprüchen enthalten. Die übrigen regelmäßig anfallenden pensionsbezogenen Aufwendungen (einschließlich der Beiträge zum deutschen Pensionssicherungsverein und der Kosten für die Verwaltung der Pensionspläne) werden in dem Posten Zentrale Posten und Pensionen ausgewiesen. Kürzungen von Pensionsplänen sind eine teilweise Rückerstattung in Zusammenhang mit nachzuerrechnenden Aufwendungen/Erträgen aus rückwirkenden Planänderungen, die sich auf das Segmentergebnis auswirken.

Auch Ertragsteuern sind nicht Bestandteil des Ergebnisses, da der Steueraufwand nur rechtlichen Einheiten zugeordnet wird. Die rechtlichen Einheiten entsprechen im Regelfall nicht der Struktur der Segmente.

Die Auswirkungen bestimmter rechts- und compliancebezogener Sachverhalte sind nicht Bestandteil des Ergebnisses, wenn diese aufgrund ihres Betrags und ihrer Unregelmäßigkeit zu einer Verzerrung des Geschäftsergebnisses führen würden und dieses damit für die Entwicklung der Sektoren und Equity Investments nicht mehr aussagefähig wäre. Das gilt ebenso für Themen, die mehr als einem berichtspflichtigen Segment, SRE und/oder den Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten zuzuordnen sind oder einen Gesamtunternehmenscharakter oder zentralen Charakter aufweisen.

Mit Beginn des Geschäftsjahrs 2011 werden zentrale Infrastrukturkosten, die bislang in den Zentralen Posten berichtet wurden, überwiegend auf die Sektoren aufgeteilt. Der umzulegende Gesamtbetrag wird zu Beginn eines Geschäftsjahrs festgelegt und über alle vier Quartale gleichmäßig verteilt belastet. Vorjahresangaben werden auf vergleichbarer Basis dargestellt.

Für das Geschäftsjahr 2010 hat der Vorstand eine Sondervergütung beschlossen, die im Geschäftsjahr 2010 unter Zentrale Posten berichtet wurde. In den sechs Monaten bis 31. März 2011 wurde die Sondervergütung für die fortgeführten Aktivitäten in Höhe von 267 EUR, dem Management-Ansatz folgend, vor allem auf die Sektoren umgelegt. Dies führte zu einem positiven Effekt bei den Zentralen Posten. Die Sektoren wurden wie folgt belastet: Industrie 128 EUR, Energy 69 EUR und Healthcare 43 EUR.

Das Ergebnis von Equity Investments beinhaltet hauptsächlich Erträge/Aufwendungen von Beteiligungen, die unter Equity Investments ausgewiesen werden, wie den Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen oder Dividenden von Beteiligungen, die nicht nach der Equity-Methode bilanziert werden, Erträge/Aufwendungen aus dem Verkauf von Beteiligungen, Wertminderungen von Beteiligungen und Wertaufholungen. Es beinhaltet weiterhin Zinsen und Wertminderungen sowie Wertaufholungen auf langfristige Darlehen an Beteiligungen, die unter Equity Investments berichtet werden, vorwiegend an NSN.

### Ergebnis des Segments SFS

Das Ergebnis des Segments SFS ist das Ergebnis vor Ertragsteuern. Im Gegensatz zu der Erfolgsgröße für die Sektoren und Equity Investments sind die Zinserträge und Zinsaufwendungen ein ergebnisbestimmender Faktor für SFS.

### Messgrößen des Vermögens

Das Management hat das Vermögen zur Grundlage für die Beurteilung der Kapitalintensität der Sektoren und Equity Investments bestimmt (Nettovermögen). Das Vermögen berechnet sich analog zur Erfolgsgröße. Es ergibt sich vorrangig aus dem Gesamtvermögen der Bilanz, hauptsächlich abzüglich der konzerninternen Finanzforderungen und Ausleihungen sowie abzüglich der Steuerforderungen, da die korrespondierenden Aufwendungen und Erträge nicht in das Ergebnis einfließen. Darüber hinaus werden zinslose Verbindlichkeiten mit Ausnahme von Steuerverbindlichkeiten (zum Beispiel Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) und bestimmte Rückstellungen abgezogen. Equity Investments können bestimmte Gesellschafterdarlehen enthalten, die an Beteiligungen ausgereicht wurden, die wir unter Equity Investments ausweisen. Im Gegensatz dazu ist das Vermögen von SFS das Gesamtvermögen. Eine Überleitung von Vermögen – wie in den Segmentinformationen berichtet – auf das Gesamtvermögen in der Konzernbilanz wird unten dargestellt.

### Auftragseingang

Der Auftragseingang entspricht grundsätzlich dem geschätzten Umsatzvolumen der angenommenen Kundenaufträge unter Berücksichtigung von Änderungen und Korrekturen des Auftragswerts. Absichtserklärungen sind nicht Inhalt des Auftragseingangs. Auftragseingang ist eine ergänzende Information, die auf freiwilliger Basis berichtet wird. Er ist nicht Teil des Konzernzwischenabschlusses, der Gegenstand der Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht ist.

### Definition Free Cash Flow

Die Segmentinformationen zeigen sowohl den Free Cash Flow als auch Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Der Free Cash Flow der Sektoren und Equity Investments errechnet sich aus dem Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, abzüglich der Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Er schließt die in Zusammenhang mit Finanzierungszinsen, Ertragsteuern und bestimmten anderen Sachverhalten stehenden Zahlungen und Erlöse aus, entsprechend der von Siemens festgelegten Definition für Ergebnis und Vermögen. Der Free Cash Flow von Equity Investments beinhaltet Zinsen von Gesellschafterdarlehen, die an Beteiligungen ausgereicht wurden, die unter Equity Investments ausgewiesen werden (vorwiegend an NSN). Kürzungen von Pensionsplänen sind eine teilweise Rückerstattung in Zusammenhang mit nachzuverrechnenden Aufwendungen/Erträgen aus rückwirkenden Plan-

änderungen, die sich auf den Free Cash Flow der Segmente auswirken. Der Free Cash Flow von SFS als Finanzdienstleister beinhaltet die in Zusammenhang mit Finanzierungszinsen stehenden Zahlungen; Ertragsteuerzahlungen und -erstattungen der SFS sind ausgeschlossen.

### Abschreibungen

Die Abschreibungen in den Segmentinformationen beinhalten die Abschreibungen auf Sachanlagen sowie die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte jeweils nach Abzug von Wertaufholungen. Die Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte sind nicht enthalten.

### Messgrößen der Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten und SRE

Die Messgrößen für die Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten entsprechen denen der Sektoren und von Equity Investments. SRE verwendet die gleichen Prinzipien für seine Messgrößen wie SFS. Im Gesamtvermögen der SRE werden seit dem Geschäftsjahr 2011 bestimmte konzerninterne Finanzforderungen mit bestimmten konzerninternen Finanzverbindlichkeiten saldiert.

### Überleitung Siemens-Konzernabschluss

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung von der Summe Vermögen der Sektoren sowie Equity Investments und des Sektorübergreifenden Geschäfts auf das Gesamtvermögen in der Konzernbilanz von Siemens:

	31. März 2011	30. Sept. 2010
Vermögen der Sektoren	21.679	20.580
Vermögen von Equity Investments	3.170	3.319
Vermögen des Sektorübergreifenden Geschäfts	12.475	12.506
<b>Vermögen Summe Segmente</b>	<b>37.324</b>	<b>36.405</b>
Überleitung:		
Vermögen Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten	- 372	- 457
Vermögen SRE	4.794	5.067
Vermögen Zentrale Posten und Pensionen	- 8.337	- 9.657
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen:		
Vermögensorientierte Anpassungen:		
Konzerninterne Finanzforderungen und Ausleihungen	24.572	24.813
Steuerforderungen	4.842	4.625
Verbindlichkeitsorientierte Anpassungen:		
Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	5.845	8.464
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	41.010	41.637
Konsolidierung, Konzern-Treasury und Sonstiges	- 7.756 <sup>1</sup>	- 8.070 <sup>1</sup>
Summe Konsolidierung, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen	68.513	71.468
<b>Summe Aktiva in der Siemens-Konzernbilanz</b>	<b>101.922</b>	<b>102.827</b>

<sup>1</sup> Enthält Vermögenswerte und Schulden in Verbindung mit nicht fortgeführten Aktivitäten.

Zentrale Posten und Pensionen enthalten in den sechs Monaten bis 31. März 2011 und 2010 in der Spalte Ergebnis 151 EUR und 20 EUR für Zentrale Posten sowie 47 EUR und - 99 EUR für Pensionen. Für das Geschäftsjahr 2010 hatte der Vorstand eine Sondervergütung beschlossen, die im Geschäftsjahr 2010 unter Zentrale Posten berichtet wurde. In den sechs Monaten bis 31. März 2011 wurde die Sondervergütung vor allem auf die Sektoren wie folgt umgelegt: Industry 128 EUR, Energy 69 EUR und Healthcare 43 EUR. Diese Umlage führte zu einem positiven Effekt in Höhe von 267 EUR bei den Zentralen Posten. In den sechs Monaten bis 31. März 2011 ist ein Nettoaufwand in Verbindung mit rechtlichen und regulatorischen Themen enthalten.

In den drei und sechs Monaten bis 31. März 2010 enthielten die Zentralen Posten Erträge in Höhe von 96 EUR, nach Kürzung der Nebenkosten, aus der Siemens-Haftpflichtversicherung für Direktoren und Führungskräfte (D&O-Versicherung), aus der Einigung mit ehemaligen Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern in Zusammenhang mit compliancebezogenen Sachverhalten sowie 38 EUR aus der vereinbarten Rückführung von durch Behörden arrestierten Beträgen.

Die folgende Tabelle leitet den Free Cash Flow, die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie die Abschreibungen, wie in den Segmentinformationen berichtet, auf den entsprechenden Wert der Konzern-Kapitalflussrechnung über.

	Free Cash Flow (I) = (II) + (III)		Mittelzufluss / -abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit (II)		Investitionen in imma- terielle Vermögenswerte und Sachanlagen (III)		Abschreibungen	
	Sechs Monate bis 31. März		Sechs Monate bis 31. März		Sechs Monate bis 31. März		Sechs Monate bis 31. März	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Segmentinformationen (fortgeführte Aktivitäten)	1.413	2.024	2.175	2.743	- 762	- 719	1.224	1.184
Nicht fortgeführte Aktivitäten	- 547	- 95	- 297	1	- 250	- 96	769	181
<b>Mittelzuflüsse / -abflüsse aus fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>866</b>	<b>1.929</b>	<b>1.878</b>	<b>2.744</b>	<b>- 1.012</b>	<b>- 815</b>	<b>1.993</b>	<b>1.365</b>

### Zusätzliche Segmentinformationen

In den drei Monaten bis 31. März 2011 und 2010 enthält das Ergebnis von SFS Zinserträge in Höhe von 163 EUR und 146 EUR sowie Zinsaufwendungen in Höhe von 66 EUR und 69 EUR. In den sechs Monaten bis 31. März 2011 und 2010 enthält das Ergebnis von SFS Zinserträge in Höhe von 325 EUR und 289 EUR sowie Zinsaufwendungen in Höhe von 141 EUR und 138 EUR.

## 16 – Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

### Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen

Siemens unterhält mit vielen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen Beziehungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Dabei kauft und verkauft Siemens eine große Vielfalt von Produkten und Dienstleistungen grundsätzlich zu Marktbedingungen. Weitere Informationen zu unseren Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen finden sich im Konzernabschluss.

Die erbrachten Lieferungen und Leistungen und sonstige Erträge aus Geschäftsvorfällen mit Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen sowie umgekehrt die empfangenen Lieferungen und Leistungen und sonstige Aufwendungen aus entsprechenden Geschäftsvorfällen sind in den unten stehenden Tabellen auf Basis fortgeführter Aktivitäten dargestellt. Informationen zu in den nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesenen Transaktionen zwischen Siemens IT Solutions and Services oder OSRAM mit Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen von Siemens finden sich unter Ziffer 2.

	Erbrachte Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Erträge		Empfangene Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Aufwendungen	
	Drei Monate bis 31. März		Drei Monate bis 31. März	
	2011	2010	2011	2010
Gemeinschaftsunternehmen	37	22	14	3
Assoziierte Unternehmen	205	142	62	47
	<b>242</b>	<b>164</b>	<b>76</b>	<b>50</b>

	Erbrachte Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Erträge		Empfangene Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Aufwendungen	
	Sechs Monate bis 31. März		Sechs Monate bis 31. März	
	2011	2010	2011	2010
Gemeinschaftsunternehmen	62	45	23	8
Assoziierte Unternehmen	338	308	131	104
	<b>400</b>	<b>353</b>	<b>154</b>	<b>112</b>

Die Forderungen und Verbindlichkeiten der Gesellschaft gegenüber Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen aus diesen Transaktionen stellen sich wie folgt dar:

	Forderungen		Verbindlichkeiten	
	31. März 2011	30. Sept. 2010	31. März 2011	30. Sept. 2010
	Gemeinschaftsunternehmen	25	35	9
Assoziierte Unternehmen	90	172	25	41
	<b>115</b>	<b>207</b>	<b>34</b>	<b>48</b>

Die zum 31. März 2011 an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen gewährten Darlehen beliefen sich insgesamt auf 159 EUR. Die zum 30. September 2010 an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen gewährten Darlehen beliefen sich auf 427 EUR. Hierin enthalten war eine Tranche in Höhe von nominal 250 EUR aus dem Gesellschafterdarlehen zwischen Siemens und NSN. Im Dezember 2010 wandelten sowohl Siemens als auch Nokia jeweils einen Betrag in Höhe von 266 EUR, der das Gesellschafterdarlehen sowie aufgelaufene Zinsen bei NSN beinhaltet, in vorrangiges Eigenkapital. Durch diese Wandlung erhöhte sich unsere Beteiligung an NSN, und es resultiert keine Veränderung in den bestehenden Beteiligungsverhältnissen zwischen Siemens und Nokia. Die zum 31. März 2011 und 30. September 2010 an Gemeinschaftsunternehmen gewährten Darlehen belaufen sich auf 12 EUR und 4 EUR. Das Unternehmen überprüft regelmäßig im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit die an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen gewähr-

ten Darlehen sowie Forderungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, hierin auch NSN. In den drei Monaten bis 31. März 2011 und 2010 resultierte aus dieser Überprüfung auf Wertberichtigungen ein Nettoverlust in Höhe von 5 EUR und ein Nettogewinn in Höhe von 14 EUR. In den sechs Monaten bis 31. März 2011 und 2010 resultierten aus dieser Überprüfung auf Wertberichtigung ein Nettoverlust in Höhe von 19 EUR und ein Nettogewinn in Höhe von 16 EUR. Zum 31. März 2011 und 30. September 2010 betragen die Wertberichtigungen 52 EUR und 35 EUR.

Zum 31. März 2011 und 30. September 2010 betragen die von Siemens, inklusive der nicht fortgeführten Aktivitäten, an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen gewährten Garantien 5.059 EUR und 5.483 EUR. Dieser Betrag beinhaltet die HERKULES-Verpflichtungen in Höhe von 2.690 EUR und 3.090 EUR zum 31. März 2011 und 30. September 2010. Zum 31. März 2011 und 30. September 2010 betragen die an Gemeinschaftsunternehmen gewährten Garantien 485 EUR und 511 EUR. In den drei Monaten bis 31. Dezember 2010 stellte Siemens zusätzlich eine Sicherheit in Höhe von 144 EUR für ein von einer Beteiligung aufgenommenes Darlehen, das über eine von Siemens gewährte Garantie abgesichert ist.

### Pensionseinrichtungen

Informationen zur Finanzierung der wesentlichen Pensionspläne der Gesellschaft finden sich unter Ziffer 9.

### Nahestehende Personen

Nahestehende Personen umfassen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats.

In den drei und sechs Monaten bis 31. März 2011 und 2010 fanden keine bedeutenden Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats statt.

Einige Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands von Siemens sind in hochrangigen Positionen bei anderen Unternehmen tätig. Siemens unterhält zu fast allen diesen Unternehmen Beziehungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Der Kauf und Verkauf eines breit gefächerten Angebots von Produkten und Dienstleistungen erfolgt dabei zu marktüblichen Bedingungen.

## 17 – Aufsichtsrat und Vorstand

### Vergütung

Basierend auf einem Beschluss des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2010, wurde das System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder gemäß dem Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) für das Geschäftsjahr, beginnend ab dem 1. Oktober 2010, weiterentwickelt. Auf der Hauptversammlung am 25. Januar 2011 wurde das weiterentwickelte System zur Vergütung der Vorstände von den Siemens-Aktionären gebilligt.

Auf der Hauptversammlung am 25. Januar 2011 wurde ein weiterentwickeltes, mit Wirkung vom 1. Oktober 2010 gültiges Vergütungssystem für die Mitglieder des Aufsichtsrats beschlossen. Um die Unabhängigkeit des Aufsichtsrats weiter zu stärken, ersetzt das weiterentwickelte Vergütungssystem die variablen, ergebnisabhängigen Vergütungskomponenten, die auf dem Ergebnis je Aktie basierten, durch eine feste Vergütung. Die Neugestaltung des Vergütungssystems richtet sich noch mehr an den international üblichen Praxisstandards aus.

Weitere Informationen zur Vergütung der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder finden sich im Vergütungsbericht als Bestandteil des Corporate-Governance-Berichts in unserem Geschäftsbericht zum 30. September 2010.

### Änderungen der Vorstandsmitglieder

In den drei Monaten bis 31. März 2011 veranlasste Siemens mit Wirkung zum 1. Oktober 2011 eine Organisationsstrukturänderung seiner Sektoren Industry und Energy. In Zusammenhang mit den durch Siemens angekündigten Organisationsänderungen wurden Roland Busch, Klaus Helmrich und Michael Süß mit Wirkung zum 1. April 2011 als Vollmitglieder des Vorstands der Siemens AG ernannt. Roland Busch, vorher Leiter von Corporate Strategies, wurde als CEO des neu gegründeten Sektors Infrastructure & Cities ernannt. Klaus Helmrich, vorher CEO der Division Drive Technologies, hat das Vorstandsressort Technology übernommen. Michael Süß, vorher CEO der Division Fossil Power Generation, wurde als CEO des Sektors Energy ernannt.

Wolfgang Dehen verließ mit Wirkung zum 1. April 2011 den Vorstand der Siemens AG, um CEO der Geschäftsleitung der OSRAM GmbH zu werden.

# Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

München, den 5. Mai 2011

Siemens AG  
Vorstand

Peter Löscher  
Klaus Helmrich  
Prof. Dr. Hermann Requardt  
Dr. Michael Süß

Dr. Roland Busch  
Joe Kaeser  
Prof. Dr. Siegfried Russwurm

Brigitte Ederer  
Barbara Kux  
Peter Y. Solmssen

# Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München, für den Zeitraum vom 1. Oktober 2010 bis 31. März 2011, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie vom IASB verabschiedet und wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen sowie unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements 2410: »Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity« vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie vom IASB verabschiedet und wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie vom IASB verabschiedet und wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

München, den 5. Mai 2011

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Krämmer                      Prof. Dr. Hayn  
Wirtschaftsprüfer            Wirtschaftsprüfer

## Quartalsübersicht

(in EUR, wenn nicht anders angegeben)	Geschäftsjahr 2011			Geschäftsjahr 2010		
	2. Quartal	1. Quartal	4. Quartal	3. Quartal	2. Quartal	1. Quartal
<b>Umsatz</b> (in Mio. EUR) <sup>1</sup>	17.717	17.603	19.403	17.425	16.523	15.627
<b>Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten</b> (in Mio. EUR)	3.174	1.846	- 42	1.428	1.427	1.449
<b>Gewinn (nach Steuern)</b> (in Mio. EUR)	2.836	1.753	- 396	1.435	1.498	1.531
<b>Free Cash Flow</b> (in Mio. EUR) <sup>1,2</sup>	354	1.059	2.931	2.088	1.311	713

### Kapitalmarktorientierte Kennzahlen

<b>Ergebnis je Aktie</b> <sup>1</sup>	3,58	2,07	- 0,13	1,62	1,62	1,61
<b>Ergebnis je Aktie (voll verwässert)</b> <sup>1</sup>	3,55	2,05	- 0,13	1,60	1,61	1,60
<b>Börsenkurs der Siemens-Aktie</b> <sup>3</sup>						
Höchst	98,00	94,78	79,37	79,23	74,42	69,00
Tiefst	86,43	75,56	70,94	68,25	61,67	60,20
Quartalsende	96,71	92,70	77,43	74,02	74,15	64,21
<b>Wertentwicklung der Siemens-Aktie im Quartalsvergleich</b> (in Prozentpunkten)						
im Vergleich zum DAX	5,48	8,72	0,19	2,88	14,95	- 3,50
im Vergleich zum MSCI World	2,52	10,77	- 9,17	12,49	15,00	- 2,60
<b>Anzahl der ausgegebenen Aktien</b> (in Mio. Stück)	914	914	914	914	914	914
<b>Börsenkapitalisierung</b> (in Mio. EUR) <sup>4</sup>	84.505	80.884	67.351	64.329	64.417	55.686
<b>Kreditrating für langfristige Verbindlichkeiten</b>						
Standard & Poor's	A+	A+	A+	A+	A+	A+
Moody's	A1	A1	A1	A1	A1	A1

1 Fortgeführte Aktivitäten.

2 Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, abzüglich Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

3 XETRA-Schlusskurse, Frankfurt.

4 Auf Basis ausstehender Aktien.







## Finanzkalender<sup>1</sup>

---

Geschäftszahlen für das 3. Quartal	<b>28.07.2011</b>
Vorläufige Geschäftszahlen für das Geschäftsjahr 2011/Pressekonferenz	<b>10.11.2011</b>
Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2011	<b>24.01.2012</b>

<sup>1</sup> Vorläufige Termine. Eine Aktualisierung finden Sie unter: [www.siemens.com/finanzkalender](http://www.siemens.com/finanzkalender)

### INFORMATIONEN ZUM INHALT

Anschrift Siemens AG  
Wittelsbacherplatz 2  
D-80333 München

Internet [www.siemens.com](http://www.siemens.com)

Telefon +49 (0) 89 636-33443 (Media Relations)  
+49 (0) 89 636-32474 (Investor Relations)

Telefax +49 (0) 89 636-30085 (Media Relations)  
+49 (0) 89 636-32830 (Investor Relations)

E-Mail [press@siemens.com](mailto:press@siemens.com)  
[investorrelations@siemens.com](mailto:investorrelations@siemens.com)

### RECHTSHINWEIS

Die in diesem Dokument wiedergegebenen Bezeichnungen können Marken sein, deren Benutzung durch Dritte für deren Zwecke die Rechte der Inhaber verletzen kann.

© 2011 by Siemens AG, Berlin und München

